

Mitteilungen

02/24

Gesucht

Wegebaureferent

Aus der Sektion

Mitgliedsbeiträge 2025

Tourenberichte

Via Alpina

Jugend

Gruppen und Ausfahrten

Umweltfreundliche Schmierstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen

**EP-Getriebe- und Hydrauliköle, Kettenöle,
Umformschmierstoffe, Schmierfette**
www.zepf-schmierungstechnik.de

ZEPF Schmierungstechnik, Konstanz
Tel.: 0049 7531 36 31 40



SCHMIERUNGSTECHNIK

Inhalt

4 Editorial

Aus der Sektion

- 5 Kletterwerk
 7 Gauenhütte
 8 Konstanzer Hütte
 10 Neue Gebietsverordnung Natura
 2000-Gebiete „Verwall“ und
 „Wiegensee“
 12 Gemeinschaftlich touren und tagen –
 Bericht Vorstandsklausur
 13 Wiedereinführung
 Gemeinschaftstouren
 15 Dank an Robert
 16 Geschäftsstelle
 18 Mitgliederdaten – neue Software für
 die Mitgliederverwaltung
 19 Bericht Mitgliederversammlung
 20 Mitgliedsbeiträge ab 2025
 22 Finanzen
 24 Satzungsänderungen
 25 Tourengebühren 2025
 26 Aus- und Fortbildung
 28 Leistungsgruppe Klettern
 30 Jubiläumsveranstaltungen
 34 Sanierung Mägdeberg
 36 Partnerschaft Konstanz-Tabor
 38 Berggedanken von Raimund Steinhoff
 39 Verstorbene Mitglieder

Programm für Senioren

40 Tourenangebote 2025

Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

- 42 Skitour und Yoga
 44 Speermürli
 46 Mehrseillängenkurs
 48 Mountainbike-Schwarzwaldcross
 50 Via Alpina

Jugend

- 56 Inklusiver Schneetag
 58 Erste Hilfe Kurs
 60 Murmeltiere
 62 Tourenlager
 64 Höhlentour
 66 Pfingstlager
 69 Inklusionsbericht-Campuru
 70 Jugendgruppen und Ausfahrten 2025
 73 Gruppenübergreifende Ausfahrten

Familiengruppe

- 74 Neue Familiengruppe
 75 Bergwichtel-Nidlenjoch

Berichte von Privattouren

- 77 Patteriol
 80 Korsika
 82 Bikepacking Sarajevo

Wir für's Klima

- 86 Bilanzierung 2023
 88 Stadtradeln 2024
 89 Zukunft Alpen – Sonderausstellung
 Alpines Museum

Aus dem Bundesverband

- 91 Exped-Kader
 97 Alpenvereinsbuch Berg 2025
 98 Hunde-Bergungsversicherung

Termine

- 98 Einladung Mitgliederversammlung
 99 Terminvorschau Veranstaltungen

Sonstiges

- 99 Hinweise an die Autoren
 100 Ehrenamt
 101 Ausschreibung Wegebau
 102 Impressum

Editorial

Liebe Mitglieder der Sektion Konstanz

Unser Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Am Freitag, den 27. September 2024 fand im Milchwerk Radolfzell unser Festakt zur Feier unseres 150-jährigen Jubiläums statt. Es war ein rauschendes Fest, mit fast 300 Anwesenden und zahlreichen Gästen aus Politik und befreundeten Verbänden. Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele den Weg nach Radolfzell gefunden haben und mit uns gefeiert haben! Nach unserem Tag der Offenen Tür im April war diese Feier der Höhepunkt des Jubiläumsjahres und ein würdiger Abschluss. Mein herzlicher Dank gilt der Projektgruppe „Sektionsjubiläum“, die die Ideen für diese Veranstaltungen entwickelt hat, aber insbesondere unserer Geschäftsführerin Elena Hestermann für ihren großen Einsatz bei der Planung der Veranstaltungen und dem Blick für die Details, den sie dabei bewiesen hat!

Unsere Referenten für Touren und Ausbildung, Sebastian Brüggemann und Volker Conradt, haben gerade die Zusammenstellung des Tourenprogramms für das Jahr 2025 abgeschlossen. Der Vorstand hat kleinere Anpassungen vorgenommen bei der Berechnung der Tourengebühr, wodurch die Entfernung des Tourenziels nun weniger stark ins Gewicht fällt, die Tagespauschale aber höher ist. Alle Touren kosten nun gleich viel, unabhängig von der Anreise, wobei Touren, die komplett mit dem ÖV stattfinden, etwas günstiger sind, um die Kosten für Bahntickets leicht aufzufangen. Der Vorstand hat auch eine Regelung beschlossen, mit der die sogenannten Gemeinschaftstouren wieder ins Programm aufgenommen werden. Mit diesen Anpassungen versuchen wir, Kritikpunkte aufzunehmen, die wir zur Neuregelung des Tourenwesens Anfang dieses Jahres von unseren Ehrenamtlichen und aus der Mitgliedschaft bekommen haben.

Die Konstanzer Hütte, die ihre Saison im September abgeschlossen hat, berichtet wieder

über sehr gute Besucherzahlen. Mit über 5000 Übernachtungen haben wir wie im Vorjahr ein tolles Ergebnis erzielt, trotz der Schneefälle im September und der Unwetterschäden in St. Anton, die die Zufahrt zur Hütte für einige Tage unmöglich machten. Leider hat unser Referent für Wegebau Robert Wagner entschieden, sein Amt mit Ablauf dieser Saison niederzulegen. Robert hat die Wege in unserem Arbeitsgebiet lange Jahre zuverlässig und mit großem Einsatz betreut und hinterlässt eine große Lücke. Wir sind immer noch auf der Suche nach einer Nachfolge und freuen uns über Interessensbekundungen, die gerne an mich oder unsere Geschäftsführerin geschickt werden können.



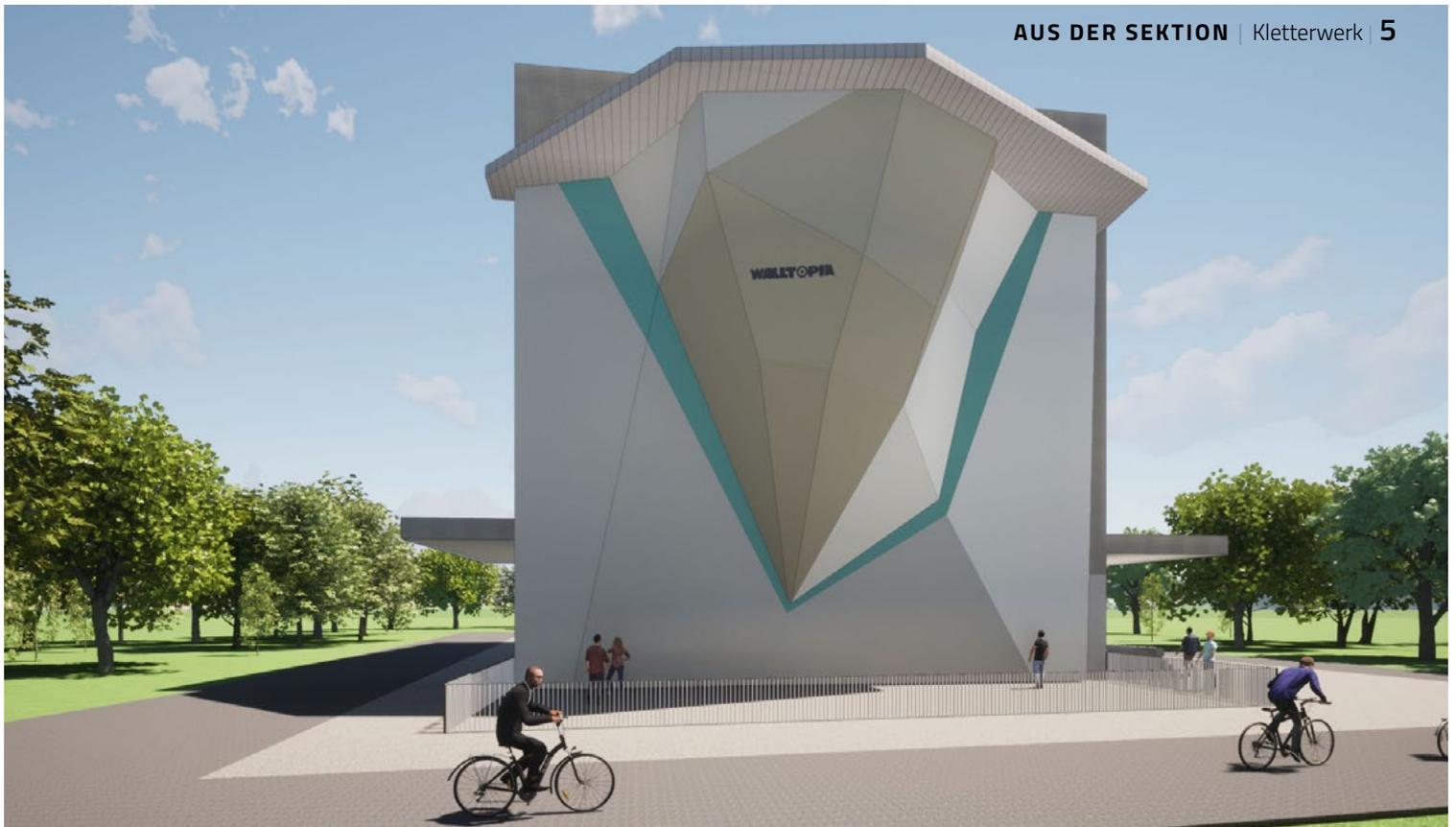
Nils Weidmann 1. Vorsitzender Sektion Konstanz.
 Inka Reiter

Mein herzlicher Dank gilt der Projektgruppe „Sektionsjubiläum“, die die Ideen für die Veranstaltungen entwickelt hat, aber insbesondere unserer Geschäftsführerin Elena Hestermann für ihren großen Einsatz!

Mit den geplanten Ausbaumaßnahmen in unserer Kletterhalle sind wir leider nicht so schnell vorangekommen, wie wir uns das erhofft hatten. Die Planung steht, aber nun müssen wir sowohl für den Innenausbau als auch den Neubau der Außenanlage auf die Genehmigung der Stadt Radolfzell warten. Die Außenanlage musste nach einer Begutachtung inzwischen aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, was für die Nutzer unserer Kletterhalle natürlich in den Sommermonaten eine große Beeinträchtigung darstellte. Wir hoffen, die Arbeiten bald angehen zu können, um die neuen Hallenteile im Frühjahr einweihen zu können.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine ruhige Herbst- und Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und einen tollen Bergwinter 2024/25!

Mit herzlichem Gruß
 Nils Weidmann



Entwurf Outdoorkletterwand für das Kletterwerk. Walltopia

Aus der Sektion

Bericht Kletterwerk

Wieder mal ist ein halbes Jahr vergangen und es hat sich so einiges getan.

Wettkämpfe

Wie letztes Jahr dürfen wir auch wieder dieses Jahr auf einen erfolgreichen BW-KidsCup zurückblicken, mit sage und schreibe 172 Anmeldungen aus ganz Baden-Württemberg! Die Kinder durften sich in den Klassen Speed und Bouldern bei uns messen.

Leider gab es dieses Jahr im Herbst keine Bodensee-Meisterschaft, Grund dafür ist unser defekter Lastenaufzug (mehr dazu unten), den wir für den ausgeweiteten Routenbau für solch ein Event unerlässlich benötigen ... ABER nächstes Jahr wird die Bodenseemeisterschaft wieder stattfinden!

Personal

Wir durften uns Ende August von Nelio Berg verabschieden, er hat sein einjähriges FSJ bei uns in der Halle erfolgreich absolviert.



Sebastian Döll, FSJ.

Direkt im Anschluss durften wir Sebastian Döll als Nachfolger von Nelio willkommen heißen. Sebastian wird uns als Freiwilliger im Sozialen Jahr in den Bereichen Theke, Kinder- und Erwachsenenurse sowie im Routenbau tatkräftig unterstützen.

Wir suchen dich!

Seit dem dem 15.11. suchen wir eine Thekenleitung in Teil-/Vollzeit.

Wenn du Erfahrung im Servicebereich hast, kommunikativ bist und Bock auf Klettern hast, dann schau dir doch die Stellenausschreibung auf unserer Webseite an.

Umbau

Leider hat sich der Ausbau (Kinder- & Trainingsbereich sowie Außenwand) erheblich verzögert, das hat verschiedene Gründe, die ich hier kurz erläutern möchte.

Es hat sich herausgestellt, dass unser Gebäude doch anders konstruiert ist als wir und der Wandbauer ursprünglich gedacht hatten. Auf Grund unvollständiger Gebäudeunterlagen mussten die Pläne der Unterkonstruktionen

komplett abgeändert werden, was uns in der Planung mehrere Wochen zurückgeworfen hat. Außerdem wurde uns kurz nach der Mitgliederversammlung – auf der eine Fertigstellung der Umbauten noch in diesem Jahr kommuniziert wurde – von der Stadt mitgeteilt, dass diese beiden Ausbauten doch Baugenehmigungspflichtig sind, was bei einer vorherigen Nachfrage noch verneint wurde. Somit mussten Pläne vom Wandbauer detaillierter erstellt werden und der gesamte Aus- und Umbau für außen und innen ging in ein baurechtliches Genehmigungsverfahren mit Architekt und Statiker.

Bekanntlich ist der Teufel ein Eichhörnchen und somit ist im Juni dieses Jahres auch noch die Steuerung unseres Lastenaufzugs kaputtgegangen. Neben den Einschränkungen, die wir dadurch im Routenbau erleben, ist dieser essenziell für unseren Ausbau im Innenbereich, um das gesamte Material und Gerätschaften in das Gebäude zu transportieren.

Kurz um: Zum Ende des Jahres wird die neue Steuerung hoffentlich eingebaut sein und es kann zum Start des neuen Jahres endlich mit der Montage losgehen. Wir halten euch auf dem Laufenden sollte es zu Einschränkungen im Kletterbetrieb kommen.

Sorry für die Verzögerungen!

Solltet Ihr Anregungen, Wünsche oder auch Kritik haben, dann dürft ihr uns das gerne mitteilen. Wir wachsen mit unseren Aufgaben und um die Dinge zu verbessern, sind wir über euer Feedback dankbar.

Wir wünschen euch eine gute Zeit und freuen uns auf ein Treffen in der Halle.

Ramón Patone
Betriebsleiter Kletterwerk



Täglich von 9 bis 22 Uhr
Sauna ab 10 Uhr

Tickets und Gutscheine unter
www.therme-konstanz.de

Aus der Sektion

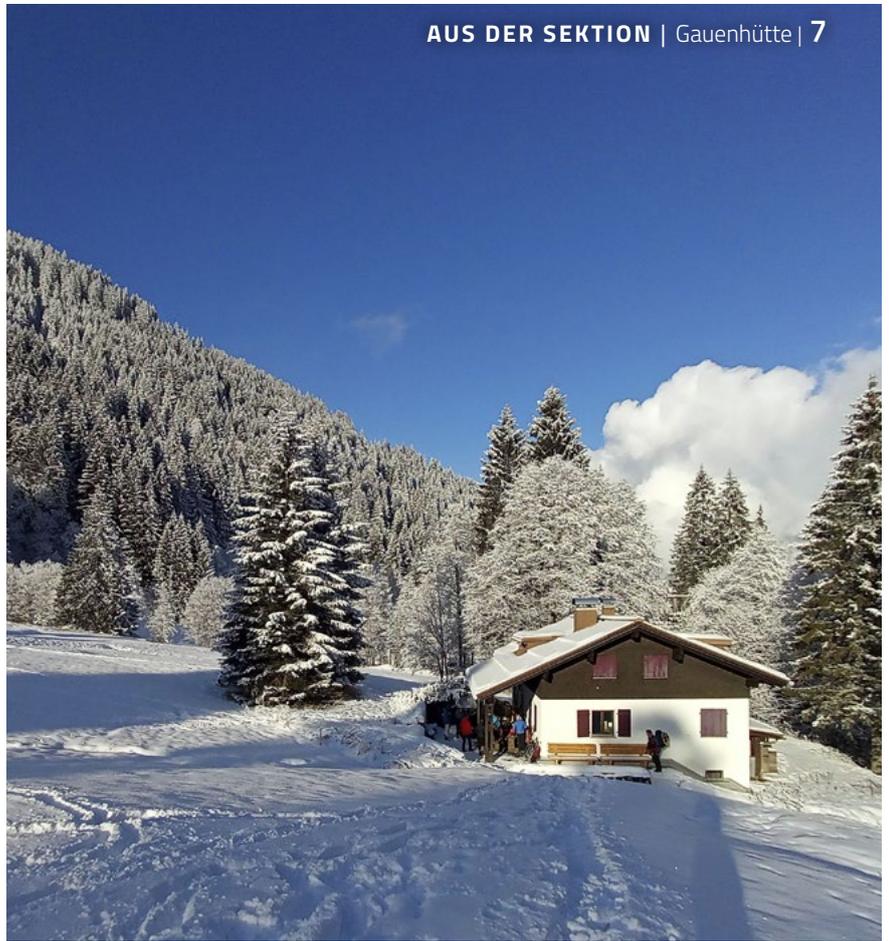
Gauenhütte

Die Gauenhütte ist zurzeit gut besucht. Besonders an den Wochenenden. Unter der Woche sind oft noch Plätze frei. Also besonders für unsere Rentnerinnen und Rentner eine gute Möglichkeit unsere Hütte zu besuchen.

Im Herbst hat die Gemeinde Tschagguns die Kanalinfrastruktur im Gauertal neuverlegt. Die Hütte selbst ist nicht betroffen. Jedoch war die Auffahrt zur Hütte vor Wintereinbruch mit einem Umweg verbunden. Ob die Sperrung im Frühjahr aufgehoben sein wird, werden wir erst kurzfristig erfahren. Allgemein gilt, dass die Auffahrt mit dem Auto nur in Ausnahmefällen und maximal mit einem PKW pro Gruppe möglich ist, eine Auffahrtgenehmigung muss vorab in der Geschäftsstelle beantragt werden.

In diesem Jahr waren wir sehr überrascht über den hohen Holzverbrauch. Wir bitten alle Gäste auf der Hütte, das Holz nur für den Ofen in Stube bzw. Küche zu verwenden. Wer grillen möchte, soll bitte Holzkohle mitbringen. Apropos Ofen, gerne möchten wir in naher Zukunft den Ofen aufstocken. Leider haben wir, trotz Rücksprache mit der Ofensetzerin, noch keine Lösung gefunden, aber wir bleiben dran.

Eine allgemeine Bitte haben wir noch an unsere vielen Gäste: Bedenkt, dass es sich bei der Gauenhütte um eine Selbstversorgerhütte handelt und diese nur in unregelmäßigen Abständen von 1–3 Monaten von uns als 2-köpfigem ehrenamtlichen Team kontrolliert wird. Meist haben wir schon genug Aufgaben und können nicht noch den Gruppen hinterherputzen. Leider ist das in letzter Zeit öfter vorgekommen. Jede Gruppe ist angehalten, die Hütte so zu verlassen, wie sie selbst vorgefunden werden möchte oder sogar besser. Heißt, alles sauber putzen, keinerlei Lebensmittel dort lassen und insbesondere im Winter die Vorkehrungen für den Frostschutz vornehmen (z.B. Wasser und Strom abstellen, Wasser aus den Leitungen lassen, etc.).



Die Gauenhütte ist auch im Winter ein beliebter Stützpunkt.  Michael Dörfer

In diesem Jahr waren wir sehr überrascht über den hohen Holzverbrauch. Wir bitten alle Gäste auf der Hütte, das Holz nur für den Ofen in Stube bzw. Küche zu verwenden. Wer grillen möchte, soll bitte Holzkohle mitbringen.

Wir hoffen auf ein schönes Jahr 2025 im Gauertal. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Edgar Pecha
Hüttenreferent Gauenhütte

Buchung 2025

Sektionsmitglieder haben die Möglichkeit, unsere Selbstversorgerhütte zu reservieren, bevor die Buchung für die Öffentlichkeit freigeschaltet wird.

Im Zeitraum vom 1. November bis 15. Dezember 2024 ist dies per E-Mail an info@dav-konstanz.de möglich. Dabei bitte den Reservierungszeitraum angeben sowie die Information, wie viele Personen (Erwachsene / Kinder) oder ob die Hütte exklusiv reserviert werden soll.

WICHTIG: Die Reservierung ist erst fixiert, wenn die Geschäftsstelle diese per E-Mail bestätigt.

Ab 1. Januar 2025 wird die Hüttenreservierung der Gauenhütte für die Öffentlichkeit freigeschaltet.

Aus der Sektion

Schneereiche und stürmische Saison auf der Konstanzer Hütte – trotzdem schön



Konstanzer Hütte. © Sandro und Raphaela

Die Hüttensaison begann dieses Jahr am 21. Juni mit schönen Wettervorhersagen. Allerdings war noch sehr viel Altschnee in höheren Lagen, der sich aufgrund der nicht so warmen Temperaturen dann doch lange (bis Ende Juli) gehalten hat. Dies machte den Wanderern auf der Verwall-Runde in den ersten Wochen ziemlich viele Probleme.

Mit dabei in unserem Hüttenteam waren wieder Judith, Christian, Marci, Sangram und Sarda. Mit Milena und Sophia war das Team für den kommenden Sommer dann komplett.

Anfangs bekamen wir wieder Besuch vom Wegebauteam rund um Robert, was uns immer

sehr freut. Auch Robert und sein Team mussten aufgrund der Schneelage die Wegebauwoche vorzeitig beenden.

Am zweiten Wochenende bekamen wir dann Besuch vom Vorstand. Hier konnte man zusammen die Fußball-EM schauen, was auf der Hütte auch die Gäste sehr erfreute.

Bis zum Murenabgang am 16. August 2024 in St. Anton war es eine erfolgreiche Hüttensaison. Ab diesem Zeitpunkt mitten in der Hochsaison mussten wir einen erheblichen Rückgang der Tages- sowie auch Übernachtungsgäste in Kauf nehmen. Durch die Katastrophe wurde der Verwallweg für Wanderer und Radfahrer für 14 Tage

Bis zum Murenabgang am 16. August 2024 in St. Anton war es eine erfolgreiche Hüttensaison.

gesperrt. Von uns durften nur dringend notwendige Fahrten für die Versorgung vorgenommen werden. Nach Aufhebung der Sperre war das Saisonende schon in Sicht. Allerdings wurde dies dann noch durch den ausgiebigen Schneefall geprägt. Fast alle Sektionen der Verwall-Runde haben ihre Hütten dann überraschend vorzeitig in den Winterschlaf geschickt. Wir hielten trotzdem wie geplant bis zum 21. September offen.

*Viele Grüße vom Hüttenteam rund um
Sandro und Raphaela
Hüttenwirte Konstanzer Hütte*

Besucher-Rekord 2025

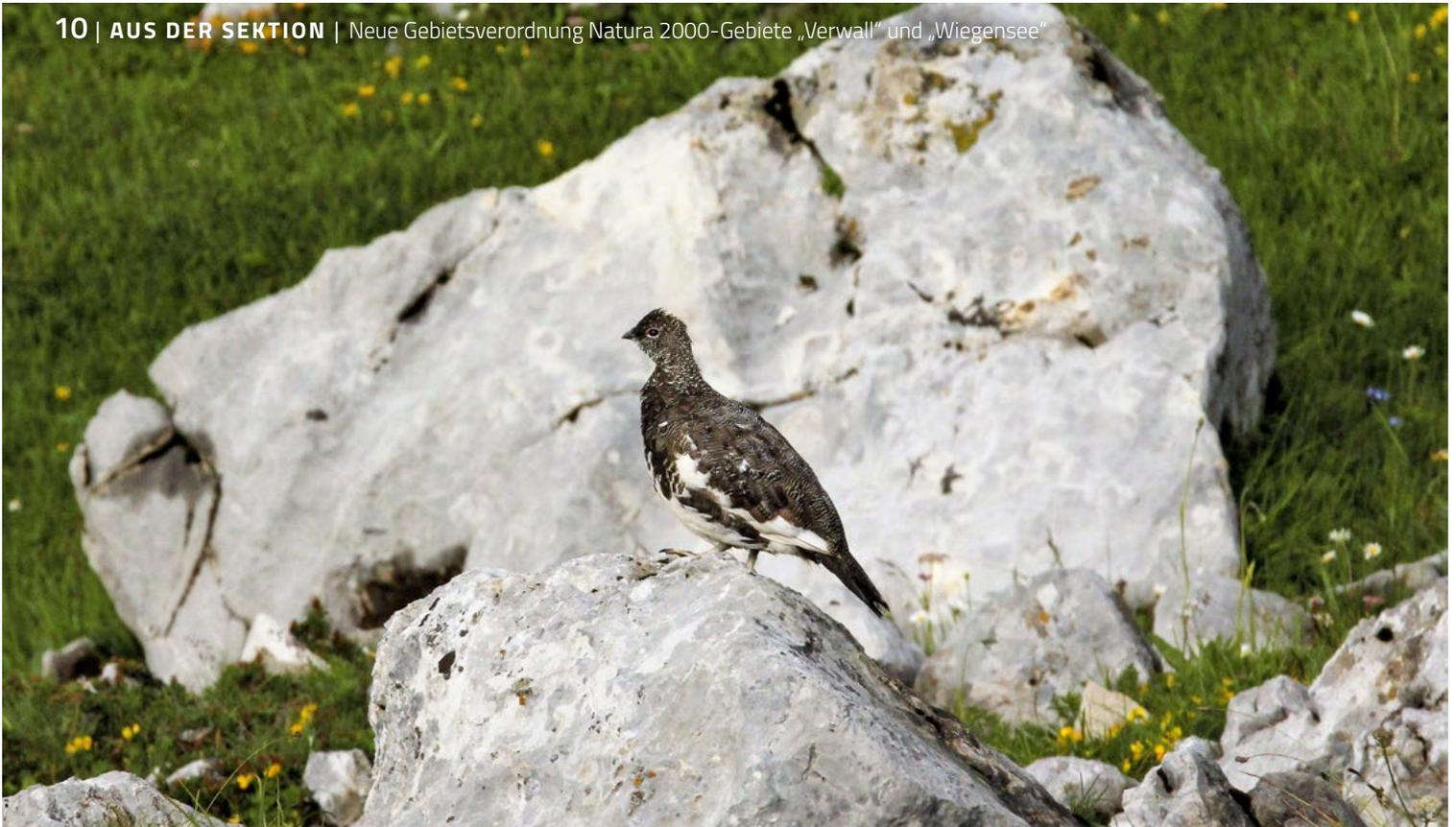
Auch in diesem dritten Jahr unseres Hüttenwirts-Paares konnten wir einen Besucher-Rekord auf der Konstanzer Hütte verzeichnen. Mit 5.259 Übernachtungen war dies erneut eine sehr erfolgreiche Saison. Ein herzlicher Dank geht hiermit an Raphaela, Sandro und das gesamte Hüttenteam.



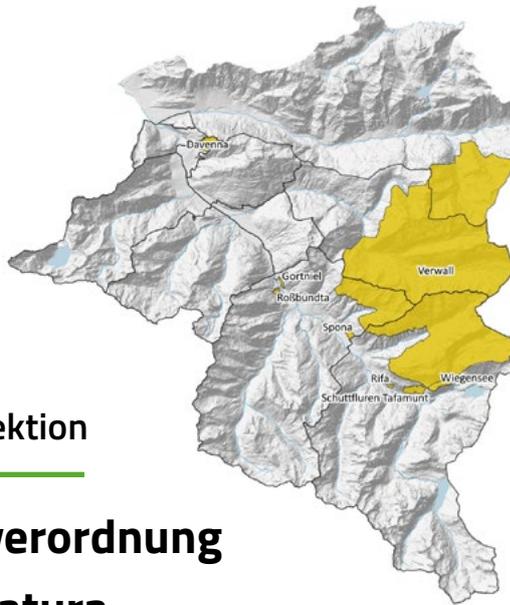
Perfekte Tour-Begleiterin!



Das Bier vom See. www.ruppaner.de



Schneehuhn  RM Europaschutzgebiete



Aus der Sektion

Neue Gebietsverordnung für die Natura 2000-Gebiete „Verwall“ und „Wiegensee“

20 Jahre nach Ausweisung der ersten Europaschutzgebiete im Montafon wurden die geltenden Bestimmungen zum Schutz und Erhalt der wertvollen Tier- und Pflanzenwelt im Verwall in einem Beteiligungsprozess evaluiert.

Das 120 km² große Europaschutzgebiet Verwall beherbergt unterschiedliche Lebensräume, Tier-

Viele der neuen Bestimmungen zielen darauf ab, das Naturerlebnis im Schutzgebiet möglichst „naturverträglich“ zu gestalten.

und Pflanzenarten, die für die gleichnamige Gebirgsgruppe besonders charakteristisch und schützenswert sind. Hierzu zählen einzigartige Moorkomplexe wie jene am Wiegensee genauso wie Steinadler, Schneehuhn und weitere typische Gebirgsvogelarten. Für diese und andere Schutzgüter gilt es, unter Berücksichtigung der seit jeher praktizierten Bewirtschaftung und Nutzung im Gebiet, geeignete Schutzmaßnahmen festzulegen und umzusetzen.

Bestimmungen auf dem Prüfstand

Im Jahr 2003 trat die erste Verordnung über die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee in Kraft. Die darin enthaltenen Bestimmungen waren das Ergebnis eines eineinhalb Jahre dauernden Mediationsverfahrens, in dem sich 33 Personen aus den unterschiedlichsten Interessensgruppen gemeinsam auf konkrete Schutzmaßnahmen verständigen konnten. Nun, 20 Jahre nach Inkrafttreten der ersten Verordnung, wurden die Entwicklungen im Gebiet in einem vergleichbaren Beteiligungsprozess evaluiert. Naturgemäß treffen hier die unterschiedlichsten Ansichten und Interessen zusammen, die bestmöglich aufeinander abzustimmen sind. Gleichzeitig haben sich in den letzten 20 Jahren einige Voraussetzungen verändert, sowohl in der Bewirtschaftung als auch in der Freizeitnut-

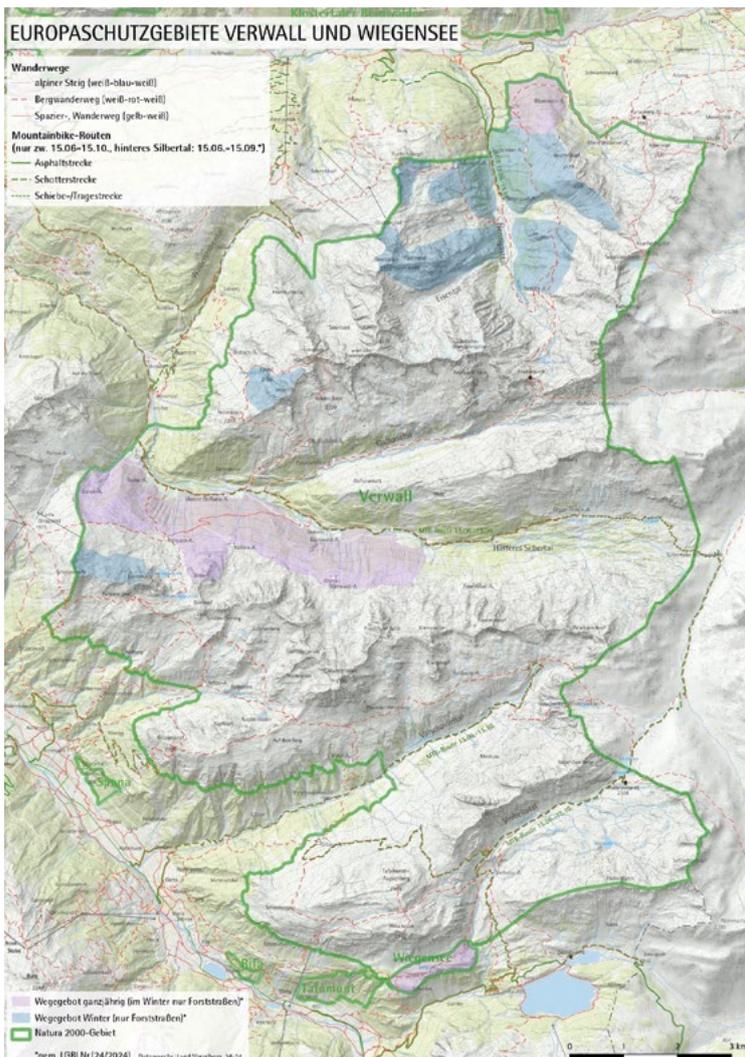
zung. So ist das Schutzgebiet dank erleichterter Zugänge und neuer Ausrüstung – Stichwort E-Bikes und Drohnen – nahezu ganzjährig und flächig gut erreichbar, das Interesse an Freizeittätigkeiten in der freien Natur abseits ausgetretener Pfade und Pisten ist deutlich gestiegen. Viele der neuen Bestimmungen zielen folglich darauf ab, das Naturerlebnis im Schutzgebiet möglichst „naturverträglich“ zu gestalten und eine förderliche Bewirtschaftung auch weiterhin zu begünstigen.

Worauf ihr bei eurem nächsten Besuch in den Europaschutzgebieten Rücksicht nehmen solltet, erfahrt ihr unter www.naturvielfalt.at/verwall

Elena Hestermann
Geschäftsführung



Europaschutzgebiet Verwall Thueringer Alpe  RM Europaschutzgebiete



Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee

Neue Gebietsverordnung (LGBI. Nr. 24/2024)

Bei Ihrem nächsten Besuch in den Europaschutzgebieten „Verwall“ und „Wiegensee“ beachten Sie bitte die ab 01.04.2024 geltenden Bestimmungen:



(E-) Mountainbiken

Mountainbiken ist nur zw. 15. Juni und 15. Oktober in der Zeit von 7:00 – 20:00 Uhr auf den gekennzeichneten Routen erlaubt. Auf der Strecke Silbertal - Tirol gilt die zeitliche Beschränkung von 15. Juni bis zum 15. September.



Wegegebote beachten

Bitte bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und beachten Sie die Wegegebote. Dadurch werden störungssensible Vogelarten und trittempfindliche Pflanzen geschützt.



Hunde bitte an die Leine

Hunde können - gewollt oder nicht - zu Fluchtreaktionen bei Wildtieren führen. Im Schutzgebiet gilt deshalb ein Leinengebot für Hunde (max. 3 m-Leine).



Zelten, Lagern, Biwakieren und Feuerstellen

Da gerade die Morgen- und Abenddämmerung sensible Phasen für Wildtiere sind, sind das Zelten, Lagern und Biwakieren im Gebiet untersagt. Bitte übernachten Sie in den hierfür vorgesehenen Schutzhütten. Feuerstellen sind ebenfalls nicht erlaubt.



Drohnen und Flugsportgeräte

Vögel und andere Wildtiere können Flugkörper als Bedrohung wahrnehmen. Aus diesem Grund gilt für Drohnen und andere Fluggeräte, wie z.B. Segel- und Gleitschirmflieger, eine Mindestflughöhe von 300 m über dem Gelände. Starten und Landen sind nicht erlaubt.



Wintersport

Die Lebensbedingungen für Wildtiere sind im Winter besonders herausfordernd. Ausgewählte Gebiete dürfen deshalb mit Ausnahme der Forst- und Güterwege im Winter nicht betreten oder befahren werden. Das Variantenskilahren ist nur von der Bergstation Glattingrat (Sonnenkopf) über die vorgegebenen Korridore in das Nenzigastal erlaubt. Wintersport in der Nacht ist untersagt.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung zum Schutz und Erhalt unserer wertvollen Tier- und Pflanzenwelt!



Wenn Sie mehr über die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee erfahren möchten, besuchen Sie die Internetseite naturvielfalt.at/verwall

Aus der Sektion

Gemeinschaftlich Tagen und Touren

Einmal im Jahr zieht sich der Vorstand der Sektion gemeinsam in die Berge zurück, um „die großen Fragen“ der Vereinsarbeit zu diskutieren. Dieses Jahr besuchten wir dazu Raphaela und Sandro auf der Konstanzer Hütte und widmeten uns den Themen „Gemeinschaftstouren“ sowie einer ersten Rückschau auf die neu eingeführten Tourengebühren.

Was ist das Ziel des DAV Konstanz, was sein Sinn? Warum machen wir, was wir machen? Ausgehend von diesen Fragen versuchten wir eine gemeinsame Linie zu entwickeln, wie wir Gemeinschaftstouren in der Sektion anbieten und eine faire Bepreisung der Touren erreichen können.

Was ist nun eine Gemeinschaftstour? Fangen wir vielleicht andersherum an: Bei einer Führungstour gibt es eine*n klar erkennbare*n, alpinistisch fittere*n „Tourenführer*in“. Diese*r sucht eine Tour aus, organisiert, plant diese im Vorfeld – und führt sie schlussendlich auch. Bei einer Gemeinschaftstour werden Planung und Durchführung vor Ort von gleichberechtigten, ähnlich starken Bergsteiger*innen zusammen erledigt. Oftmals sind die Touren etwas schwieriger, sodass sie im normalen Tourenprogramm der Führungstouren nicht möglich gewesen wären. Eine solche Organisationsform ist aber natürlich kein Selbstläufer, es gibt viele Stolpersteine: Wer sucht die Tour aus? Wie wird diese gewissenhaft geplant? Wie wird sichergestellt, dass alle Teilnehmenden fit genug sind? Und vieles mehr. Wir sind aber zu dem Schluss gekommen, dass wir diese Organisationsform gut finden und der Sektion nicht vorenthalten wollen, daher wird es auch in der kommenden Saison wieder Gemeinschaftstouren geben. Infos, wie diese genau ablaufen, gibt es hier im Heft und auf der Webseite der Sektion.

Außerdem ging es natürlich um das Thema Tourengebühren, die im letzten Jahr eingeführt wurden. Nach der Wintersaison und dem Start der Sommersaison hatten wir mittlerweile ein

bisschen Erfahrung gesammelt und Rückmeldungen von Tourenleiter*innen und Teilnehmenden erhalten. Dabei war Etliches an Kritik, aber auch Lob, zu finden. Dem Vorwurf, wir würden Teilnehmende und Tourenleitende zu klimafreundlicher Anreise erziehen wollen, kann ich an dieser Stelle kurz und knapp begegnen: Stimmt. Der DAV möchte als Ganzes bis 2030 klimaneutral werden, wir machen da als Sektion Konstanz nicht einfach nur mit, sondern sind auch inhaltlich davon überzeugt, dass das der richtige Schritt ist. Daher gibt es auch weiterhin einen Anteil in den Tourengebühren, der abhängig von der Distanz des Tourenziels ist. Ändern wird sich in der kommenden Saison die Gewichtung der beiden Beiträge „Grundgebühr“ und „Entfernungspauschale“. Außerdem wird es keine unterschiedlichen Preise für unterschiedliche Anreiseformen mehr geben, zumindest nicht bei der Anmeldung. ÖV-Touren, also Touren, bei denen die gesamte Gruppe öffentlich anreist und die Fahrtkosten höher sind als bei einer PKW-Anreise, werden insoweit durch den Verein unterstützt, in dem die Entfernungspauschale bei der Berechnung der Gebühr entfällt.

Aktuell sind wir mit dieser Regelung, was die Klimaschutz-Maßnahmen angeht, noch nicht ganz zufrieden. Wir bleiben dran und werden als Vorstand und Geschäftsstelle weiter kreativ nach einer Lösung suchen und die Gebühren bei Bedarf wieder anpassen. Die genauen Regelungen zu Tourengebühren und Gemeinschaftstouren findet ihr auf der Website und in diesem Heft.

Nach intensiven Diskussionen am Samstag ließen wir den Tag entspannt bei gutem Essen in der Gaststube ausklingen – auch das EM-Spiel der Fußball-Herren ließen wir uns nicht entgehen. Der Sonntag war leider recht verregnet, so ging sich eine Besteigung des Patterriols leider nicht mehr aus. Die Jugend bestieg diesen allerdings schon am Samstag bei bestem Wetter – wie das lief, erfahrt in auch in diesem Heft.

*Niko Lindlar
Jugendreferent und Beisitzer im Vorstand*

Dem Vorwurf,
wir würden
Teilnehmende und
Tourenleitende zu
klimafreundlicher
Anreise erziehen
wollen, kann
ich an dieser
Stelle kurz und
knapp begegnen:
Stimmt.



AdobeStock Johannes86

Aus der Sektion

Wiedereinführung Gemeinschaftstouren im DAV Konstanz

Nachdem es im letzten Jahr eine kurze Verstimmung über die Abschaffung der Gemeinschaftstouren gab, hat sich der Vorstand während seiner diesjährigen Klausur damit beschäftigt, wie Gemeinschaftstouren in der Sektion wieder durchgeführt werden können. Ziel ist, dass sowohl den Tourenleitenden als auch den Teilnehmenden bewusst ist, um was es sich bei einer Gemeinschaftstour handelt und unter welchen Bedingungen eine Gemeinschaftstour durchgeführt wird.

Wir halten uns für die Definition einer Gemeinschaftstour an die Vorgaben, die der Bundesverband macht:

- Alle Teilnehmer*innen sind in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen.

Allen muss bewusst sein, um was es sich bei einer Gemeinschaftstour handelt.

- Alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen.
- Trainer*in/Fachübungsleiter*in kann als Organisator*in fungieren, übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für andere. Eine faktische Verantwortung – Stichwort „Garantenstellung“ – kann ihm oder ihr nur dann vorgehalten werden, wenn er oder sie einen Unfall aufgrund der absolvierten Ausbildung hätte voraussehen müssen.
- Damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den Trainer*innen und Fachübungsleiter*innen ausgebildet und lizenziert sind.

Grundsätzlich gibt es nun also für die Tourenleiterinnen und Tourenleiter wieder die Möglichkeit, eine Gemeinschaftstour als Sektionstour anzubieten, auch ohne die passende Lizenz, wenn eine Begründung der Qualifikation vorliegt.

Solch eine Tour muss genau wie andere Sektionstouren des offenen Programmes vorab nach vorgegebener Form ausgeschrieben werden. Die Ausschreibungen werden bei Einreichung und Freigabe gleich wie Führungstouren behandelt: Bergsportliche Kompetenz und Orga-

nisationsfähigkeit der einreichenden Person („Organisator*in“) müssen dem Vorhaben / der Tour entsprechen. Bei Gemeinschaftstouren schließt dies die Einschätzung der potenziellen Teilnehmenden mit ein.

Die Anmeldung zu einer Gemeinschaftstour läuft im Onlinesystem immer über die Warteliste, was bedeutet, dass die organisierende Person die Auswahl der Teilnehmenden vornimmt. Bei der Anmeldung müssen die Teilnehmenden ihre Tourenerfahrung (3 Touren in den letzten 5 Jahren, die in der alpinen Disziplin und der Schwierigkeit vergleichbar sind) darlegen und angeben, ob die Touren eigenverantwortlich oder unter der Führung welcher Person stattgefunden haben.

Bei einer Gemeinschaftstour wird der organisierenden Person die Aufwandsentschädigung nach dem aktuellen Abrechnungssatz und dem Lizenzstatus bezahlt, jedoch keine Kostenerstattung (z. B. Fahrtkosten, Übernachtung, etc.).

Die Jugend ist von dieser Regelung ausgenommen. Gemeinschaftstouren in den anderen Sektionsgruppen (z. B. Senioren, Familiengruppen, Ortsgruppen) müssen ebenfalls im Vorhinein ausgeschrieben sein, mit Kennzeichnung des Tourentyps (Führung/Gemeinschaft), es gelten die gleichen Abrechnungsregelungen wie im offenen Programm.

*Sebastian Brüggemann
Tourenreferent und Beisitzer im Vorstand*



Aus der Sektion

Robert Wagner – eine Wegebau-Legende geht von Bord

Lieber Robert,

als ich 2012 deinen Aufruf in den Sektionsmitteilungen für helfende Hände im Wegebau las, dachte ich mir: „Warum eigentlich nicht?“. Im nächsten Jahr waren wir dann auch schon gemeinsam auf der Konstanzer Hütte und haben wie die Sherpas unsere brechend-schweren Rucksäcke mit Lärchenpfosten beladen hinauf zum Gstansjoch getragen, um den Weg in Richtung Kaltenberghütte zu markieren.

Mit dabei war damals auch Maria, die seit diesem Einsatz zum festen Stammpersonal gehört und nach und nach sogar ihre gesamte Familie mit auf die Hütte geholt hat: Mutter, Vater, Bruder, Ehemann, Kinder – selbst aus Eisenhütten-



📷 Kerstin Stein-Mahlig

stadt war der Weg zur Konstanzer Hütte nicht zu weit!

Ebenso konnten wir uns damals immer auf die alten Hasen wie Ottokar Groten, Werner Breinlinger, Bernd Teufel, Edgar Pecha und viele andere verlassen. Auch wenn die „alten Männer“ nicht mehr so viel tragen mochten, so haben sie uns immer mit ihren Erfahrungen (z.B. „Das Wasser muss aus dem Berg raus!“) und den vielen Geschichten aus früheren Tagen zur Seite gestanden.

In den vielen gemeinsamen Wegebau-Wochen sind wir alle stark zusammengewachsen, haben viele eigene Geschichten erlebt und spannende Wegebauprojekte umgesetzt. Da war zum Beispiel die Wiedereröffnung des Emil-Roth-Wegs – eine wunderschöne Tagestour mit traumhaftem Panorama. Oder das Aufstellen von Marias Bank – eine von Maria gespendete Lärchenholzbank unter einer Zirbe auf dem Weg zur Kaltenberghütte. Unvergessen natürlich auch die Wegsanierung zum kleinen Patteriol, gekrönt mit dem Aufstellen des Gipfelkreuzes, das dir einiges an Organisation abverlangt hat.

In den vielen gemeinsamen Wegebau-Wochen sind wir alle stark zusammengewachsen, haben viele eigene Geschichten erlebt und spannende Wegebauprojekte umgesetzt.

Nun gehören wir mittlerweile auch zu den alten Männern und Frauen, die gerne Geschichten vom Erlebten und Geleisteten erzählen, und die besonders laut stöhnen, wenn es mal wieder ein paar Holzpfosten zu tragen gibt. Dank deiner Einsätze habe ich viele tolle Leute kennenlernen dürfen, habe gelernt, dass man auch im Hochgebirge Gartenarbeit machen kann, und hatte wunderbare Wochen mit euch allen im schönen Verwall.

Lieber Robert, vielen Dank für zwölf Jahre ereignisreichen Wegebaus, für die vielen E-Mails und Telefonate während deiner Nachtschichten, sowie die ganze Organisation! Ich hoffe, dass wir weiter gemeinsam in die Berge gehen werden – gerne auch mal ohne Werkzeug. Und genieß die neu gewonnene Zeit bei dir im Montafon oder in Singen!

*Für dein gesamtes Wegebau-Team
Ilja Ausner
Mitglied Wegebau-Team
Rechnungsprüfer*

Aus der Sektion

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Öffnungszeiten

Montags bis freitags von 11:00 bis 13:00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr, telefonisch und per Mail sind die Mitarbeiterinnen auch darüber hinaus erreichbar. An Brückentagen, die auf einen Montag oder Freitag fallen, ist die Geschäftsstelle generell geschlossen.

Kontakt

Telefon: 07531-21794

E-Mail: info@dav-konstanz.de

Postanschrift: Sektion Konstanz des DAV, Heugastraße 5, 78467 Konstanz

Webseite: www.dav-konstanz.de

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee

IBAN: DE15 6905 0001 0000 0393 39

Bibliothek

Die Bibliothek der Sektion Konstanz stellt ihre Bestände (Bücher, Zeitschriften, Karten und anderes) zur Einsicht im Lesebereich der Geschäftsstelle in Konstanz zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind mit den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle gekoppelt. Eine Ausleihe von Büchern oder anderen Bibliotheksbeständen erfolgt kostenlos an Mitglieder der Sektion gegen Vorlage eines gültigen Mitgliedsausweises. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, nach Absprache drei Wochen.

AV-Schlüssel

Der AV-Hüttenschlüssel ist ein Universalschlüssel passend für viele Winterräume an DAV-Hütten und einigen Selbstversorgerhütten. Der AV-Schlüssel kann in der Geschäftsstelle geliehen werden (Pfand 100,00 EUR). Die Leihzeit ist auf zwei Wochen beschränkt. Grundsätzlich wird der AV-Schlüssel nur an Sektions-Mitglieder verliehen. Vor der Tour empfiehlt es sich, bei der hüttenbesitzenden Sektion nachzufragen, ob die entsprechende Hütte einen zugänglichen Winterraum hat und ob es Sonderregelungen gibt.

Winterraum Konstanzer Hütte

Der Winterraum an der Konstanzer Hütte ist nur mit einem extra Schlüssel der Sektion Konstanz nutzbar, hierzu bitte Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle. Ein einfacher Schutzraum ist auch ohne Schlüssel zugänglich. Für den Schlüssel der Konstanzer Hütte nimmt die Sektion eine Kautionshöhe von 150,- €

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekanntgeben.

Wir bitten, eine Einzugsermächtigung für die Beiträge zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages wird dieser zum Jahresanfang fällig. Bei Fristüberschreitung und damit notwendiger Zahlungserinnerung bzw. einem Mahnverfahren wird jeweils eine Bearbeitungsgebühr von 8,- € fällig.

Ab 1. Februar ist der digitale Mitgliedsausweis im Mitglieder-Self-Service mein.alpenverein.abrufbar.

Barzahler*innen/Daueraufträge

Wir bitten alle Barzahler*innen, die nicht am Lastschrift-Verfahren teilnehmen, die Daueraufträge rechtzeitig an die neuen Mitgliedsbeiträge ab 2025 (siehe Seite 20) anzupassen beziehungsweise die Überweisung entsprechend zu tätigen. Andernfalls halten wir uns vor, das Mahnverfahren durchzusetzen.

Ausweisversand

Der Ausweisversand erfolgt immer im Laufe des Februars. Der Ausweis des Vorjahres ist bis Ende Februar gültig. Ab 1. Februar ist der digitale Mitgliedsausweis im Mitglieder-Self-Service mein.alpenverein.abrufbar. Bei Problemen bitte in der Geschäftsstelle melden.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht an den Bundesverband in München, melden. Gerne können Sie dies auch per E-Mail info@dav-konstanz.de oder im Mitglieder-Self-Service mein.alpenverein.abrufbar machen.

Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntgeben.

Sektionswechsel

Für den Wechsel muss zunächst die Mitgliedschaft in der derzeitigen Sektion gekündigt werden. Diese Kündigungsbestätigung ist im Zuge des Mitgliedsantrags per E-Mail an die Geschäftsstelle der neuen Sektion einzureichen, bitte im Antrag angeben, dass es sich um einen „Sektionswechsel“ handelt. Die Mitgliedschaft gilt dann ab dem 1. Januar des folgenden Jahres.

Grundsätzlich ist auch im laufenden Jahr ein Sektionswechsel möglich. Bei Vorlage der Kündigungsbestätigung der vorherigen Sektion gilt die Mitgliedschaft in der neuen Sektion ab sofort, im laufenden Jahr als beitragsfreies C-Mitglied. Die Mitgliedschaft in der alten Sektion besteht aus rechtlichen Gründen (u. a. Versicherungsschutz) bis zum Ende des Jahres fort.

Kündigung

Kündigungen sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. November eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31. Dezember verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

**rise
up**
foundation

rise-up-foundation.de



**STEH AUF
UND LEBE**

**DR. PETER LANG
IMMOBILIEN**

PARTNER DER



DR. LANG GROUP

Turmstraße 5
D-78467 Konstanz

49 (0)7531 12 28 730

**dr-lang-immo.com
rise-up-foundation.de**



Adobe Stock - Sinuswelle

Aus der Sektion

Mitgliederdaten – neue Software für die Mitgliederverwaltung

Beim großen bundesweiten Digitalisierungsprojekt des Deutschen Alpenvereins alpenverein.digital stehen wir vor dem nächsten Schritt: Die Mitgliederdatenbank wird in das System DAV360 integriert.

Mit DAV360 Mitglieder werden in der Verwaltung diverse Vorgänge und Arbeitsschritte in einem System integriert und vor allem digitalisiert, unter anderem wird der komplette Zahlungsverkehr mit Mitgliedern künftig über diese Software abgewickelt (z.B. Beiträge, Mahnungen, Rücklastschriften, perspektivisch auch Ausleih- und Teilnahmegebühren) und der digitale Versand von Dokumenten (z.B. Mitgliedsausweis, Sektionsmitteilungen, etc.) kann darüber organisiert und durchgeführt werden. Wir erreichen damit aktuelle Standards hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit und erfüllen rechtliche Erfordernisse durch eine nachvollziehbare und nicht veränderbare Historienfunktion sowie die Umsetzung aller Richtlinien und Hauptversammlungs-Beschlüsse, außerdem können die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle orts- und geräteunabhängig arbeiten, was die Sektion als modernen Arbeitgeber attraktiver macht.

Für die Mitglieder gibt es ebenfalls einige Vorteile, so wird der Mitglieder Selfservice ausgebaut, durch den über diverse Webformulare die eigenen Daten bearbeitet und übergeben werden können.

Für die Mitglieder gibt es ebenfalls einige Vorteile, so wird der Mitglieder Selfservice ausgebaut, durch den über diverse Webformulare die eigenen Daten bearbeitet und übergeben werden können. Außerdem wird es perspektivisch die Möglichkeit geben, mitgliederbezogene Dokumente so abzulegen, dass diese vom Mitglied aufgerufen werden können.

Die Vorbereitungen für die Migration der Mitgliedsdaten aus der alten Mitgliedsdatenbank zu DAV360 Mitglieder läuft bereits auf Hochtouren und wird in den nächsten Wochen und Monaten abgeschlossen. Ein Teil dieser vorbereitenden Maßnahmen ist, dass wir die Zustimmung zur Kontaktaufnahme per E-Mail und/oder per Telefon bei allen Mitgliedern einholen bzw. ihnen die Möglichkeit zum Widerruf geben müssen. Üblicherweise wird dies im Rahmen der Mitgliedsaufnahme vorgenommen, jedoch sind bei uns – wie bei vielen anderen Sektionen auch – nicht alle Datensätze entsprechend aktuell.

Hiermit geben wir euch und Ihnen die Möglichkeit, der Kontaktaufnahme per E-Mail und/oder Telefon zu widersprechen, mit einer Frist bis zum 31. Dezember 2024 an datenschutz@dav-konstanz.de. Wird nicht innerhalb der obengenannten Frist widersprochen, gilt dies als Zustimmung.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

Aus der Sektion

Rückblick zur Mitgliederversammlung 2024

Am 21. März 2024 fand im Constanzer Wirtshaus in Konstanz unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt – genau 150 Jahre nach Gründung der Sektion. Mit über 100 Mitgliedern war es eine gut besuchte Versammlung, dies war wohl auf die Anträge zurückzuführen, die mit einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und einem Neubau der Außenanlage im Kletterwerk einige Interessierte anlockte.

Wie gewohnt gab es Berichte aus dem Vorstand und den Fachreferaten. Die Rechnungsprüfung sowie der Jahresabschluss 2023 wurden vorgestellt und der Vorstand entlastet. Außerdem wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2024 verabschiedet.

Darüber hinaus standen drei Anträge auf der Tagesordnung. Unter anderem eine ausführliche Satzungsänderung, in der verschiedene Punkte aus der im November 2023 in der Hauptversammlung des Bundesverbandes geänderten DAV-Mustersatzung übernommen wurden. So wurden zum Beispiel der Klimaschutz sowie Diskriminierungsfreiheit, Vielfalt und Chancengleichheit aller im Vereinszweck verankert. Einige andere Änderungen befassten sich mit der Anpassung an die gelebte Vereins-Realität. Diskussionen kamen auf bei der Wahl von Fachreferent*innen, die zugleich Vorstandsmitglieder sind, sowie bei der Einberufung der Mitgliederversammlung.

Die neue Satzung wurde mittlerweile vom Bundesverband genehmigt und ist auf der Webseite veröffentlicht.

Ein weiterer Antrag des Vorstandes stellte die Mitgliederversammlung vor die Abstimmung über eine Beitragserhöhung ab dem Jahr

2025. Auch dies ist zurückzuführen auf einen Beschluss der DAV-Hauptversammlung, bei welchem der Verbandsbeitrag erhöht wurde. Weitere Kostensteigerungen in den Bereichen, in denen der DAV tätig ist, machen es notwendig, den Mitgliedsbeitrag ab dem nächsten Beitragsjahr zu erhöhen. Dem Antrag wurde mit sehr großer Mehrheit zugestimmt.

Der wahrscheinlich von den meisten anwesenden Mitgliedern am sehnlichsten erwartete Antrag folgte zum Ende. Die Außenanlage im Kletterwerk in Radolfzell, der sektionseigenen Kletterhalle, ist nach 20 Jahren nicht mehr nutzbar und muss erneuert werden. Anne Knipper, 2. Vorsitzende, und Ramón Patone, Betriebsleiter des Kletterwerks, stellten die Pläne vor und standen Rede und Antwort. Insbesondere das Thema Inklusion und Barrierefreiheit im Kletterwerk wurde hier diskutiert, auch im Hinblick auf den in diesem Jahr anstehenden Ausbau im Innenbereich. Seit letztem Jahr gibt es in der Sektion eine Inklusionsgruppe, aus der sich gerade eine Klettergruppe entwickelt, außerdem gibt es einige Angebote in der JDAV, die die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Sektion voranbringen will. Da für beide Angebote vor allem die Kletterhalle der Ort des Geschehens ist, war der Wunsch einiger Mitglieder, die vielen Barrieren, die derzeit im Kletterwerk noch vorhanden sind, bei den Ausbaustufen mitzuberücksichtigen.

Der Antrag des Vorstandes wurde mit einer kleinen Änderung einstimmig angenommen, womit die Kletterhalle schnellstmöglich, spätestens 2025, eine neue Außenwand mit einer Investitionssumme von 400.000,- € erhält.

Die Details der Mitgliederversammlung und die detaillierten Abstimmungsergebnisse zu den Anträgen können im Protokoll der Versammlung auf der Sektionswebseite nachgelesen werden.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

Der wahrscheinlich von den meisten anwesenden Mitgliedern am sehnlichsten erwartete Antrag folgte zum Ende. Die Außenanlage im Kletterwerk in Radolfzell.

Aus der Sektion

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2025

Die Mitgliederversammlung am 21. März 2024 hat beschlossen, die Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2025 anzuheben.

Hütten, Wege, Versicherung, Kurse, Touren und vieles mehr – unsere Leistungen sind gut und wichtig für alle, die die Berge lieben. Wir wollen die große Bandbreite der Sektions-Angebote halten und ausbauen. Dafür benötigt der Verein weitere Mittel. Selbstverständlich werden, wo möglich, Zuschüsse beantragt und auch der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, in Form des Kletterwerks, soll gewinntragend arbeiten, damit wir Tätigkeiten des Vereins finanzieren können.

Aber die Leistungen, die wir dafür in Anspruch nehmen, sind deutlich teurer geworden: Alleine von 2019 bis 2023 trafen den DAV Kostensteigerungen von 25 Prozent. Und für die nächsten Jahre sind weitere deutliche Steigerungen zu erwarten. Warum? Weil die Bereiche, in denen der DAV tätig ist, von Mehrkosten und Inflation besonders stark betroffen sind. Die stark gestiegenen Energie-, Bau- und Übernachtungskosten belasten uns und unsere Tätigkeitsfelder wie den Kurs- und Tourenbetrieb, die Hütten- und Wegesanierungen, den Hütten- und Kletterhallenbetrieb und weitere Bereiche erheblich.

So sind zum Beispiel die Kosten für die Ausbildung der Trainer*innen und Fachübungsleiter*innen, aber auch für die Ausbildung der Mitglieder in Form von Honoraren, Übernachtungs- und Reisekosten erheblich gestiegen.

Der Bundesverband, sprich die Sektionsvertreter, haben auf der Hauptversammlung des Bundesverbandes im Jahr 2023 eine Erhöhung des Verbandsbeitrages um 3,50 € auf 33,50 € pro A-Mitglied ab 2025 beschlossen. Im Verbandsbeitrag sind viele Leistungen (z. B. Versicherungen, Zuschüsse für Sanierungen, Ausbildungen, Ver-

Die Leistungen, die wir in Anspruch nehmen, sind deutlich teurer geworden: Alleine von 2019 bis 2023 trafen den DAV Kostensteigerungen von 25 Prozent.

waltung, Marketing, etc.) enthalten, die dem DAV als Ganzes, uns als Sektion aber auch jedem Mitglied zugutekommen. Diesen Beitrag müssen wir an die Mitglieder weitergeben.

Da wir auch viele Kosten selbst tragen, müssen wir den Mitgliedsbeitrag nicht nur um den Verbandsbeitrag, sondern zusätzlich um die Kosten, die auch in der Sektion deutlich gestiegen sind, erhöhen.

Barzahler*innen/Daueraufträge

Wir bitten alle Barzahler*innen, die nicht am Lastschrift-Verfahren teilnehmen, die Daueraufträge rechtzeitig entsprechend anzupassen beziehungsweise die Überweisung entsprechend zu tätigen. Andernfalls halten wir uns vor, ein Mahnverfahren durchzusetzen.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

Der Mitgliedsbeitrag Weil wir so stark bla...

Hütten, Wege, Versicherung, Kurse, Touren und vieles mehr – unsere Leistungen sind gut und wichtig für alle, die die Berge lieben. Wir wollen die große Bandbreite der Sektions-Angebote halten und ausbauen. Dafür benötigt der Verein weitere Mittel. Selbstverständlich werden, wo möglich, Zuschüsse beantragt und auch der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, in Form des Kletterwerks, soll gewinntragend arbeiten, damit wir Tätigkeiten des Vereins finanzieren können.





Beitrag steigt – warum?

erleben wollen, wie wir sind.

...se, Touren und vieles mehr – unsere Leistungen, die die Berge lieben. Aber sie sind deutlich ... 19 bis 2023 trafen den DAV Kostensteigerungen. In den nächsten Jahren sind weitere deutliche Steigerungen zu erwarten. Weil die Bereiche, in denen der DAV tätig ist, besonders stark betroffen sind.



+30 %
Versicherungen

Der Alpine Sicherheitsservice (ASS-Versicherung) mit dem Hauptbestandteil Bergungskosten gilt für alle DAV-Mitglieder. Die Kosten, die über die Versicherungsprämien gedeckt werden – insbesondere für die Hubschrauber-Einsätze – haben sich massiv erhöht. Und damit eben auch die Kosten pro Bergunfall.



+31 %
Kurse & Touren

Bergsport ist die Herzkammer des DAV. Kosten für die Ausbildung der Trainer*innen und Fachübungsleiter*innen, aber auch für die Ausbildung der Mitglieder in Form von Honoraren, Übernachtungs- und Reisekosten sind erheblich gestiegen.

+39 %
Hütten & Wege

Neben regulären Maßnahmen zum Erhalt der Infrastruktur erfordern Klimawandelfolgen vermehrten Einsatz. Die Entwicklung des Baupreisindex ist der eine Preistreiber. Der andere ist der erhebliche Mehraufwand bei Baustellen im alpinen Raum.

Kategorie	Beschreibung	Bedingungen	Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglied	Mitglieder mit vollem Beitrag	Mitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	87,00 €	15,00 €
B-Mitglied	Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag	a) Ehe-/Lebenspartner*in eines A-Mitglieds bei identischem Wohnsitz und Konto b) Senior*innen ab dem 70. Lebensjahr (auf Antrag) c) Schwerbehinderte mit mindestens 50%-Grad einer Behinderung	46,00 €	15,00 €
C-Mitglied	Gast-Mitglieder	A-/B-Mitglied einer anderen DAV-Sektion	30,00 €	
D-Mitglied	Junior*innen	Junior*innen ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	46,00 €	15,00 €
K-/J-Mitglied	Kinder und Jugendliche	Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	30,00 €	
Familie	Familien	Beide Eltern und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr bei identischem Wohnsitz und Konto	143,00 €	30,00 €
Alleinerziehend	Alleinerziehende	Ein Elternteil und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr bei identischem Wohnsitz und Konto	97,00 €	15,00 €

Aus der Sektion

Jahresabschluss 2023

Auch im Jahr 2023 konnte die Sektion ein kontinuierliches Wachstum erreichen, wir hatten eine erneute Steigerung in den Kletterwerkszahlen und auch auf den Hütten konnten wir durch die guten Belegungszahlen die Planergebnisse übersteigen.

Im Großen und Ganzen konnten alle Budgets eingehalten werden und wir haben das Jahr mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

Alexander Prox
Schatzmeister

Einnahmen			Ausgaben			Ergebnis	
	2023	2022		2023	2022	2023	2022
steuerbegünstigter Bereich							
Mitgliedsbeiträge	623.960,09 €	603.345,05 €	Abgabe Verbände	-307.582,17 €	-287.971,27 €		
Angebote / Veranstaltungen	15.314,11 €	9.291,52 €	Veranstaltungen	-82.698,50 €	-72.312,64 €		
Zuschüsse/Spenden	9.875,70 €	2.077,50 €	Geschäftsstelle	-180.722,93 €	-180.729,31 €		
JDAV (inkl. Zuschüssen)	19.286,12 €	11.840,04 €	JDAV	-72.159,93 €	-40.758,32 €		
			Öffentlichkeitsarbeit	-17.640,30 €	-23.250,85 €		
Summe	668.436,02 €	626.554,11 €		-660.803,75	-605.022,39 €	7.632,27 €	21.531,72 €
Vermögensverwaltung							
Zins- und Kapitalerträge, Zuschüsse Bauten/ Instandhaltung	35.777,39 €	73.226,19 €	Gebäude/ Darlehenstilgungen	-125.764,31 €	-195.734,98 €		
Summe	35.777,39 €	73.226,19 €		-125.764,31 €	-195.734,98 €	-89.986,92 €	-122.508,79 €
Hütten							
Konstanzer Hütte	96.580,16 €	96.189,97 €	Konstanzer Hütte	-53.077,02 €	-57.273,05 €		
Gauenhütte	22.631,57 €	29.660,91 €	Gauenhütte	-22.874,10 €	-12.976,55 €		
Summe	119.211,73 €	125.850,88 €		-75.951,11 €	-70.249,60 €	43.260,62 €	55.601,28 €
Kletterhalle							
Eintritte	404.792,68 €	329.728,58 €	Personal	-293.948,45 €	-257.463,83 €		
Werbeeinnahmen	2.050,00 €	1.932,00 €	Immobilie	-117.893,98 €	-93.393,12 €		
Kursgebühren, Verleih	128.331,69 €	80.930,41 €	Routenbau	-36.664,87 €	-31.791,49 €		
Bistro/Shop	73.500,57 €	54.067,86 €	Kursprogramm	-18.101,51 €	-15.910,22 €		
Zuschüsse u. a.	1.574,04 €	9.800,78 €	Bistro / Shop / Verleih	-63.013,54 €	-49.392,05 €		
			Verwaltungskosten u. a.	-26.041,89 €	-21.792,61 €		
Summe	610.248,98 €	476.459,63 €		-555.664,24 €	-469.743,32 €	54.584,74 €	6.716,31 €
Gesamt vor Abschreibungen und Rückstellungen						15.490,71 €	-38.659,48 €

Aus der Sektion

Haushaltsplan 2024

Der Haushaltsplan wird in diesem Jahr durch die Redaktionstermine des Heftes leider erst zum Ende des Jahres veröffentlicht. Die Mitgliederversammlung, bei der dieser beschlossen wurde, war vor Redaktionsschluss des letzten Heftes. Wir bitten um Verständnis, die Planungen konnten im Protokoll der Mitgliederversammlung bereits eingesehen werden.

Hervorzuheben sind hier die höheren Ausgaben für Angebote und Veranstaltungen, wir feiern in diesem Jahr 150 Jahre Vereinsbestehen und haben dies mit verschiedenen Angeboten begleitet. Auch die Personalkosten im Kletterwerk sind im Vergleich zu den Vorjahren höher, wir sind hier nun aber personell sehr gut aufgestellt

und können den Betrieb an 363 Tagen im Jahr sicherstellen.

In den Einnahmen für die Kletterhalle sind bereits Mehreinnahmen aus dem neuen Kinder- und Trainingsbereich einberechnet. Da dieser leider nicht wie geplant in diesem Jahr fertiggestellt werden kann und darüber hinaus der Außenbereich aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste, wird hier eine Korrektur notwendig sein. Durch unseren kontinuierlichen Mitgliederzuwachs – Ende September konnten wir das 12.000ste Mitglied willkommen heißen – werden die Einnahmen im steuerbegünstigten Bereich voraussichtlich höher ausfallen als kalkuliert.

Alexander Prox
Schatzmeister

Einnahmen		Ausgaben		Ergebnis
steuerbegünstigter Bereich				
Mitgliedsbeiträge	641.690,00 €	Abgabe Bundesverband	-308.011,00 €	
Angebote / Veranstaltungen	27.550,00 €	Angebote / Veranstaltungen	-144.380,00 €	
Sektion	17.880,00 €	Verwaltung / Geschäftsstelle	-213.986,00 €	
Zuschüsse/Spenden	5.700,00 €	JDAV	-75.690,00 €	
JDAV (inkl. Zuschüsse)	40.100,00 €	Öffentlichkeitsarbeit	-26.864,00 €	
Summe	732.920,00 €		-768.931,00 €	-36.011,00 €
Vermögensverwaltung				
Zins- und Kapitalerträge, Zuschüsse Bauten/Instandhaltung	23.852,00 €	Gebäude/Darlehenstilgungen	-96.240,00 €	
Summe	23.852,00 €		-96.240,00 €	-72.388,00 €
Hütten				
Konstanzer Hütte	89.400,00 €	Konstanzer Hütte	-42.610,00 €	
Gauenhütte	25.000,00 €	Gauenhütte	-11.843,00 €	
Summe	114.400,00 €		-54.453,00 €	59.947,00 €
Kletterhalle				
Eintritte	432.000,00 €	Personal	-358.800,00 €	
Kursgebühren, Ferienprogramm	133.000,00 €	Immobilie	-119.600,00 €	
Bistro/Shop	96.000,00 €	Routenbau	-39.000,00 €	
Sonstiges (Verleih, Zuschüsse, u.a.)	35.500,00 €	Kursprogramm	-18.500,00 €	
		Bistro / Shop / Verleih	-60.000,00 €	
		Verwaltung u.a.	-27.850,00 €	
Summe	696.500,00 €		-623.750,00 €	72.750,00 €
Gesamt	1.567.672,00 €		-1.543.374,00 €	24.298,00 €

Aus der Sektion

Satzungsänderungen

Die diesjährige Mitgliederversammlung hat aufgrund einiger Änderungen in der Mustersatzung für Sektionen des Bundesverbandes die Sektionssatzung in Augenschein genommen und verschiedene Paragraphen geändert.

Besonders hervorzuheben ist die Verankerung des Klimaschutzes im Vereinszweck sowie in § 3 „Mittel zur Erreichung des Vereinszweck“, das vereinfacht bzw. ermöglicht den Einsatz von finanziellen Mitteln für den Klimaschutz, ohne größere Probleme mit dem Vereinssteuerrecht zu bekommen.

Ein weiterer wichtiger geänderter Punkt ist, dass die Sektion, gleich wie der Bundesverband, einsteht für Diskriminierungsfreiheit, Vielfalt und Chancengleichheit aller. Gerade in den aktuellen Zeiten ist dies von besonderer Bedeutung, denn eine Gesellschaft ist nur so stark wie ihre Zivilgesellschaft. Um diese zu stärken und standhaft gegen Demokratiefeinde zu machen, braucht es die in der Satzung benannte Toleranz.

Ebenfalls verankert wurde die „Prävention und Bekämpfung sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport und in allen Bereichen der Vereinsarbeit“. Unsere Jugend ist hier schon sehr sensibilisiert und hat tolle Konzepte, um Kinder und Jugendliche im Verein zu schützen. Auch im Rest der Sektion sollte dieses Thema in Zukunft größere Aufmerksamkeit und Sensibilisierung erhalten.

Eine Änderung aus dem Antrag des Vorstandes wurde ausgiebig diskutiert, es ging dabei um die Einberufung von Mitgliederversammlungen und ob die Entscheidung über die Durchführungsart (in physischer Anwesenheit oder virtuell (oder in einer Kombination von beidem)) beim Vorstand oder der Mitgliederversammlung selbst liegt. Leider hat sich die Versammlung in einer hitzigen Diskussion verstrickt, wodurch der Absatz gar nicht in die neue Satzung aufgenommen wurde. Damit haben wir als Sektion durch eine

Besonders hervorzuheben ist die Verankerung des Klimaschutzes im Vereinszweck sowie in § 3 „Mittel zur Erreichung des Vereinszweck“, das vereinfacht bzw. ermöglicht den Einsatz von finanziellen Mitteln für den Klimaschutz

Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht mehr die Möglichkeit, eine digitale Mitgliederversammlung durchzuführen – denn diese muss in der Satzung verankert sein. Wir hoffen alle nicht, dass wir durch eine weitere Pandemie oder sonstige Gegebenheiten gezwungen sind, alle zuhause zu bleiben und Treffen, wie eine Mitgliederversammlung, nur digital durchführen können. Aktuell wären wir rechtlich nicht in der Lage dazu, beziehungsweise Entscheidungen, die bei einer solchen digitalen MV getroffen werden, wären nicht rechtskräftig. Aus diesem Grund wird das Thema sicher in einigen Jahren bei der nächsten Satzungsänderung wieder aufkommen.

Die weiteren Änderungen finden sich im Protokoll der Mitgliederversammlung auf der Webseite, ebenso wie die neue Satzung.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*



**Mountainbike
Gruppe
Radolfzell**

**Biketreff
samstags
13.00 Uhr**

**Treffpunkt
Zweirad Joos
Radolfzell**

auf geht's

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Konstanz

Aus der Sektion

Aktualisierung Tourengebühren ab 2025

Eine Evaluation der Tourengebühr seit dem Tourenprogramm 2024 hat gezeigt, dass es eine Aktualisierung braucht. Kritik gab es vor allem im Bereich der Anreise-Auswahl. Die Einführung einer Tourengebühr wird prinzipiell im Verein akzeptiert.

Weiterhin ist eine Mitgliedschaft in einem alpinen Verein (DAV, auch andere Sektionen, SAC, ÖAV, etc.) Pflicht.

Tour-/Kursgebühren werden weiterhin für alle Touren im offenen Veranstaltungsprogramm der Sektion erhoben. Ausgenommen sind die regelmäßigen Angebote der Sektionsgruppen wie z. B. der Jugend, der Familiengruppe, der Senioren und der Ortsgruppen.

Die Berechnung und Höhe der Tour-/Kursgebühr setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Basispreis (pro Tour-/Kurstag berechnet, nur ganze Tage möglich)
 - Touren: 10 €, ab dem 4. Tag: 5 €
 - Ausbildungen: 30 €
- Zzgl. Entfernungspauschale (pro Tour/Kurs berechnet): Entfernungsbeitrag nach Zonen, bezieht sich auf gesamte Strecke (Hin- und Rückfahrt), Startpunkt der Berechnung ist für alle Touren die Sektions-Geschäftsstelle. Anreiseart egal.
 - Zone 1 (bis 100 km): 5 €
 - Zone 2 (bis 200 km): 10 €
 - ...
 - Bei ÖV-Touren, die als solche ausgeschrieben sind, also bei der die Tourenleitung festlegt, dass die gesamte Gruppe öffentlich ansteigt, entfällt die Entfernungspauschale. Eine Anreise mit PKW ist bei diesen Touren ausgeschlossen.

Beispiele		
Tagestour Selun	Basispreis: 10 € (1-fach) Entfernungszuschlag: 10 € für Zone 2 (180 km)	Gesamtpreis: 20 €
2 Tage MTB im Schwarzwald als ÖV-Tour	Basispreis: 10 € (2-fach) = 20 € Entfernungspauschale: entfällt	Gesamtpreis: 20 €
3 Tage Hochtourenkurs im Ötztal	Basispreis: 30 € (3-fach) = 90 € Entfernungszuschlag: 25 € für Zone 5 (460 km)	Gesamtpreis: 115 €
7 Tage Alpenüberquerung E5	Basispreis: 10 € (7-fach) = 70 € Entfernungszuschlag: 15 € für Zone 3 (300 km)	Gesamtpreis: 85 €

Finanziell schwächer Gestellte (nur Sektions-Mitglieder) sowie Personen in schulischer/beruflicher Ausbildung erhalten von der Geschäftsstelle auf Antrag einen 50%-Rabattcode.

Die Abrechnung der Tour-/Kursgebühr erfolgt wie bereits in diesem Jahr durch Zahlung zum Zeitpunkt der Buchung über das Online-System. Es gibt nur einen Preis pro Angebot.

Ausbildungen und Touren sind für Mitglieder, die in DAV-Ausbildung (Hospitationen) sind, kostenlos (Genehmigung läuft über Touren- und Ausbildungsreferat). Teilnehmende*r muss durch den Touren-/Kursleitenden in die Liste aufgenommen werden.

Finanziell schwächer Gestellte (nur Sektions-Mitglieder) sowie Personen in schulischer/beruflicher Ausbildung erhalten von der Geschäftsstelle einen 50%-Rabattcode (einfache formlose Beantragung per E-Mail an die Geschäftsstelle).

Buchungen

Das Tourenprogramm für das Jahr 2025 ist seit 1. November auf der Webseite der Sektion einsehbar. Seit 15. November können die Touren aus dem Winterprogramm gebucht werden, die Anmeldung für das Sommerprogramm startet am 15. Februar um 17 Uhr. Einige Angebote können nicht direkt gebucht werden, dort steht „**Warteliste**“: Denn für einige Touren sind bestimmte Anforderungen und Vorkenntnisse notwendig. Wir bitten deshalb im Anmeldeformular eine kurze Information über die eigenen Fähigkeiten und ggfs. Erfahrungen anzugeben. Nach Freigabe durch die Tourenleitung muss die Buchung innerhalb von 48h durch den*die Teilnehmende*n final abgeschlossen werden, erst dann wird die Tour-/Kursgebühr eingezogen.



Ausbildungswochenende Bergsport Winter Januar 2024 auf der Gauenhütte.  Volker Conradt

Aus der Sektion

Aus- und Fortbildung in der DAV Sektion Konstanz

Ein Herzstück unserer Sektion ist die Aus- und Fortbildung im Berg- und Klettersport. Nur hiermit können wir für unsere Sektion Kurse und Touren mit ehrenamtlichen Trainer*innen umfangreich anbieten.

Aus dem Bundesverband gibt es für das Ausbildungsjahr 2025 wieder wichtige Neuigkeiten:

Unter www.ausbildung.alpenverein.de findet ihr das aktuelle Ausbildungs- und Fortbildungsprogramm 2025.

DAV Aus- und Fortbildungen im Bundesverband

Für die Kursanmeldung 2025 ist ein neuer Login mit Benutzername und Passwort erforderlich. Klicke dafür unter „Login“ auf den Button „als DAV-Mitglied anmelden“. Den neuen Login können nur DAV-Mitglieder erhalten.

Ab 2025 bietet der Bundesverband zwei neue Ausbildungen an: Mountainbike-Leiter*in und Trainer*in C Schneeschuhbergsteigen

Ab 2025 gelten neue Fortbildungsregelungen:

DAV-Lizenz – Fortbildungspflicht

- Wanderleiter*in – neu alle 5 Jahre
- Kletterbetreuer*in – neu alle 4 Jahre
- Trainer*in C / Fachübungsleiter*in – alle 4 Jahre
- Trainer*in B / Übungsleiter*in B – alle 4 Jahre
- Freeride-Guides / Routenbauer*in – alle 4 Jahre
- Familiengruppenleiter*in – neu alle 3 Jahre
- Trainer*in A – alle 2 Jahre

Weitere Details auf der Ausbildungsseite des Bundesverbandes:
www.ausbildung.alpenverein.de.

Trotz der Möglichkeit eine Fortbildung erst nach 4 Jahren zu machen, empfehlen wir allgemein wie auch der Bundesverband, schon nach 3 Jahren eine Fortbildung zu starten. Mit den Fortbildungen können auch erfahrene Tourenleiter*innen immer wieder etwas dazulernen oder ihr Wissen und ihre Erfahrungen vertiefen.

Damit auch Wanderleiter*innen künftig auf dem aktuellen Wissensstand sind und ihre Kompetenzen regelmäßig erweitern, wurde eine

5-jährige Fortbildungspflicht eingeführt. Die Regelung greift nach einer Übergangsfrist von 3 Jahren. Das heißt, Wanderleiter*innen können 2025, 2026 oder 2027 eine Fortbildung besuchen, um die neue Vorgabe zu erfüllen. Bei der Erstellung der Jahresmarken für das Jahr 2028 wird erstmals geprüft, ob innerhalb der letzten 5 Jahre eine Fortbildung besucht wurde. Details, welche Fortbildungen für Wanderleiter*innen geeignet sind, finden sich auf der Webseite des Bundesverbandes, siehe oben. Ihr könnt natürlich auch bei mir nachfragen. Ich empfehle den aktiven Wanderleiter*innen, nächstes Jahr bzw. übernächstes Jahr eine Fortbildung zu besuchen.

Ab 2025 bietet der Bundesverband zwei neue Ausbildungen an:

- Mountainbike-Leiter*in: Die neue Ausbildung soll den steigenden Bedarf der Sektionen an wohnortnahen Mountainbike-Angeboten (Mittelgebirge) für alle Altersgruppen decken.
- Trainer*in C Schneeschuhbergsteigen: Tourenleiter*innen der bisherigen Zusatzqualifikation Schneeschuhbergsteigen können ab dem Kursjahr 2026 an einer Methodik-Fortbildung teilnehmen, die mit einer bestandenen Prüfung die Möglichkeit zum Upgrade auf die C-Lizenz bietet. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Abschluss der Zusatzqualifikation innerhalb der letzten 4 Jahre.



Und nun zu unserer Sektion: Das Ausbildungs- und Fortbildungsjahr 2024 lief gut, alle Teilnehmer*innen aus unserer Sektion, die an einer Ausbildung beim Bundesverband teilnahmen, haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden. Insbesondere konnten einige unserer Tourenleiter*innen die Ausbildung als „Trainer*innen C Bergwandern“ erfolgreich abschließen. Wir haben eine leicht steigende Anzahl jeweils bei den Aus- und Fortbildungen im Vergleich zum letzten Jahr.

26 Ausbildungen beim Bundesverband

- 8x Klettersport
- 8x Sommer (inkl. MTB)
- 8x Winter
- 2x Familien
- 21 lizenzverlängernde Fortbildungen (Stand 24. September 2024)

Wir unterstützen gerne unsere aktiven Tourenleiter*innen bei Aus- und Fortbildungen und wünschen uns natürlich auch Aspirant*innen für den Einstieg in eine Ausbildung im Bergsport Winter oder im Bergsport Sommer. Meldet euch einfach. Unsere aktuellen Ausbildungsrichtlinien findet ihr auf unserer Webseite im Bereich Mitgliederservice unter Downloads.

Wir möchten weiterhin zahlreiche sektionsinterne Ausbildungskurse für aktive Tourenleiter*innen wie auch für alle Sektionsmitglieder*innen anbieten und hoffen auf die aktive Unterstützung aus dem Ehrenamt.

Ein Tourenleiter*innen-Wochenende Bergsport Winter ist am 10.–12. Januar 2025 auf unserer Gauenhütte konkret geplant. Dabei wird der Schwerpunkt neben dem LVS-Training das Thema GKMR (Gefahr, Konsequenzen und Maßnahmen – bestimmen das Risiko) sein.

Für den Schwerpunkt Bergsport Sommer mit jeweils zwei Gruppen zu den Bereichen Bergsteigen und Bergwandern ist ein Wochenende im Mai 2025 auf der Tierwis oberhalb der Schwägälpe geplant, welches u.a. von unserem bewährten Team Sebastian und Karl vorbereitet wird. Ein Schwerpunkt wird das Thema Bergretung sein.

Volker Conradt

Ausbildungsreferent und Beisitzer im Vorstand

Meine letzte Aus-/Fortbildung war	Fortbildungspflicht		
	alle 4 Jahre (Trainer*in B, C, alle weiteren)	alle 3 Jahre (Familiengruppenleitung)	alle 2 Jahre (Trainer*in A)
2024	Fortbildung nicht vorgesehen*		
2023	Fortbildung nicht vorgesehen*	Fortbildung möglich	Fortbildung nötig
2022	Fortbildung empfohlen	Fortbildung nötig	2 Fortbildungen nötig
2021	Fortbildung nötig	Fortbildung nötig**	
2020	2 Fortbildungen nötig		
	(KB: 1 Fortbildung nötig**)		
2019	(KB: 1 Fortbildung nötig**)		

* Teilnahme kurzfristig bei freien Kursplätzen möglich

** Übergangsfrist für Kletterbetreuer*innen und Familiengruppenleiter*innen

Aus der Sektion

Leistungsgruppe Sportklettern @BWJC

Der Baden-Württembergische Jugendcup im Sportklettern 2024 (kurz BWJC) ist eine Wettkampfsreihe, die sich an junge Klettertalente von 13 bis 19 Jahren richtet. Die Serie umfasst Einzelwettkämpfe in den Disziplinen Bouldern, Speed und Lead, die in verschiedenen Städten Baden-Württembergs ausgetragen werden. Sie baut auf den Kids-Cups (von 9 bis 13 Jahren) auf, von denen jährlich auch einer im Kletterwerk in Radolfzell stattfindet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer benötigen eine nationale Kletterlizenz und müssen Mitglied in einer baden-württembergischen Sektion des Deutschen Alpenvereins sein. Ziel der Serie ist es, junge Talente zu fördern und auf nationale sowie internationale Wettkämpfe vorzubereiten.

Am 13. April machten sich 11 Mitglieder der Konstanzer Leistungsgruppe in den neuen und obligatorischen Wettkampf-Shirts auf nach Heilbronn, zum ersten Boulder-Wettbewerb der neuen Saison. Bestens betreut und super ge-coached durch die beiden Trainer Marc Abele und Kaelyn Mahony, sorgten die Konstanzer gleich mal für Aufsehen bei den anderen Sektionen, fanden sich doch in der B-Jugend unter den Top 4 der Qualifikation gleich 3 Konstanzer. Leider setzten sich im Finale der besten 10 dann doch andere ganz vorne an die Spitze, was der guten Stimmung im Team aber keinen Abbruch tat.

Junioren: Tristan Schönwald (6.)

A Jugend: Arik Schellhammer (13.)

B Jugend: Henrik Keßler (5.), Jan Dölker (6.), Filip Heindl (8.), Luca Heindl (13.), Lian Dölker (23.), Gabriel Zeitler (24.)

C-Jugend: Theodor Abele (20.)

Der zweite Boulder-Wettkampf am 11. Mai in der Boulder Kitchen in Freiburg lief ganz ähnlich, aber noch ein Stückchen besser ab als der in Heilbronn. Die B-Jugend rückte noch näher ans Podium und alle im Team verbesserten sich, bzw. schnupperten erste Wettkampf-Erfahrung.



Speed-
Wettbewerb in
Mannheim. Arik
Schellhammer
holte sich gleich
den Sieg in der
A-Jugend.

Junioren: Tristan Schönwald (5.)

A-Jugend: Arik Schellhammer (10.),
Jan Stadie (23.)

B-Jugend: Jan Dölker (4.), Henrik Keßler (5.), Filip Heindl (7.), Luca Heindl (13.), Gabriel Zeitler (15.), Lian Dölker (16.), Marla Melcher (10.)

C-Jugend: Theodor Abele (15.)

Am 21. Juli folgte dann der erste Speed-Wettbewerb in Mannheim. Mit kleinerem Team gab es aber nicht nur den ersten Podiumsplatz für die Sektion Konstanz durch Henrik Keßler mit dem dritten Platz in der B-Jugend, sondern Arik Schellhammer holte sich gleich den Sieg in der A-Jugend. Jan Dölker holte mit dem zehnten Platz die zweite Top10 Platzierung in der B-Jugend.

A Jugend: Arik Schellhammer (1.)

B Jugend: Henrik Keßler (3.), Jan Dölker (10.), Lian Dölker (13.), Michel Salfeld (15.)

Nach der Sommerpause ging es am 21. September dann weiter mit dem zweiten Speed-Wettbewerb in Offenburg. Hier musste sich Arik Schellhammer nur knapp geschlagen geben, und holte sich den dritten Platz in der A-Jugend. In der B-Jugend gab es für Henrik Keßler (5.) und

Lian Dölker (7.) zwei Platzierungen unter den Top10.

A-Jugend: Arik Schellhammer (3.)

B-Jugend: Henrik Keßler (5.), Lian Dölker (7.), Jan Dölker (13.), Filip Heindl (16.), Luca Heindl (17.)

Die herausragenden Ergebnisse im Speed sind umso höher einzuordnen, da es im Kletterwerk ja gar keine Möglichkeit gibt, auf einer genormten Speed Route zu trainieren. Die einzige Speed-Anlage in der Region, die der Sektion Überlingen, ist schon seit geraumer Zeit defekt, sodass sich die nächste Trainingsmöglichkeit derzeit in Stuttgart befindet! Vielleicht kann ja in die neue Außenwand am Kletterwerk eine Speed-fähige Wand integriert werden, die auch für normales Leadklettern nutzbar ist ...

Apropos Lead: mit dem ersten Wettbewerb im Seilklettern ging es dann am 28. September auf der Waldau in Stuttgart weiter. Auch hier gab es für die Sektion Konstanz zwei Podestplätze: Arik Schellhammer sicherte sich in der A-Jugend wieder einen dritten Platz und Henrik Keßler musste sich in der B-Jugend nur knapp geschlagen geben und belegte den zweiten Platz. Zusätzlich gab es mit Jan Dölker auf dem neunten Rang eine weitere Top10-Platzierung.

A Jugend: Arik Schellhammer (3.)

B Jugend: Henrik Keßler (2.), Jan Dölker (9.), Filip Heindl (14.), Lian Dölker (15.), Luca Heindl (17.), Gabriel Zeitler (18.)

C-Jugend: Theodor Abele (16.)

Damit ergibt sich bei noch einem offenen Lead Wettbewerb am 19. Oktober in Reutlingen und unter Berücksichtigung von möglichen Streichergebnissen (gewertet werden die vier besten Ergebnisse aus drei Disziplinen) folgender vorläufiger und aus Konstanzer Sicht sehr erfreulicher Zwischenstand beim BWJC (links: A-Jugend, rechts: B-Jugend, Stand 01. Oktober 2024):

Die weiteren Platzierungen, sowie noch viel mehr nützliche Informationen zu allen deutschen Wettbewerben finden sich in der blueROCK App.

Andreas Keßler

Baden-Württembergischer Jugendcu (Rangliste) after BWJC Lead Stuttgart (
1	Moritz Schiefer (Schwaben) points: 380.00
2	Mika Holdgrewe (Schwäbisch Gmünd) points: 311.00
3	Arik Schellhammer (Konstanz) points: 264.00
4	Luca Cosma (Offenburg) points: 222.00
5	Ben Gulde (Stuttgart) points: 175.00
6	Anjo Beutlhauser (Freiburg-Breisgau) points: 172.00
7	Milan Hartmann (Freiburg-Breisgau) points: 152.00
8	Thorben Großmann (Freiburg-Breisgau) points: 120.00
9	Nicholas Barker (Schwaben) points: 90.00
10	Jakob Heß (Reutlingen)

Baden-Württembergischer Jugendcu (Rangliste) after BWJC Lead Stuttgart (
1	Joshua Uhl (Heilbronn) points: 259.00
2	Nick Dzierzawa (Heilbronn) points: 254.00
3	Henrik Keßler (Konstanz) points: 247.00
4	Moritz Müller (Stuttgart) points: 215.00
5	Vincent Bicknell (Schwaben) points: 206.00
6	Jacob Müller (Schwaben) points: 201.00
7	Torben Kürmann (Schwaben) points: 195.00
8	Piet Andermahr (Mannheim) points: 173.00
8	Jan Dölker (Konstanz) points: 173.00
10	Luis Schölzel (Schwaben)

Aus der Sektion

Jubiläum Unsere Sektion ist 150 Jahre!



Schon früh haben die Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr begonnen. Zuerst eine Ideensammlung, dann das Wie, das Wann, das Wer, das Protokoll wurde mit jedem Treffen der Projektgruppe Sektionsjubiläum vollständiger. Drei Arbeitsgruppen gingen daraus hervor, um den großen organisatorischen Aufwand zu bewältigen.

Pünktlich zur Mitgliederversammlung am 22. März 2024, dem Tag der unserer Sektion vor 150 Jahren, erschien unser Jubiläumsheft. In

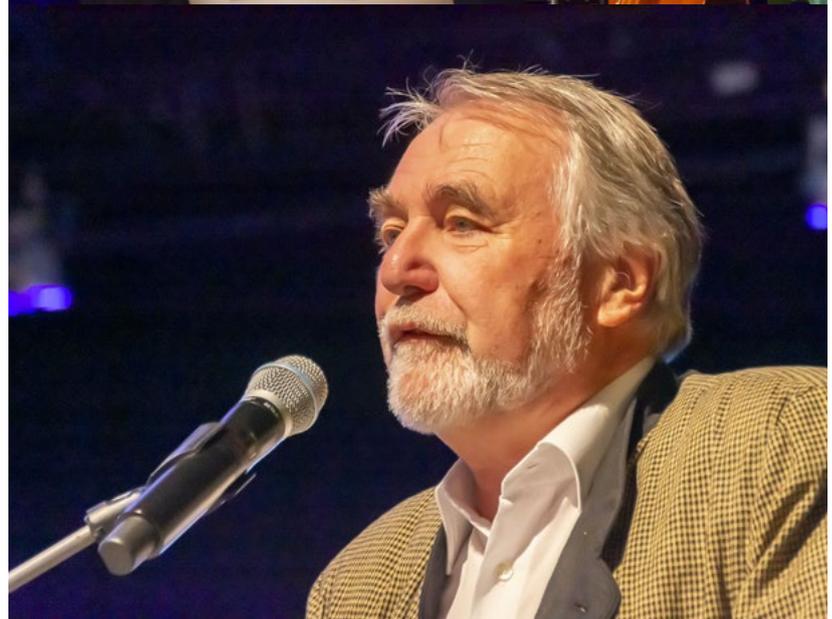


Jubiläumsheft zum 150-jährigen bestehen der Sektion.

neuem Format, vollgepackt mit Geschichte und Informationen.

Am 14. April öffneten die Türen im Kletterwerk Radolfzell und die Sektion präsentierte sich in all ihrer Vielseitigkeit.

Es war fast alles dabei: Alpinflohmarkt, Schnupperklettern (für Menschen mit und ohne Behinderung), Kinder- und Jugendprogramm, Hüttenpräsentation, Vorstellung des öffentlichen und gruppeninternen Touren- und Ausbildungspro-



gramms, Mitgliederverwaltung, Klimaschutz, Mountainbike, Einblicke in das Sortiment der Bibliothek, eine Ausstellung zur Sektionsgeschichte und vieles mehr.

Im vorderen Hallenbereich präsentierten die jeweiligen Fachreferenten und Vorstände ihre Arbeitsbereiche und Fachgebiete, wie Bibliothek, Touren- und Ausbildungsprogramm, unsere Hütten, Mitgliederverwaltung und vieles mehr, den interessierten Besuchern. Mit einem lus-

Von oben links nach unten rechts:
 Festakt im Milchwerk.
 Nils Weidmann 1. Vorsitzender Sektion Konstanz.
 Simon Gröger, Oberbürgermeister von Radolfzell.
 Roland Stierle, Präsident Deutscher Alpenverein.
 📷 Alle: Michael Dörfer

tigen Bilderquiz konnten sich die kleinen Gäste derweil ein Eis verdienen.

Das von zahlreichen Helfern angebotene Schnupperklettern war der absolute Hit an diesem Tag. Barbara Hitzler, unsere Inklusionsbeauftragte, war mit am Start und konnte auch Menschen mit Behinderung die Angst vor der Kletterwand nehmen.

Niko Lindlar unser Jugendreferent betreute mit Lorenz Heublein den Stand der Klimaschutzgruppe und betonte die Wertschätzung unserer Jugend für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. So wurde zum Beispiel in den Räumen der Jugendgruppen eine Mitmachaktion im Upcycling von alten Klettergurten und Seilen angeboten. Der Alpinflohmarkt war ebenfalls gut besucht, denn was ist im besten Falle nachhaltiger, neu produzieren oder nicht mehr benötigte Ausrüstung weiterzugeben und dadurch länger zu benutzen?

Unsere Mountainbikegruppe bot im Außenbereich einen kleinen Parcours an, auf dem sich auch unser Vorstandsvorsitzender versuchte.

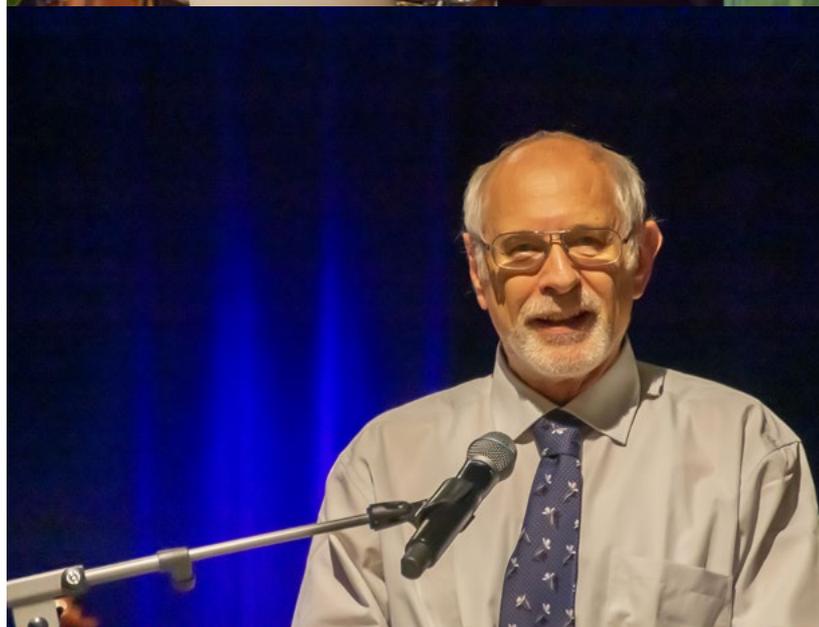
Es war eine gelungene Veranstaltung im Kletterwerk mit einer Menge an kleinen und großen ehrenamtlichen Helfern. Ein großes Dankeschön, für die vielen Einblicke in unsere Sektionsarbeit für die zahlreichen Besucher an diesem Tag!

Am 27. September dann der große Festakt im Milchwerk Radolfzell.

„Es war ein rauschendes Fest, mit fast 300 Anwesenden und zahlreichen Gästen aus Politik und befreundeten Verbänden. Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele den Weg nach Radolfzell gefunden haben und mit uns gefeiert haben! Nach unserem Tag der Offenen Tür im April war diese Feier der Höhepunkt des Jubiläumsjahres und ein würdiger Abschluss.“

Zitat Editorial, Nils Weidmann, 1. Vorsitzender

Das trifft es genau auf den Punkt! Noch bevor die ersten Gäste kamen, war der Saal so festlich arrangiert, dass man regelrecht geflasht war. Die vielen Tische liebevoll dekoriert, die Bühne mit Blumen geschmückt, unsere Ausstellung mit



Von oben nach unten:
 Nese Erikli, Landtagsabgeordnete Wahlkreis Konstanz-Radolfzell
 Wolf-Dieter Karle, Vizepräsident Badischer Sportbund Freiburg
 Johannes Baumann, SAC am Albis
 Alle: Michael Dörfer

der Geschichte der Sektion war direkt am Eingang des großen Saales aufgestellt.

Beim Einlass, viele Mitglieder kamen schon vor der offiziellen Zeit, wurden unser kleines Willkommensgeschenk, ein Armbändchen mit Edelweißanhänger, und Tombolose mitgegeben. Anne und Steffi haben sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, auch wenn der Andrang riesig war.



Jonas, unser Moderator, bekannt schon von der Mitgliederversammlung, führte gekonnt witzig und gleichzeitig professionell durch den Abend.

Zwischen den Grußworten der zahlreichen Gastredner spielte „Cafe Acustica“ eine Band aus Radolfzell, eigene und gecoverte Lieder zur Untermalung des Festessens und der Filmvorträge, welche auf der großen Leinwand über der Bühne liefen.

Bewegung brachten dann zahlreiche Jugendliche in ihren schönen blauen T-Shirts, in den vollbesetzten Saal. Mitmachlieder wie „Wir gehen auf Gipfeljagd“ und den „Bergvagabunden“ wurde getanzt und gesungen, was ein schönes Miteinander unserer Mitglieder widerspiegelte.

In zwei Teilen wurden mit viel Spannung die Tombolapreise verlost. An dieser Stelle gilt der Dank unseren treuen Werbekunden, der Sektion und Freunden der Sektion.

Jürgen Pietsch berichtete von der in diesem Jahr abgeschlossenen Via Alpina Tour. Mit vielen schönen Fotos und spannenden Facts wurden die Gäste mit auf die längste Sektionstour in 150 Jahren genommen. Einen ausführlichen Bericht gibt es ebenfalls in diesem Heft.

Das von zahlreichen Helfern angebotene Schnupperklettern war der absolute Hit an diesem Tag. Barbara Hitzler, unsere Inklusionsbeauftragte, war mit am Start und konnte auch Menschen mit Behinderung die Angst vor der Kletterwand nehmen.

Also ihr seht, es war reichlich Programm und trotz des minutiös aufgestellten Ablaufplanes durften wir, naja 1,5 Stunden länger feiern.

Aber Schluss war noch lange nicht. Im Anschluss an die Feier im Milchwerk, ging es rüber ins Kletterwerk, um bei Musik von DJ Ben, unserem Dualen Studenten im Kletterwerk, noch richtig abzutanzten und den Abend gelungen ausklingen zu lassen.

Ein großer Dank auch hier wieder an alle Ehrenamtlichen der Projektgruppe Sektionsjubiläum, unserer fleißigen Jugend, allen anderen die mit angepackt haben und allen voran Elena, unserer Geschäftsführerin. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen, fleißig schrieb sie Protokolle, hatte die besten Ideen, musste Nerven lassen bei der Organisation des Saales und der langen Ungewissheit, was wir wohl zu essen bekämen. Bis ins kleinste Detail hat sie liebevoll die Deko gebastelt, hat Einladungen verschickt und hat uns Ehrenamtlichen unter die Arme gegriffen, wo sie nur konnte. Danke dafür, dass wir dich haben!

*Steffi Zieten
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Mitglied der Projektgruppe Sektionsjubiläum*



Mägdeberg  Adobe Stock - Markus Keller

Aus der Sektion

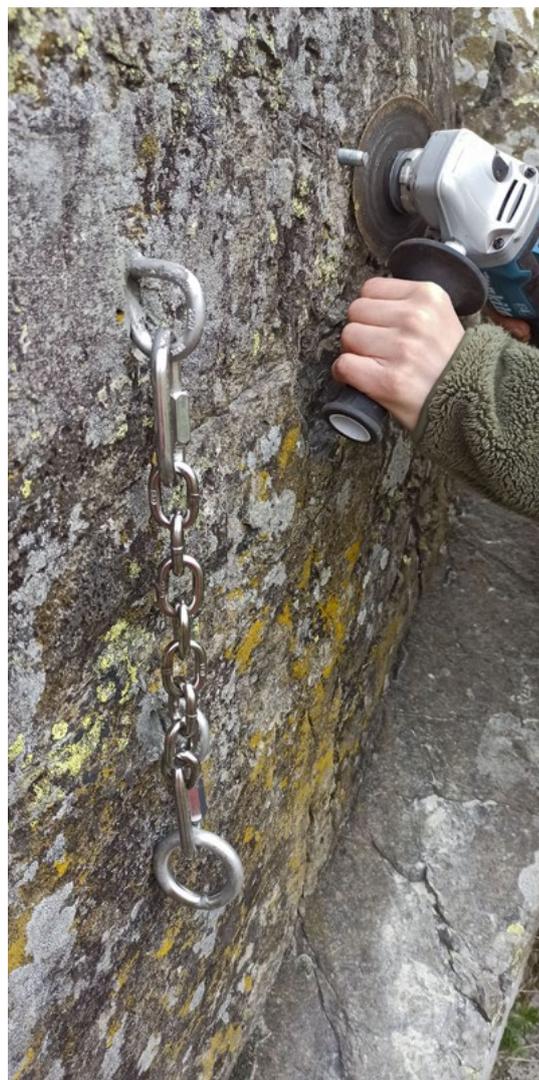
Sanierung Kletterrouten am Mägdeberg

Nachdem sich Anfang des Jahres eine Arbeitsgruppe für die Sanierung der Kletterrouten am Mägdeberg zusammengefunden hatte und sich herausstellte, dass einige Routen dringend einer Sanierung bedürfen, hat der Vorstand kurzfristig beschlossen, dass dies noch in diesem Jahr umgesetzt werden soll.

Seit 2002 hat die Sektion das Hausrecht von Graf Douglas übertragen bekommen und ist seitdem zuständig für die Naturschutzverordnung im Kletterbereich an der Westwand einzutreten. Seitdem kümmert sich die Sektion, gemeinsam mit der Familie Puchta, um die Instandhaltung des Klettergebiets.

In vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben Fynn Renner und Stefan Puchta die Routen in diesem Jahr saniert und auf die aktuellen Sicherheitsstandards gebracht. Viele Bohrhaken und Umlenker wurden ausgetauscht. Die JDAV

In vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben Fynn Renner und Stefan Puchta die Routen in diesem Jahr saniert und auf die aktuellen Sicherheitsstandards gebracht.





hat außerdem eine Bohrhakensschulung durchgeführt und tatkräftig mit angepackt.

Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen, die sich mit viel Motivation und Arbeitsstunden eingebracht haben, sei es in der Arbeitsgruppe oder direkt am Fels. Hervorzuheben ist insbesondere Fynn Renner, der seine Expertise aus seiner Bergführer-Ausbildung anwenden konnte und uns diese zugutekam.

Wir danken außerdem der Firmengruppe Fischer für die Materialspende sowie dem Bundes- und Landesverband für die Zuschüsse. Dadurch war es möglich die Sanierung mit nur einem Eigenanteil von knapp 2.000,- € zu meistern, bei Gesamtkosten von knapp 7.700,- €.

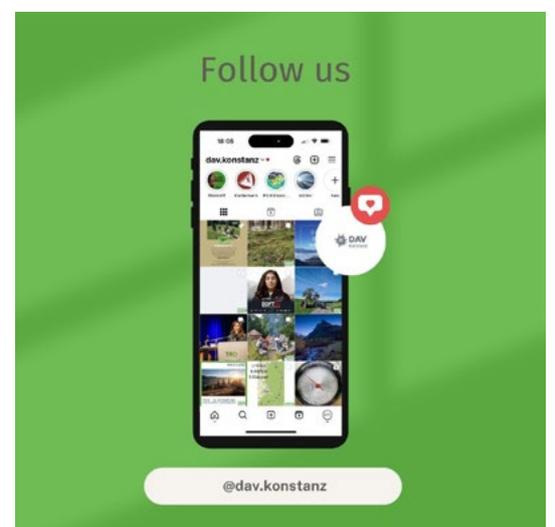
Wer nun auch mal am Mägdeberg klettern möchte, kann sich gerne den Kletterführer in der Sektions-Bibliothek ausleihen.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*



Linke Seite unten: Sanierung - altes Material muss weg.

Von oben links nach unten rechts:
JDAV Bohrhakensschulung
neues Material
JDAV Bohrhakensschulung





Dieter J. Kleiner und Richard Cerny.

Aus der Sektion

40 Jahre Partnerschaft Stadt Konstanz – Stadt Tabor 1984–2024

Partnerschaft Ceska Tabor – Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereines

Als 1984 die Stadt Konstanz eine Partnerschaft mit Tabor einging, der Grund war wohl die unselige Verbindung mit Jan Hus, herrschte dort noch der eiserne Vorhang, der sich dann erst später, nach 1990, öffnete. Die Bewohner in Tschechien waren zu dieser Zeit noch sehr zurückhaltend, nahezu misstrauisch.

Unser Glück war dann auch, dass der böhmische Wanderführer Richard Cerny, der in Karlsruhe studierte, als Dolmetscher zur Verfügung stand.

Der damalige Oberbürgermeister Dr. Eyckmeyer regte dann 1995 an, dass Vereine eine neue, unpolitische Kontakt-Ebene aufbauen sollten, um der Partnerschaft einen neuen Raum zu öffnen. Das nahm dann der damalige 1. Vorsitzende der Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereines, Raimund Steinhoff, zum Anlass, mit dem Wanderclub Ceska Tabor, Kontakt aufzunehmen, um hier eine kameradschaftliche Ebene unter Berg- und Wandersportlern aufzubauen. Unser Glück war dann auch, dass der böhmische Wanderführer Richard Cerny, der in Karlsruhe studierte, als Dolmetscher zur Verfügung stand. Von da an entstand eine enge Verbindung zwischen den Mitgliedern des tschechischen Wanderclub, deren Teilnehmer aus dem weiten Umkreis von Tabor kamen, bis Karlsbad und Pilsen, sowie den Konstanzer Teilnehmern des Alpenvereines Konstanz.

Der Bann war gebrochen und das anfängliche Misstrauen entwickelte sich zu engen Freundschaften, die bis zum heutigen Tage anhielten. Die Mitglieder aus Tabor waren alle sehr freundlich, unkompliziert und boten uns stets eine sehr verbundene Gastfreundschaft an. Einige der Ceska-Tabor-Mitglieder sprachen auch etwas Deutsch, was die Kommunikation erleichterte, während einige von der Konstanzer Seite sich in tschechischer Sprache übten, welche nicht einfach ist. So bereicherte man sich gegenseitig, um der Freundschaft einen Rahmen zu verleihen.

Man einigte sich dann auch, in wechselseitigen Jahren einmal die tschechischen Gebirge, Städte und Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen, um dann die deutschen, schweizerischen und österreichischen Gegenden aufzusuchen. Es waren dann all die Jahre Gruppen von je 12 Personen auf beiden Seiten, die zu diesen Begegnungen zusammenkamen.

Die ersten 10 Jahre übernahm Raimund Steinhoff, der als Bergführer alle Schweizer Viertausender bestiegen hat, die Leitung, danach ich, Dieter J. Kleiner – bis die Corona-Zeit die gemeinschaftlichen Begegnungen unterbrachen. Da die tschechische Seite danach dann keinen deutsch-sprechenden Leiter mehr hatte, wurde ein Neuanfang der Begegnung schwierig.

Die Freunde aus Tabor sind mehrheitlich Rentner, die mit einer Rente von oft weniger als 600 Euro auskommen mussten, so war es für uns wichtig, günstige Jugendherbergen oder private Unterkünfte zu finden, um dann mit Zuschüssen der Sektion Konstanz des Alpenvereines, aber auch seitens der Stadt Konstanz die Freunde unterzubringen. Es war oftmals eine hohe lo-

Es waren dann all die Jahre Gruppen von je 12 Personen auf beiden Seiten, die zu diesen Begegnungen zusammenkamen.

gistische Arbeit, verbunden mit intensiver Detailplanung, um all die Wandertage zu organisieren. Wir lernten fast alle Berge und Städte in Tschechien kennen, und es war ein traumhaftes Erlebnis in kameradschaftlicher Gemeinsamkeit alles zu erleben. Sei es der Böhmerwald, der mit 125 km Länge im Südwesten die Grenze zu Deutschland bildet, das Riesengebirge mit 40km Länge eine Grenze zwischen Polen und Tschechien, mit der Schneekoppe von 1600m Höhe, der größte Berg in der Gebirgskette, das Erzgebirge mit seiner bekannten Spindler Mühle, das Altvatergebirge, das Lausitzer-Gebirge und faszinierend und traumhaft die sächsische Schweiz, mit all ihren bizarren Felsformationen, Schluchten, wilden Bächen und Mooren. Ein Erlebnis das man nur noch staunend bewundern konnte. Es gab Ortschaften und Städte, mit interessanten Sehenswürdigkeiten und sichtbarer Vergangenheit deutscher Wurzeln.

Von deutscher Seite boten wir anfangs Besteigungen in den 4000er der Schweizer Alpen an, später mit dem fortgeschrittenem Alter Wandertouren im Appenzell, Vorarlberg, Hundsrück, Rheinsteig, Mosel, Schwarzwald und der schwäbischen Alb, um nur ein paar der Gebietsregionen zu benennen, wo gemeinsame Wanderwochen und am Abend gesellschaftliche Versammlungen stattfanden.

Es fanden sich danach leider keine Wanderführer mehr, um in beiden Städten diese Tradition einer Länder verbindenden Begegnung, weiterzuführen. Private Freundschaften und Austausch von Mails und Briefen bestehen aber weiterhin.

*Dieter J. Kleiner
Wanderführer und Gruppenleiter Tabor-Konstanz*

Was haben eine WG und eine Genossenschaftsbank gemeinsam?

Eine ganze Menge. Warum unsere genossenschaftliche Idee moderner ist denn je, erklärt uns WG-Bewohnerin Toni in unserem Film.



vobakn.de/geno-wg

Zum Video!



Aus der Sektion

Berggedanken von Raimund Steinhoff

20 Jahre lang hatte ich für die Sektion Ski, Eis- und Klettertouren über der Viertausendmetergrenze geführt, an denen sich 12 bis 24 Bergkameradinnen und Bergkameraden beteiligten. Ich war Gott dankbar, dass ich diese Touren stets bei schönem Wetter durchführen konnte. Nach einer dieser Touren war es für mich ein Bedürfnis, meine Gedanken festzuhalten:

Wenn du mich begleitest
Führe ich dich auf manch hohen Gipfel.
Kein Berg wird dir geschenkt,
du musst ihn erst erobern
mit unzähligen Schritten,
mit deiner Kraft und Anstrengung,
mit deinem Mut und deiner Ausdauer.

Du wirst wandeln hoch über den Tälern,
auf Wegen und Pfaden,
über Grate und Gipfel,
im Schnee und Eis.
Du fühlst dich zwischen Himmel und Erde,
fern der Zivilisation.

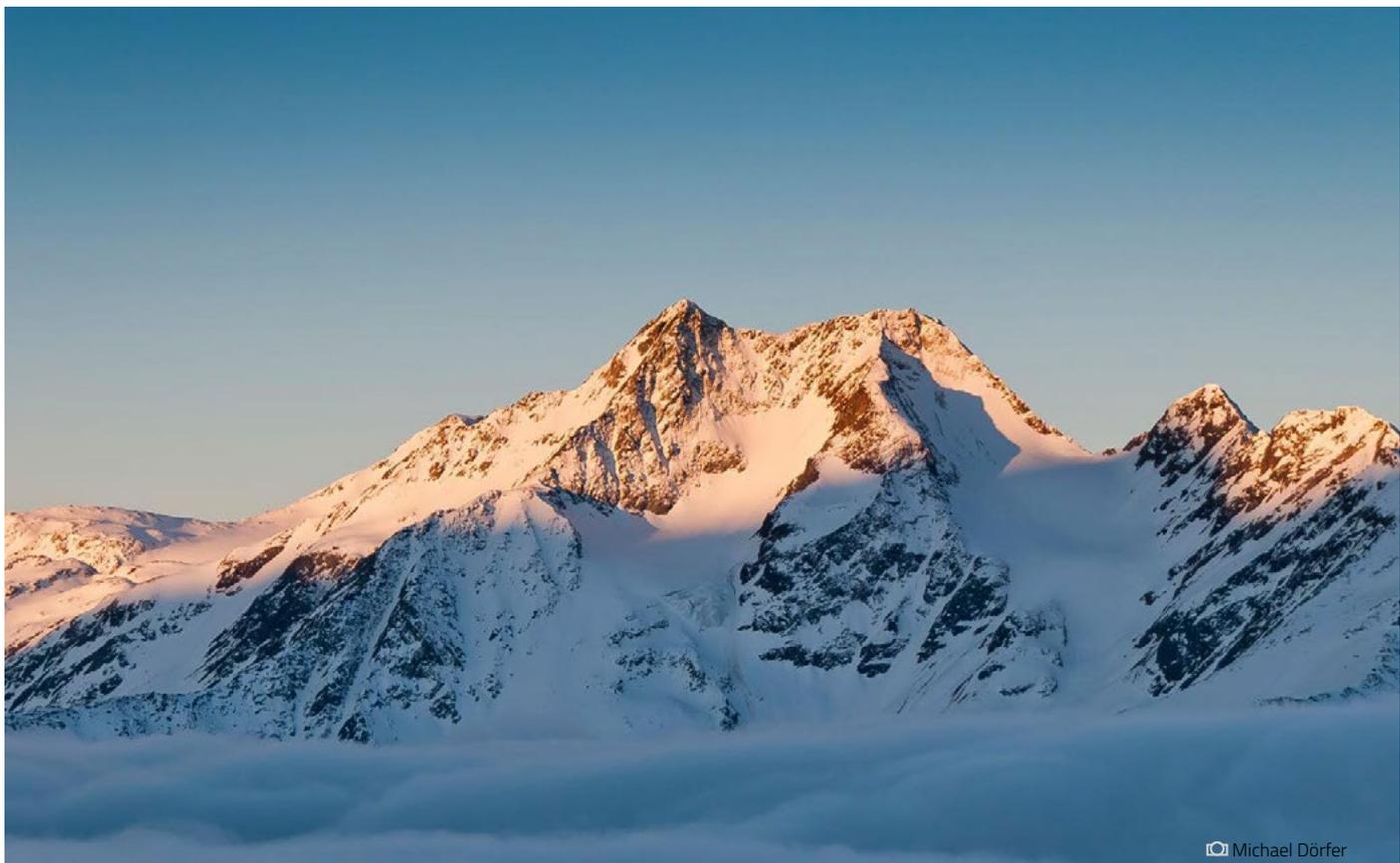
Du brauchst viele Stunden, um das Ziel zu erreichen,
doch diese Zeit ist ein beglückendes Geschenk.

Du wirst die Einsamkeit und Ruhe der Bergwelt genießen,
wirst überwältigt sein von der Schönheit des Hochgebirges,
fasziniert von den Werken der Schöpfung.

Du darfst sie mit Ehrfurcht bewundern,
die Blumen und Tiere,
die Seen und Wasserfälle,
die steilen Wände und luftigen Zinnen,
die Kreuze und Madonnen, welche die Gipfel zieren.

Du wirst die Welt unter dir haben,
wirst überwältigt sein von der grandiosen Aussicht.
Und wenn du müde und glücklich ins Tal zurückkehrst,
werden dir die gewonnenen Eindrücke im Gedächtnis bleiben
und manche Probleme klein und unwichtig erscheinen.

Raimund Steinhoff
Ehrenmitglied der Sektion, im Januar 2024
im Alter von 91 Jahren von uns gegangen



Aus der Sektion

Verstorbene Mitglieder

Name	Sektionseintritt	Verstorben
Franz Niederberger	1994	November 23
Günter Beyer- Köhler	1984	November 23
Raimund Steinhoff	1968	Januar
Dr. Otto Kötteritzsch	1940	Februar
Silvia Kleiner	2008	Februar
Herbert Trüb	1969	Februar
Karl Hohlwegler	1964	Februar
Heike Schlegel	1999	Februar
Heinrich Dinkeldein	2013	Februar
August Rösch	1985	April
Irmtraud Frank	2002	April
Adolf Bäuml	1960	April
Maria Kirchgässner	1971	April
Wolfgang Maus	1954	Juli
Hans Georg Dohm	1976	Juli
Erik Seyferth	1979	August
Daniel Rother	2024	August
Heidi Mayer	1975	September
Martin Kirgis	1960	September
Maria Kraus	2001	September
Ute Mayer	1967	Oktober



Werktagstour Juni 2024 Hochälpelekopf. © Ekkehard Biller

Senioren

Tourenangebote 2025

Auch für das nächste Jahr bietet die Sektion wieder ein vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren, sowohl im Tourenangebot als auch in den Ortsgruppen. Ebenso wird es 2025 wieder einige Angebote mit der SAC Sektion am Albis geben. Details siehe Auflistung in diesem Heft oder auf der Sektionswebseite. Auch die Touren des Monats im Sektionsprogramm sind so gestaltet, dass sie für alle Altersklassen geeignet sind.

Ortsgruppe Radolfzell

Die Ortsgruppe Radolfzell bietet regelmäßig Werktagstouren für Senior*innen und Interessierte an, ganz nach dem Motto „Wir werden ja alle nicht jünger“. Das Tempo bei diesen Touren ist moderat. Vierteljährlich wird ein Tourenprogramm erstellt, welches auf der Webseite einsehbar ist und im Schaukasten bei der Tourist-Info in der Seestraße aushängt.

Die Sektion bietet wieder ein vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren.

Ortsgruppe Singen

Die Senior*innen der Ortsgruppe Singen wandern an jedem zweiten Mittwoch in den geraden Wochen eines Monats. Treffpunkt ist am Waldfriedhof Singen um 09:00 Uhr, in den Wintermonaten November bis Februar um 11:00 Uhr. Von März bis Oktober werden zusätzlich jeden zweiten Mittwoch in den ungeraden Wochen eines Monats 1/2-Tagestouren um 12:30 Uhr angeboten. Die Ziele werden je nach Wetterlage kurzfristig festgelegt.

Ortsgruppe Konstanz

In der Ortsgruppe Konstanz werden zusätzlich zu den unten genannten Touren gelegentlich spontane Unternehmungen, z.B. Radtouren oder Wanderungen, angeboten. Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich in die E-Mail-Verteiler-Liste aufnehmen lassen. Hierzu bitte an die Geschäftsstelle wenden. Für das nachfolgende Tourenangebot für Seniorinnen und Senioren werden im Sektionsprogramm keine Tourengebühren erhoben. Die Anmeldung zu den Touren kann entweder direkt bei der Tourenleitung, über die Webseite oder per Telefon in der Geschäftsstelle erfolgen.

Datum/ Dauer	Tourenziel, Gebiet Veranstaltung	Schlüssel	Tourenleiter*in
14.01.25	Meersburg Hinterland	WW 1	Erwine Herguth
18.–19.01.25	DAV / SAC Wintertreffen Eseltritt	T1 / SS 1	Peter Kirst
28.01.25	Tanzboden, Toggenburg	WW / SS 2	Erwine Herguth
11.02.25	DAV / SAC Gräppelensee, Toggenburg	SS 1	Peter Kirst
25.02.25	Bodanrück	WW 1	Gertrud Walser
05.03.25	DAV / SAC Bühler, Appenzell	WW / SS	Peter Kirst
11.03.25	Sommerigweid, Toggenburg	WW / SS – T1	Erwine Herguth
25.03.25	Aachtobel	T1	Gerhard Englisch
08.04.25	Markelfingen	W1	Gertrud Walder
22.04.25	Eistobel bei Isny	T1	Gerhard Englisch
Mai–Oktober	Radtouren (alle 2 Wochen, erster Termin 29.04., letzter 30.09.)	R	Gerhard Englisch
08.05.25	DAV / SAC Wissbachtobel bei Gossau	T1	Peter Kirst
21.05.25	DAV / SAC Hegauwanderung	T1	Gotthard Beier
27.05.25	Donautal	T1	Wilfried Durejka
10.06.25	Hinterzarten	T1	Ursula Krumm
24.06.25	Bütschwil–Bruedertöbeli SG	T1	Erwine Herguth
25.–26.06.25	DAV/SAC Gauenhütte	T1	Peter Kirst
01.07.25	Unterwasser–Laui–Gamplüt, Toggenburg	T1	Erwine Herguth
15.07.25	Ravennaschlucht	T1	Gerhard Englisch
05.08.25	Pfrungener Ried	T1	Gertrud Walser / Erwine Herguth
19.08.25	Bodanrück	T1	Gerhard Englisch
09.09.25	Donautal	T1	Wilfried Durejka
09.09.25	Faschinajoch	T2	Gerburg Adam
September	DAV / SAC	T1	Peter Kirst
21.09.25	DAV / SAC Bettagstreffen auf dem Eseltritt	T1	Peter Kirst
23.09.25	Seepark–Liebesburg, Thurgau	T1	Gertrud Walser
07.10.25	Fridingen, Donautal	T1	Wilfried Durejka





Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Namaste auf Ski

Es war einmal eine Gruppe von 6 tapferen Konstanzern und 7 wackeren Schwaben aus Hechingen, die sich gemeinsam an den Reschensee nach St. Valentin aufmachten, um tagsüber die Berge rundum mit wunderschönen Skitouren zu besteigen und am Nachmittag dann im Gemeindesaal genau so schöne Yoga-Sessions zum Entspannen und Erholen abzuhalten.

Rund werden sollten die gemeinsamen Tage immer noch mit der Gelegenheit, die Sauna-Landschaft des Hotels zu besuchen und mit einem hervorragenden Südtiroler Abendessen ...

Am ersten Tag trafen sich die ersten Leute zu einer kleinen Erkundungstour und dem Begutachten der Schnee- und Lawinverhältnisse im kleinen Skitouren-Paradies Rojental, das wir in den nächsten Tagen noch öfters besuchen sollten. Ziel war die Grionscharte. Doch aufgrund der frühlingshaften tageszeitlichen Erwärmung



Alle: Kathie Glassner

entschieden wir uns kurz vor dem Ziel für die sichere Umkehr. Aber unser Ziel, die Verhältnisse zu testen, war erreicht. Und der Pulverschnee auf der Abfahrt ließ viel versprechen für die nächsten Tage. Abends dann das erste Treffen der gesamten Gruppe beim Abendessen und Planung der nächsten Tage, gut versorgt mit Spezialitäten aus der Bar des Hotels Stocker ... Ein ordentlich durchwachsender Wetterbericht versprach interessante Tourentage.

Für den zweiten Tag war der erste Gipfel geplant, der Innere Nockenkopf (2772m) im Rojental. Bei 2600m mussten wir leider umkehren wegen Schneefall und schlechter Sicht. Dafür gab es dann eine 90-Minuten lange Yoga-Einheit mit Isabell (DAV Hechingen). Sie legte den Wert vor allem auf Entspannung, Mobilisation und Stretching.

Am Tag darauf war es dann endlich so weit: Gipfeltag bei Kaiserwetter. Der Weg führte über 900 Höhenmeter auf den Grionkopf (2896m), ein toller Skiberg, der zuletzt mit einem grandiosen Blick auf den König Ortler belohnt. Unsere Tourenleiter Flo (DAV Hechingen) und Markus (DAV Konstanz) entschieden sich für eine Aufteilung in zwei Gruppen, eine flottere und eine gemütlichere Gruppe. Beide Gruppen waren

schlussendlich zusammen am Gipfel. Machten viele Fotos und ließen sich eine leckere Jause schmecken. Mit zum Teil Pulverschnee genossen alle gemeinsam die Nord-Abfahrt. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Stärkung in der Rojenhütte. Nach einer Pause zum Erholen dann 60 Minuten Yoga.

Immer mit dem kommenden Wettereinbruch im Nacken, entschieden wir uns am vorletzten Tag für zwei verschiedene Ziele. Die flottere Gruppe entschied sich für den Glockhauser, einen Dreitausender im Langtauferer Tal. Leider musste die Gruppe 150 m unter dem Gipfel wegen des drohenden Wetterumschwungs umkehren, kam aber dann noch rechtzeitig im Tal an, bevor es 25 cm Neuschnee hingeworfen hat. Die andere Gruppe ging über das Berghaus Maseben zum Hausgipfel und genoss danach die wohlverdienten Südtiroler Knödelspezialitäten.

An Tag 5, unserem letzten Tag, war das Ziel nochmal der Innere Nockenkopf. Doch aufgrund eines überraschenden Nebel- und Schneefallwetters (vorhergesagt war eigentlich ein Zwischenhoch ...) musste die Gruppe 200 m unterhalb des Gipfels umdrehen. Dafür war das gemeinsame Mittagessen in der Rojenhütte umso leckerer. Danach ging dann jeder seiner Wege, ob mit Bus oder Auto.

Und zum Abschluss waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, nächstes Jahr wiederzukommen. Und dann auch nochmal gemeinsam den „Schicksalsberg“ Innerer Nockenkopf anzugehen. Unser Dank geht an alle wackeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich auch von mal schwierigerem Schnee die gute Laune nie haben vermiesen lassen, Isabell für die perfekte yogische „Nachversorgung“ und natürlich Martina und Attila vom Hotel Stocker für die perfekte Rundum-Versorgung!

Markus Fecker
Tourenleiter

Nächstes Jahr kommen wir wieder, um dann auch nochmal gemeinsam den „Schicksalsberg“ Innerer Nockenkopf anzugehen.

Aufgrund der hohen Nachfrage in diesem Jahr haben wir uns entschieden, nächstes Jahr zwei Termine anzubieten. Dank der nahezu perfekt erscheinenden Kombination von Skitourengebiet (Langtauferer Tal und Rojental), Yoga-Raum und schöner und familiärer Unterkunft, werden wir dazu wieder ins Hotel Stocker nach St. Valentin am Reschensee gehen.

Die Termine stehen bereits fest und können über das Onlinesystem auf der Sektions-Webseite gebucht werden:

- Termin 1: 23.–26. März 2025
- Termin 2: 26.–30. März 2025

Falls jemand Fragen oder Anregungen zu dem doch etwas ungewöhnlichen Angebot haben sollte, gerne jederzeit bei Markus melden unter 0173-9078988 oder fecker81@gmail.com





Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Start in die Wandersaison – Speer 1.950 m

Früh morgens treffen wir uns an der Kirche in Neu Sankt Johann, um gemeinsam den Speer zu erklimmen. Zu dieser frühen Stunde schläft das Dorf noch, nur die Vögel zwitschern und die Sonne lacht uns ins Gesicht. Gut gelaunt starten wir so in unsere erste Wanderung der Saison.

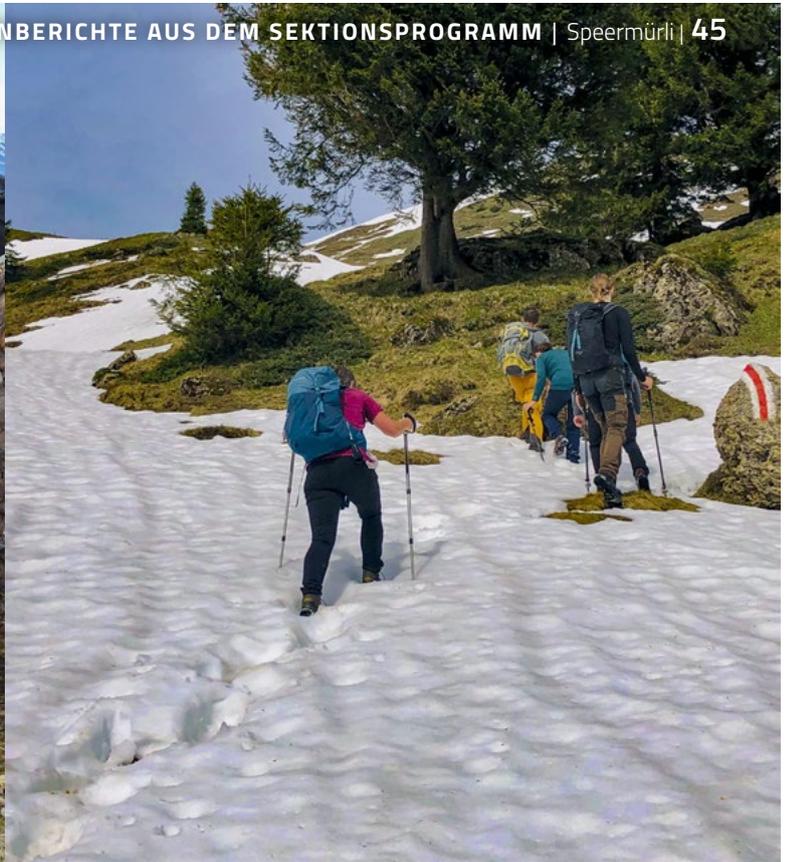
Der Wanderweg schlängelt sich zuerst über eine weite, nach frischem Gras duftenden Wiese und eröffnet uns einen traumhaften Blick ins Tal hinunter. Danach folgen wir dem Weg durch einen Wald parallel zu einem kleinen Bach. Wir sind die einzigen Wanderer an diesem Tag und genießen die Stille und die Natur um uns herum.

Gemütlich plauschend wandern wir so weiter, bis sich hinter einer Kurve auf einmal der Wald

lichtet und den Blick auf unser Ziel, den Speer freigibt. Mit dem Ziel fest vor Augen steigen wir weiter hinauf. Je höher wir kommen, desto mehr Schnee liegt auf dem Wanderweg. Daher wandern wir ab hier hintereinander langsam über den Schnee hinauf, rasten immer wieder kurz, um den Blick auf das unter uns erstreckende Tal und den Säntis schweifen zu lassen. Wir beschließen, uns vor der letzten Bergetappe nochmals zu stärken und eine kurze Rast in der Sonne mit traumhaftem Blick auf den Säntis einzulegen.

Wir sind
die einzigen
Wanderer an
diesem Tag und
genießen die Stille
und die Natur um
uns herum.

Gut gestärkt und voller Neugier auf das Abenteuer, das vor uns liegt, brechen wir nach kurzer Zeit auf. Jedoch stellen wir bald fest, dass der Schnee immer tiefer und matschiger wird und damit ein Unfallrisiko darstellt. Nach kurzem Beraten beschließen wir, anstatt auf den Speer auf das davorgelegene Speermürli auf 1.750 m zu wandern und umzukehren, falls sich einer aus der Gruppe unwohl fühlt. So geht es nun weiter durch tieferen Schnee den steilen Berg hinauf. Friedlich wandernd entdecken wir auf einmal eine Murmeltierfamilie nicht weit entfernt von uns. Wir bleiben stehen und beobachten sie, bis sie in ihren Höhlen verschwinden. Über uns kreist ein Milan und begleitet uns auf dem letzten Aufstieg.



Auf dem Gipfel angekommen eröffnet sich uns ein weiter, wolkenfreier Blick auf den Speer und alle rundherum liegenden Berge. Bei dieser Aussicht beschließen wir eine längere Pause einzulegen und das Alpenpanorama zu genießen.

Nach dieser ausgiebigen Rast entscheiden wir uns für den steileren, aber schneefreien Abstieg. Zusammen als Gruppe meistern wir die schwierigen Passagen ohne Probleme und steigen ab da über die flachen Schneefelder hinab ins Tal.

Nach einer kurzen Erfrischung im Bach erreichen wir nach 8 Stunden Wanderung glücklich und voller neuer schöner Eindrücke den Parkplatz, wo unsere gemeinsame Zeit endet.

Danke an die großartige Gruppe für dieses wunderschöne Wandererlebnis! Auf eine baldige Wiederholung!

*Clarissa Studerus und Roland Streit
Teilnehmerin und Tourenleiter*



HOLZART

MARKUS BRÜGEL-MAIER

SCHREINEREI
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
AUS- & UMBAUTEN
KÜCHEN
REPARATUREN

Markus Brügel-Maier
Wilhelm-Moriell-Straße 15
DE-78315 Radolfzell
Tel.: 07732 4946
bruegel-holzart@arcor.de
www.holzart-bruegel.de



Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Pfingsten mit Mehrseillängen auf der Meglisalp

Am Samstag, den 18. Mai 2024, war es endlich so weit: Aufbruch ins Alpstein, Aufbruch zum Mehrseillängenkurs! Dieser Kurs wird zum wiederholten Mal angeboten und auch in diesem Jahr hatten sich 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingefunden, um die Grundlagen des Mehrseillängenkletterns zu erlernen.

Unsere Gruppe traf sich um halb zehn am Parkplatz Wasserauen, von wo aus wir gemeinsam auf die Meglisalp aufsteigen. Der Wetterbericht hatte Wolken und gelegentliche Schauer für das gesamte Pfingstwochenende angekündigt, aber noch konnten wir das gar nicht so recht glauben: Der Alpstein präsentierte sich im Sonnenschein so schön wie eh und je. So genossen wir den Wanderweg über saftig grüne Weiden, blickten



hinauf zu den schroffen Kalkfelsen und kamen direkt in die richtige Stimmung.

Auf der Meglisalp trafen wir dann unsere Kursleiter und Klettertrainer: Karl, Sebastian, Toni, Kevin und Tatjana. Eine kurze Vorstellung, eine schnelle Stärkung zwischen die Zähne und schon ging es in den nahen Klettergarten. Verteilt auf drei Stationen lernten wir die Grundlagen des Fädelns am Umlenker, des Standplatzbaus und des Abseilens. Bald brummte allen der Kopf, ob der neuen Knoten und Sicherungstechniken und auch das Seilhandling gestaltete sich mit zwei Halbseilen komplizierter als erwartet! So schätzten wir die Nähe zur Hütte mit ihrem reichhaltigen Abendessen umso mehr und fielen bald erschöpft und zufrieden ins Bett.

Der Sonntag erwachte bewölkt, aber trocken, und so ging es direkt wieder an den Felsen. Ein wenig Schnee am Fuß der Platten sorgte für alpines Ambiente und nasse Füße, konnte aber mit einem Seilgeländer schnell entschärft werden. Dann wurde es ernst. Nach einer kurzen Wiederholung der gestern gelernten Grundlagen galt es, diese in die Tat umzusetzen. Immer wieder arbeiteten wir uns die Wand hinauf, sowohl in Zweier- als auch Dreierseilschaften. Die Kursleiter beobachteten uns wachsam und

korrigierten wo nötig. Die Routenfindung erwies sich dabei dank Karls gutem Ratschlag „einfach auffi auf den Berg!“ nie als kompliziert.

So waren wir am Montag gut auf die etwas schwereren Touren vorbereitet. Bis zum Mittag begleiteten uns die Kursleiter noch, und gingen auch auf Einzelfragen wie das Abseilen im wenig steilen Gelände oder die Sicherung mit HMS ein. Dann hieß es Abschied nehmen, und wir wurden in die wilde Welt des Mehrseillängenkletterns entlassen. Ein gelungenes Kurswochenende ging zu Ende.

Wir alle haben viel gelernt, und die Zeit sehr genossen. Deshalb nochmals vielen Dank an Karl, Sebastian, Toni, Kevin und Tatjana! Danke für euer großes Engagement und eure Geduld. Wir werden uns jedenfalls gerne an diese drei Tage zurückerinnern.

*Georg Bail
Teilnehmer*

Dieser Kurs wird zum wiederholten Mal angeboten und auch in diesem Jahr hatten sich 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingefunden.





Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Mountainbike Schwarzwaldcross bei Regen, Wind und Kälte

Vorgestellt hatte ich mir meine Tour bei schönstem Wetter in bunten herbstlichen Wäldern des Schwarzwaldes. Mitte September hätte das ja auch gut klappen können, doch es kam anders: Schon während der Zugfahrt von Radolfzell nach Gengenbach, mit Bawü-Ticket, BW-Tag-Ticket und Fahrradticket, mussten wir bangen, dass wir nicht schon mit Regenklamotten losfahren müssen. Doch wir hatten Glück und konnten zumindest die halbe Tour im Trockenen fahren. Rauf zum Brandenkopf haben wir es dann nicht mehr ganz geschafft und so sind wir im Regen ins Tal und noch eine Station mit der Bahn nach Hausach gefahren. Wir hatten ja Tagestickets.



Alle Teilnehmer waren trotz der Wettervorhersage für die nächsten Tage frohgestimmt und positiv eingestellt. Es wollte keiner zu Hause

bleiben, hat sich doch jeder auf einen schönen Saisonabschluss gefreut.

Angekommen in Hausach, ja ich weiß über den Radweg im Kinzigtal vielleicht eine Stunde Fahrzeit von Gengenbach, aber natürlich sind wir erst nördlich den Berg rauf und auf Trails wieder hinab, wurden unsere Kleider zum Trocknen aufgehängt und wir verbrachten den restlichen Tag mit Kaffee und Kuchen in einem sehr netten Café.

So gings dann auch am zweiten Tag mit etwas Regen am Morgen weiter zum Naturfreundehaus Brend bei Furtwangen. Das liegt sehr schön, mitten im Wald auf 1.140 m. Dementsprechend kalt war es beim Start zur dritten Etappe. Nebel, 0° und direkt in die Abfahrt. Nach Durchquerung der Schlucht am Teichbach bei Gütenbach waren alle froh, dass es wieder Höhenmeter nach oben zu treten gab. Am Thurner mussten wir dann erst wieder einen Regenguss aussitzen. Allerdings waren wir schon ordentlich durchgefroren. Aber nützt nichts, es war erst die halbe Strecke geschafft. Das Ziel war Hinterzarten. Über anspruchsvolle Trails und, ja auch mit herrlichen Aussichten, sind wir dann doch ganz glücklich in unserer schönen Unterkunft, dem B&B Zarten, in Hinterzarten angekommen. Schön dort ist, dass es einen Aufenthaltsraum mit Getränk Kühl-



schrank und Kaffeemaschine gibt. Absolut hilfreich für Frühaufsteher wie mich.

Auch am nächsten Tag starteten wir wieder bei Nieselregen Richtung Feldberg. Ein Teilnehmer musste leider wegen eines kaputten Freilaufs abbrechen. Gut war allerdings, dass er in Hinterzarten in den Zug steigen konnte. Am Feldberg in der St. Wilhelmer Hütte war es schön warm und der Kuchen und die Suppe lecker. Die Weiterfahrt umso kälter. Den schönen Blick ins Wiesental, südlich des Belchen, konnten wir nicht so wirklich genießen. Die Füße kalt, verschwitzt und dann wieder ausgekühlt sind wir im Gasthof Haldenhof, unserer letzten Übernachtung angekommen. Aaaber! Stellt euch vor, die Wettervorhersage stellte Sonnenschein in Aussicht.

Und so war es dann auch. Die letzte kleine Etappe hinunter nach Staufen konnten wir bei blauem Himmel und Sonnenschein genießen. Und das fast ausschließlich auf flowigen Trails.

Trotz allen Widrigkeiten waren es echt schöne Tage mit einer sehr harmonischen, starken Gruppe. Insgesamt sind wir mit 5 Etappen 170 km und 4.400 Hm gefahren. Und das bei Regen, Wind, Nebel und Kälte! Genau wie in den Alpen gibt es auch im Schwarzwald vieles zu entdecken. Großer Vorteil hier für uns ist die

angenehme Anreise mit dem Zug. Und da muss man die Bahn auch wirklich mal loben. Keine Verspätung, günstige Preise als Gruppe und wir hatten auch genügend Platz mit den Bikes. Und weil's so schön war, wird es im nächsten Jahr Part II geben.

*Steffi Zieten
Tourenleiterin*



170 km
4.400 Hm
5 Etappen





Ende 2024 - knietief im Mittelmeer

Tourenberichte aus dem Sektionsprogramm

Eine Bergtour entlang der Via Alpina

... kurzer Bericht, aber von der längsten Sektionstour der letzten 150 Jahren Vereinsgeschichte.

Eine Alpenlängsdurchquerung von Ost nach West, von Triest bis Monaco, auf dem roten Weg, durch 8 Alpenländer (Italien, Slowenien, Österreich, Deutschland, Lichtenstein, Schweiz, Frankreich, Monaco) über 2.445 km in 161 Etappen.

„Die Via Alpina ist ein innovatives europäisches Projekt, das seit dem Jahr 2000 die privaten und öffentlichen Akteure der acht Alpenstaaten zur gemeinsamen Aufwertung des Natur- und Kulturerbes und zum Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg vereint.“ – offizielle Internetseite.

Niemand ist alle 161 Etappen gegangen, aber viele waren bei mehreren Tourenwochen über die Jahre dabei.

Ziel der Länderorganisationen war es, bestehende Wege durch alle acht Länder zu einer Alpendurchquerung auszuweisen. Die Etappen sind alle im Internet beschrieben und mittlerweile ist der Weg auch in den meisten Kartenwerken als Via Alpina markiert.

Dieser Weg sollte das Ziel sein!

2015 habe ich diese Alpenlängsdurchquerung als Sektionstour mit einem kleinen Regelwerk, entsprechend der damaligen Anforderungen an Sektionstouren, vorgeschlagen, wie

- mindestens fünf Teilnehmer
- im Tourenprogramm für alle ausgeschrieben, usw.
- Zusätzlich wurde festgelegt,
- dass keine Lücken in der Etappenabfolge entstehen dürfen und natürlich,
- dass der vorgegebene Weg auch eingehalten wird
- keine Abkürzungen

... und so kam es



Von oben links nach unten rechts:
2017; 2028; 2019; 2020

2016 sind wir knietief in der Adria bei Triest im April mit 13 Teilnehmern gestartet.

2024 sind wir knietief im Mittelmeer bei Monaco im September mit 14 Teilnehmern, wobei fünf davon auch bei der ersten Woche 2016 dabei waren, angekommen.

Die drei Tourenleiter und die Tourenleiterin, Petra Spanghel, Markus Brügel-Maier, Bernd Teufel und ich, Jürgen Pietsch, haben in 23 Tourenwochen 86 Teilnehmer durch die Alpen geführt.

Eine besondere Herausforderung für uns Tourenleiter waren die Buchungen der Unterkünfte. Es gibt zwar Vorschläge von der Via-Alpina-Organisation, diese sind aber oft nicht mehr aktuell. Meistens gab es auch keine Alpenvereinshütten an den Etappenenden. Es mussten für die großen Gruppen mit bis zu 14 Personen geeignete Gasthäuser entlang der Etappen gefunden werden.

Die 23 Tourengruppen haben zum Glück alle unfallfrei, mit viel Spaß und Gruppendynamik viele Höhen und Tiefen bewältigt.

Die Tourengruppen waren nie gleichzeitig unterwegs, sondern haben dort begonnen wo die vorherige aufgehört hat.

Niemand ist alle 161 Etappen gegangen, aber viele waren bei mehreren Tourenwochen über die Jahre dabei. >>



RUNNING



- Alle Top Marken, 6000 Paar Schuhe
- Große On Running Abteilung
- Umfangreiche Auswahl an Running Bekleidung
- Sportbegeisterte Berater
- Lauflabor mit Fuß- und Laufanalyse
- Passformgarantie
- Lauevents zum testen und mitmachen!

- Über 500 m² Outdoor Erlebniswelt
- Alle renommierten Marken von A bis Z
- Schuhe, Bekleidung, Equipment und Zubehör
 - Fußanalyse mit Passformgarantie
 - Bergsportbegeisterte Berater

OUTDOOR



WINTERSPORT



- Das große Wintersportsortiment
- Einzigartig zwischen Stuttgart und Zürich
- Ski, Skischuhe und Snowboards
- 3D-Fußanalyse für den perfekten Skischuh
- Passformgarantie für Skischuhe
- Performancegarantie für Skier
- Wintersportbegeisterte Berater
- Ski Test Event jeden November

DER SPORT MÜLLER IN SINGEN

Scheffelstraße 17, 78224 Singen, Tel. 07731/8720-0

UND MEHR!





DEIN GROSSES SPORTHAUS IN DER REGION.

Individuelle sowie kompetente Sportberatung und Service rund um Sportausrüstung, Sportbekleidung und Sportmode sind unsere Passion. Die Sport Müller Fachexperten leben Sport mit ganzer Leidenschaft. Unsere individuellen Passform & Performance Garantien sind dabei exzellente Beispiele für das Vertrauen in unsere Kompetenz und unseren Service in der Sportberatung. Profitiere von unserer Erfahrung und der großen Sport Müller Auswahl.

WEITERE ABTEILUNGEN:

- BIKE Bekleidung und Zubehör
- Große BADEabteilung für Damen und Herren
- FUSSBALL Schuhe & Bälle
- OUTLET mit bis zu -80% reduzierten Artikeln
- RACKET SPORT mit Tennis im Outlet
- Neue KINDERabteilung im Outlet

3000 m²
SPORT

NUR IN
SINGEN!
**KOMM
VORBEI!**



Von oben links nach unten rechts: 2021; 2022; 2023; Infotafel in Monaco; Angekommen am Palast von Monaco an der Zieltafel der Via Alpina nach 161 Etappen; Tourenbücher – jeder Tag wurde niedergeschrieben; Via Alpina Tourenbücher

Jede Etappe wurde im mitgetragenen Tourenbuch jeweils von einem Teilnehmer beschrieben/dokumentiert. In den Jahren kamen drei Bücher zusammen.

Mithilfe der Tourenbücher habe ich eine Tabelle zusammengestellt, über die Anzahl der absolvierten Etappen der einzelnen Teilnehmer.

... mit diesem Ranking-Ergebnis

1. Barbara Hanke-Hassel mit 72 gegangenen Etappen
2. Wolfgang Brückner mit 68 gegangenen Etappen
3. Marina Krumova mit 66 gegangenen Etappen

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung! Dafür gabs einen „Marschtee“ Barbera Jahrgang 2019.

... und an alle Teilnehmer und Tourenleiter

Vielen Dank für die vielen Erlebnisse auf der längsten Sektionstour in den letzten 150 Jahren!

Jürgen Pietsch
Tourenleiter



DAV
kletter
boulder
zentrum
BODENSEE



- Klettern indoor: 1700 qm
- Klettern outdoor: 350 qm
- Bouldern: 450 qm
- Training & Slackline: 200 qm
- Moonboard: 25° & 40°

- Mega-45°-Wall: 43 qm
- Bistro: Getränke & Snacks
- Materialverleih
- Shop: Schuhe & mehr
- Kurse- & Schnupperangebote

Kletterwerk Radolfzell | DAV-Kletterzentrum Bodensee
Werner-Messmer-Str. 12 | 78315 Radolfzell

www.kletterwerk.de



Und runter geht's! ☑ Alle: Tinka Frick



Eine Runde Ninja darf am Bahnhof natürlich nicht fehlen.

Jugend

Inklusiver Schneetag – ein Abenteuer mit Schlitten und Bahn

Morgens früh um kurz nach Acht habe ich mich auf den Weg gemacht. Begleitet wurde ich von meinem Transportschlitten, einem Fahrrad mit Anhänger, randvoll gestopft mit Skihelmen und Schlitten. Am Radolfzeller Bahnhof warteten schon fünf neugierige Kinder mit ihren Schlitten. Nachdem die Skihelme verstaut waren, ging die Reise mit der Bahn schon los. Ein Kind war bereits im Zug und meine Mitleiterin und zwei weitere Kinder sammelten wir dann unterwegs ein, sodass wir bald zu zehnt und vollständig waren. Die lange Zugfahrt verkürzten wir durch Spiele. Hastig sprangen wir bei „alle, die die wo“ durch den Zug und mussten schauen, dass man vor lauter Übermut nicht unter den Klappsitz fiel. Von einem Zug in den anderen und dann noch in den Bus, trug jede*r seinen*ihren Schlitten, bis wir endlich den Feldberg erreichten.

Manch einer bevorzugte auch lieber die Pinguinvariante, bei der man ohne Schlitten oder sonst einem Hilfsmittel auf dem Bauch liegend den Hang herunterschlitterte.

Wir konnten das Schlitteln gar nicht mehr abwarten, also setzen wir unsere Skihelme auf, stapften den Schlittenhang hoch und beschlossen erst später eine Mittagspause in der Sonne einzulegen. Und so verliefen die nächsten Stunden wie im Flug. Mit dem Schlitten allein, nebeneinander und zu zweit, mit Poporutschern und Tellern sausten wir den Hang hinunter. Manch einer bevorzugte auch lieber die Pinguinvariante, bei der man ohne Schlitten oder sonst einem Hilfsmittel auf dem Bauch liegend den Hang herunterschlitterte. Zwischendrin stärkten wir uns mit dem ein oder anderen Gummibärle, erfanden die ersten Eisbärchen der Welt und genossen das gute sonnige Wetter.

Gegen drei Uhr mittags machten wir uns dann wieder auf den langen Heimweg. In einem übervollen Bus fuhren wir gequetscht bis zu unserem ersten Bahnhof nach Titisee. In der Wartezeit auf den Zug wurde noch ein bisschen Ninja gespielt, bis wir in den nächsten Zug einstiegen. Dort bauten wir unseren gut eingeübten hohen Schlittenturm auf und verbrachten den ersten Teil der Zugfahrt mit Herumalbern und noch den letzten Bissen vom Vesper. Der ein oder andere war mittlerweile auch platt und schlief bereits im Sitzen ein. Noch ein Umstieg, einmal auf dem Gleis umfallen und schon waren wir auf der Zielgeraden Richtung Konstanz. In Engen



Nach so vielen Abfahrten haben wir uns einen Pause verdient.



Wir erklimmern den Schlittengang.

verabschiedeten wir uns mit einer Olaf-Umarmung vom ersten Teilnehmer und waren schwuppdwupp nur noch zu acht. In Singen sprang dann der nächste aus dem Zug, da waren es nur noch sieben. Sechs von sieben blieben in Radolfzell und einsam machte sich die letzte unserer Gruppe auf den Weg nach Konstanz. In Radolfzell wurden die Kinder wieder von den Eltern, alle heil und munter, aber sehr müde, in Empfang genommen.

Eine letzte Fahrt mit Fahrrad und Anhängertransport wartet noch, dann war diese großartige inklusive Ausfahrt leider schon zu Ende.

*Tatinka Frick
Jugendleiterin
Inklusionsreferentin*



**Dein Bergsportausrüster
10% Rabatt für DAV-Mitglieder**

**MAGIC
MOUNT**

Untere Laube 16
78462 Konstanz
Tel.: 07531/24060

Heiliger Weg 3-5
44135 Dortmund
0231/554526

Kolpingstraße 46
58706 Menden
02373/15969

konstanz@magic-mount.com dortmund@magic-mount.com menden@magic-mount.com

www.magic-mount.com



Bodycheck - Suchen nach weiteren Verletzungen. ☒ Alle: Tatinka Frick

Jugend

Ein tragisches Wochenende im Altbohlwald

Mitten im Altbohlwald von Radolfzell ereigneten sich an einem Herbst-Wochenende viele Unfälle. Plötzlich kippte ein Leiter einfach um, krampfte, schlug wild um sich, ... alle gefährlichen Gegenstände wurden außer Reichweite gelegt, sodass sich unser Leiter nicht noch weiter verletzte. Nach ca. drei Minuten ließen die krampfartigen, hektischen Bewegungen nach und unser Leiter kam langsam wieder zu sich. Doch lange Verschnaufpause gab es nicht, denn an diesem Wochenende war der Wurm drin. Gleichzeitig fanden wir ca. 10 bewusstlose Personen im Wald. Nachdem sie auf Zurufe und Berührungen nicht reagierten, wurde der Atem kontrolliert. Und oh Mist, keine der Personen atmete mehr. Also ging es allein, im verlassenen Wald von Radolfzell, an die Herzdruckmassage. 30-mal drücken, zwei Mal beatmen, ... und das Ganze wiederholen,

Die Arme wurden lahm, die Handballen schmerzten, aber an Aufgeben war gar nicht zu denken.

wiederholen und wiederholen. Die Arme wurden lahm, die Handballen schmerzten, aber an Aufgeben war gar nicht zu denken. Dann, nach einer Viertelstunde, hörten wir langsam die Erleichterung. Das Heranrollen einer Sirene, die Schritte der Rettungssanitäter und die erlösenden Worte: „Danke, gut gemacht, ab hier übernehmen wir!“

Die Turbulenzen waren nach diesem Rettungsmanöver noch nicht vorbei. Im Laufe der zwei Tage wurden noch eine unterkühlte Person im Wald aufgefunden, bewusstlose Personen aus den steilen Hängen des BMX-Geländes gerettet, mit einer Horde kleiner Gruppenkinder auf Tour eine verletzte Teilnehmerin abtransportiert, Herzinfarkte, Schlaganfälle und Bauchschmerzen unklarer Genese behandelt ...

Während unserer Mittagspause hörten wir dann auch noch laute Schreie im Wald. Es wurde nicht lange überlegt, als uns ein panischer Mann mit einem Stock im Auge entgegenrannte und meinte, dass sich im Wald eine Person mit der Kettensäge verletzt hatte.

Ein Teil der Gruppe begann den panischen Mann zu beruhigen und mit Hilfe eines Ringes aus Verbandstüchern den Stock im Auge zu versorgen.



Dies waren zu unserem Glück alles nur Übungen, die uns auf den Ernstfall, der hoffentlich nie eintritt, vorbereiten sollte.



Auf dem Weg zu dem Mann mit der Kettensäge, stießen wir auf einen dritten Verletzten, der aufgrund des lauten Knalles panisch aus dem Wald rennen wollte, dabei über eine Wurzel oder ähnliches gestolpert war und ungünstig auf den Arm fiel. Neben viel Blut war auch ein kleines Stückchen Knochen am verletzten Arm sichtbar. Völlig aufgewühlt musste der Mann erstmals verarztet und beruhigt werden. Also wurde das Erste-Hilfe-Set ausgepackt und Sachen zum Wärmeerhalt von den Teilnehmenden zusammengesammelt. Und dann gab es da ja noch den dritten Verletzten mit der Kettensäge. Eine weitere kleine Gruppe kümmerte sich um diesen. Das Blut spritzte nur so aus seinem Bein heraus, ...

So und für alle, denen das Ganze noch nicht ganz bewusst ist, dies waren zu unserem Glück alles nur Übungen, die uns auf den Ernstfall, der hoffentlich nie eintritt, vorbereiten sollte. Wir sind froh, dass wir auch in diesem Jahr unsere Erste-Hilfe-Fähigkeiten unter der Anleitung der Outdoorschule Süd auffrischen konnten.

Bilder von 2023, der Kurs hat 2024 wieder stattgefunden und die Teilnahme war für Tourenleitende und Mitglieder der Sektion geöffnet. In den nächsten Jahren soll dies regelmäßig fortgeführt werden.

Tatinka Frick
Jugendleiterin



Oben: Aufbruch zum Unfallort.
Unten: Wundversorgung Was tun, wenn ein Stock in der Hand steckt.
Rechts: Maßnahmen zum Wärmeerhalt werden getroffen.



Jugend

Hochtour Murmeltiere 2024

Wir sind mitten in der Nacht (halb sechs Uhr morgens!) in Radolfzell in den Zug gestiegen. Jetzt sind wir in der Schweiz am Sustenpass angekommen und beginnen die fröhliche Wanderung bei schönstem Sonnenschein zur Tierberglhütte. Das schwere Tourengepäck mit der Hochtourenausrüstung macht sich schon bald bemerkbar. Durch leichtes Kraxelgelände bahnen wir uns den Weg nach oben. Pünktlich zum Abendessen kommen wir in der Hütte an und stellen fest, dass die Betten gemütlich aussehen und einen direkten Blick ins Bergpanorama erlauben. Inzwischen hat sich auch Clemens, unser dritter Jugendleiter und Hochtourenexperte zu uns gesellt. Wir genießen zufrieden das 4-Gänge-Menü, sammeln die Erwartungen für die nächsten Tage und fallen dann müde ins Bett.



Pünktlich um 6 Uhr reißt uns der krähende Hahn aus dem Schlaf. Noch etwas müde torkeln wir

zum Frühstück, um danach gut gestärkt und mit Steigeisen ausgerüstet den Gletscher zum ersten Mal zu betreten. Zuerst üben wir wie man einen T-Anker baut, dann binden wir uns in zwei Seilschaften ein und laufen ein Stück. Bei einer Gletscherspalte halten wir an und nacheinander dürfen alle einmal reinspringen. Die anderen ziehen im Mannschaftszug alle wieder raus. Nach einer Weile wird es ganz schön anstrengend, weshalb wir zurück zur Hütte laufen und dort unser Mittagsvesper genießen. Am Nachmittag machen wir einen Steigeisenparcours auf dem Eis. Immer steilere Steigungen erklimmen wir vorwärts und rückwärts auf den Steigeisen. Nach einer Murmeltier-Reflexionsrunde am Abend folgt die Tourenplanung für morgen. Nach einer kurzen Massagerunde schlafen wir ein.

Der nervige Hahn ist immer noch da (erste Morddrohungen folgen). Meta verspricht mit ihm zu reden. In der Hoffnung, dass das helfen wird, machen wir uns auf den Weg. Dank dem Seil, das uns alle verbindet, kommen wir zügig voran und sind schon bald auf dem Gipfel des vorderen Tierbergs, der natürlich völlig in den Wolken hängt. Aus den Gipfelfotos werden, dank der weißen Nebelwand hinter uns, also Passfotos. Auch der Abstieg erfolgt flott und bald schon sitzen wir mit Ovomaltine-Creme-



Broten wieder vor der Hütte. Nach der kurzen Mittagspause, die der Hahn recht unhöflich stört, teilt sich die Gruppe auf. Die einen beginnen mit einer Runde Schneefeldrutschen und genießen dann einen entspannten Nachmittag, während die anderen zusätzlich lernen, wie man eine Eisschraube richtig setzt und einen kleinen Klettersteig durch den Gletscherbruch aufbaut. Das Schneefeldrutschen ist extrem lustig. Wir üben mit und ohne Pickel mit Kopf voran, auf dem Bauch oder Rücken ...

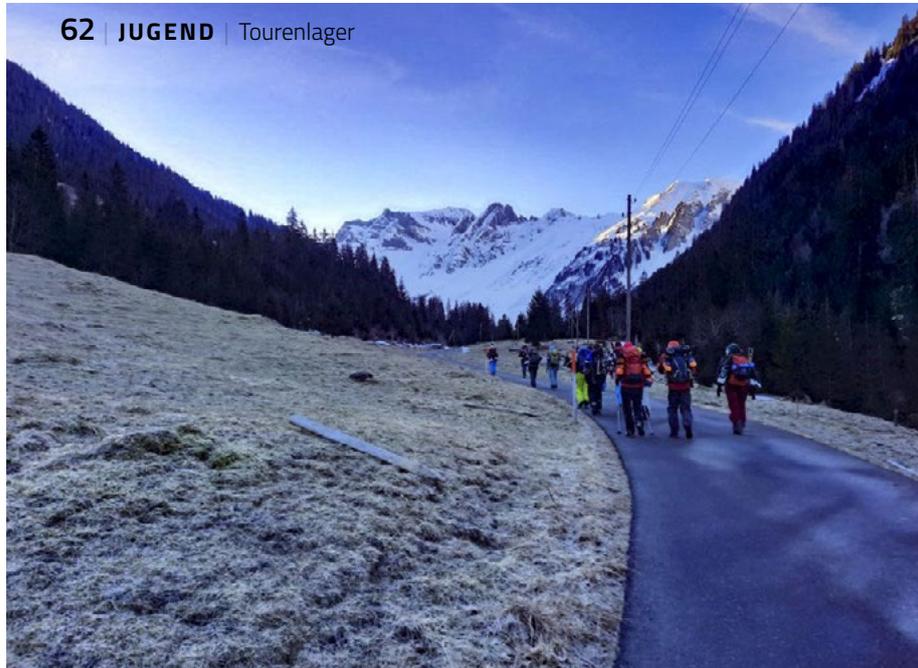
Ha, heute wecken wir den Hahn, denn unser Wecker klingelt schon um 4 Uhr. Pünktlich treffen wir uns vor der Hütte. Noch ist es dunkel und der Mond leuchtet über den fernen Bergketten. Da es etwas kalt ist, beeilen wir uns, die Steigeisen anzuziehen und marschieren in den gewohnten Seilschaften los, unserem heutigen Ziel, dem Sustenhorn, entgegen. Während wir den ersten Kilometer auf dem Gletscher zurücklegen, geht die Sonne langsam auf. Wir suchen uns einen sicheren Weg durch die Spaltenlandschaft und kommen auf eine weite weiße Ebene. Bevor der eigentliche Gipfelanstieg beginnt, machen wir eine kleine Riegelpause und laufen dann ohne längere Pausen den langen Hang hinauf. Kurz vor dem Gipfel am Ende des Gletschers lösen wir die Seilschaften auf und genießen die tolle Aussicht

Das Schneefeldrutschen ist extrem lustig. Wir üben mit und ohne Pickel mit Kopf voran, auf dem Bauch oder Rücken ...

beim Panoramapinkeln. Es ist arschkalt, also erklimmen wir schnell noch die letzten paar Höhenmeter und stehen schließlich verfroren aber glücklich auf dem Sustenhorn auf 3503 Metern Höhe. Unser bisher höchster Murmeltiergipfel! Zur Belohnung gibt es Gipfel-Gummibärchen für alle. Die Gipfelfotos sehen vor der weißen Wolkenwand mal wieder aus als hätten wir uns in voller Montur in ein Fotostudio gestellt. Weil allen kalt ist, spielen wir *Laurenzia* – normalerweise unser Endgegner, aber mit komplett kalten Zehen schaffen wir wirklich mal die ganze Woche. Der Abstieg vom Sustenhorn ist sehr lustig. Unsere Seilschaft beginnt immer zu rennen, sobald es steil wird. Das fühlt sich wie eine Mischung aus Skifahren und Schlittschuhlaufen an. Alles in allem war das Sustenhorn ein echtes Highlight, so kehren wir gegen Mittag wieder an der Hütte ein und essen erstmal ausgiebig Mittag. Abends treffen wir uns in einem wunderschönen Sonnenuntergang wieder und singen melancholische Lieder über die Berge und das Fernweh, schon etwas traurig, dass es schon der letzte Abend ist. In diesen Momenten kehrt bei allen Ruhe ein und so fallen wir kurze Zeit später ins Bett.

Eine kleine motivierte Gruppe läuft noch vor dem Frühstück, also um 4 Uhr nachts, auf den vorderen Tierberg. Im Dunkeln komplett still stapfen wir vor allen andern auf den Berg. Oben angekommen finden wir unsere Sprache wieder und genießen den wirklich unbeschreiblich schönen Sonnenaufgang! Wirklich freudig machen wir Fotos und essen Gipfelschokolade. Dann machen wir uns auf den Weg runter zu den anderen und zum Frühstück. Nach dem Frühstück beginnen wir den Abstieg zurück ins Tal. Unterwegs machen wir noch eine kleine Badepause an einem winzigen aber wirklich wunderschön türkisfarbenen Gletschersee. Er ist eiskalt (kommt ja auch direkt aus dem Eis;)), aber ein paar Mutige wagen trotzdem einen Schwimmzug. Ein paar Stunden später stehen wir wieder unten an der Bushaltestelle, etwas traurig, weil die Zeit so schnell verflogen ist. Wir freuen uns schon riesig auf das nächste Murmeltierabendteuer!

Lisa und Selma für die Murmeltiere



Skitour im Zeitalter des Klimawandels – Tragen macht stark. 📷 Alle: Tatinka Frick



Alles ist mit dabei.

Jugend

Tourenlager – Skier tragen fürs Gipfelglück

Der Wecker klingelt. Es ist morgens an einem Tag im Februar. Andere Leute kriechen grade verkaterd von der Fastnacht ins Bett, während wir unsere Skier am Rucksack festzurren und den schweren Rucksack geschultert zum Jugendraum stapfen. Dort sammelt sich eine kleine Gruppe und holt die Fahrradanhänger gepackt mit LVS-Material und Lebensmittel für eine Woche ab und weiter geht die Fußreise voll bepackt zum Radolfzeller Bahnhof. Von den Jugendleiter*innen erreicht uns die Nachricht, dass es Schwierigkeiten mit dem Zug und dem Brot gibt. Dennoch reist die Gruppe weiter nach Konstanz und vergrößert sich nach und nach.

Die Schwierigkeiten mit dem Brot wurden mittlerweile überwunden und Schwups werden alle Lebensmittel in Konstanz auf drei Fahrradanhänger verladen. Aber da gab es doch noch ein zweites Problem. Der Zug ... Die Strecke von Konstanz in die Schweiz ist aufgrund eines Erdbebens gesperrt. Was also nun? Einen Blick in die Bahn-App und dann der Beschluss – Wir fahren über die deutsche Seite und versuchen unseren Zug in Zürich einzuholen. Also ein



Auf zum Gipfelglück.

schneller Wechsel aufs Gleis, zurück über Radolfzell nach Singen und ab nach Zürich.

Gleiswechsel in Zürich sind große Herausforderungen. Schon im Zug wird das Vorhaben geplant. Ein Jugendleiter rennt vor, um den Zug aufzuhalten; die Fahrradanhänger werden in kleinen zweier Teams durch den Bahnhof gekarrt und ein Vorrenner sorgt dafür, dass der Aufzug bereitsteht. Trotz aller guter Vorbereitungen steht der Zug schon abfahrtsbereit am Gleis, die Hälfte der Gruppe ist eingestiegen, die Schaffnerin drängelt auf Französisch, dass der Zug losfahren will und die Fahrradanhänger mit der anderen Hälfte der Gruppe stecken noch mitten auf der Rolltreppe. „One Minute, please“, mit einem freundlichen Lächeln wird die Schaffnerin bestochen und dem Zug drei Minuten Verspätung eingehandelt. Die Zugfahrt ging natürlich noch ein bisschen weiter, aber das reicht erstmals von diesem Abenteuer.

Im Diemtigtal haben wir dann vier wunderschöne Tage mit leider nicht so viel Schnee verbracht. Am ersten Tag haben wir erst einmal die Lawinenschüttelung geübt. An den nächsten vier Tagen ging es auf Skitour. Hier wurde der Klimawandel mal wieder sehr deutlich sichtbar. Mit Wanderschuhen und den Skiern am Rucksack geschnallt stapften wir die erste Stunde durch den grünen Wald ... Mitte Februar in den Alpen ... Dann fanden wir aber immer genug Schnee, um die Skier anzuschlappen und die Skitour mit kleinen Trageunterbrechungen zu starten. Weiter oben erfreuten wir uns über weiße Hänge, alte

Lawinen als Lernfeld, Gipfelglück, auch zum Geburtstag, und schöne Schwünge in der Abfahrt.

Die Tage vergingen wie im Flug und schon hupte der Bus, der uns in unserer Kehre für die Heimfahrt abholte. Mit Bus und Bahn ging es dann wieder (mit natürlich ein bisschen Chaos, weil der Erdrutsch noch nicht beseitigt war) zurück an den Bodensee. Alle kamen glücklich und zufrieden, schwer bepackt mit Skiern auf dem Rücken und neuen Erfahrungen und ganz viel Skitourmotivations im Rucksack zurück.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächsten Tourenlager im Februar 2025 mit den Öffis – ohne ein Auto zu bewegen – und die Herausforderungen des Abenteuers Zuganreise, sowie das Tragen der Skier bis zum Schnee, denn das macht uns stark.

Tatinka Frick
Jugendleiterin

Ab ins Tourenlager.  Autor



Michael Dörfer

| Grafikdesign
| Webdesign
| Fotografie

„Design
macht
Ideen
sichtbar.“



| Corporate Design
| Logos
| Geschäftsausstattung
| Kataloge/Broschüren
| Responsive Webdesign
| Suchmaschinenoptimierung
| Content Management
| Fotografie
| Bildbearbeitung



Michael Dörfer, Dipl.-Designer (FH)
78315 Radolfzell, T: 07732 9 82 63 61
design@doerfer.info
www.design.doerfer.info



Alle wieder wohlauf am Tageslicht. ☑ Alle: JDAV Konstanz



Oben: Schneeballschlacht auf dem Weg zur Höhle.



Unten: Tropfsteinwunder.

Jugend

Eine Reise in die Dunkelheit

Die Fledermäuse sind aufgewacht aus ihrem Winterschlaf und schon macht sich eine kleine Gruppe aus Konstanz auf den Weg auf die Schwäbische Alb. Die Hinreise wurde durch den plötzlich eintretenden Schneeeinbruch etwas erschwert. Das ein oder andere Auto, das im Graben stand, wurde überholt und endlich war der Parkplatz der Gustav-Jakobs-Höhle erreicht. Auf Planen im Schnee haben wir die Schlarze angezogen und alle mit Helmen und Lampen ausgerüstet. Vor der Höhle wurde dann noch schnell eine Schneeballschlacht gemacht und der Neuschnee im April genossen. Damit uns nun endlich wieder warm werden konnte, ging es den steilen rutschigen Weg hinab in die Höhle. Aufgrund des Schnees war es in der Höhle mit ihren durchschnittlichen 8 Grad tatsächlich wärmer als draußen. In einer langen Schlange wurden die Gänge der Höhle erkundet. An der ein oder andern Kletterstelle unterstützten wir uns gegenseitig und wurden mit Entdeckergängen und ein paar kleinen Tropfsteinen belohnt. In



Ab durch die Engstellen.

einer größeren Halle legten wir eine kurze Pause mit Müsliriegelsnack ein und eine kleine Truppe von drei Personen wurstelte sich noch in ihren Höhlengurt hinein, um den Kollektivschacht zu befahren. Ein sehr enger Schacht, bei dem man beim Aufsteigen am Seil schon an die menschlichen Grenzen der Machbarkeit stoßen kann. Die anderen machten sich währenddessen schon auf den Weg zum zweiten Ausgang der Höhle. Besonders an dieser Höhle ist nämlich, dass sie die längste Durchgangshöhle der Schwäbischen Alb ist. Auf dem Weg zum Ausgang haben wir noch einen versteinerten Seeigel bewundert und dann spuckte die Höhle uns wieder ans Tageslicht. Der Schnee war mittlerweile schon ein bisschen geschmolzen und über eine Leiter ging es zurück zum Parkplatz.

Während der Fahrt haben wir dann das Vesper verputzt und uns wieder aufgewärmt.

Am Abend kamen wir trotz Schneeeinbruchs, bei leichtem Schneefall, glücklich und zufrieden mit einem großartigen Höhlenabenteuer im Gepäck, wieder in Radolfzell an.

*Tatinka Frick
Jugendleiterin*



Herzlich willkommen auf der

KONSTANZER HÜTTE 1688 m

1990 erbaut von der Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins.



700m Luftlinie entfernt von der
1885 erstellten, 1963 und 1981
erweiterten Hütte, die 1988 durch
einen Erdbeben zerstört wurde.





Am Dragt am Grat. ☒ Alle: JDAV Konstanz



Ohne Füße.

Jugend

Pfingstlager – fantastische Momente im Tessin

Das diesjährige Pfingstlager hatte zwei Besonderheiten. Einerseits sind wir das erste Mal alle zusammen mit dem Zug ins Tessin gefahren und andererseits haben wir dieses Jahr getestet, wie es ist, ein längeres Lager und ein kürzeres Lager anzubieten.

Beides hat funktioniert, trotz regnerischem Wetter. Lest selbst in den kurzen Berichten, was wir alles erlebt haben.

Ohne Hände? Na klar! Du spinnst doch „Wart nur ab, jetzt komme ich!“ Barfuß und ohne Hände kraxelte einer nach dem anderen die Platte nach oben. Nachdem einige am Morgen noch einen sehr skeptischen Blick auf den komischen griff- und trittlosen Felsen geworfen hat-

Es war klar, wir wollen kämpfen. Also ging es mit wenig Sprossen, an steilen Wänden den Grat hinauf.

ten, war dieser schon nach kurzer Zeit zu einem super Abenteuer geworden, sodass man schauen musste, rechtzeitig zum Abendessen zurück zu sein. Aber natürlich ging es nicht nur einmal an den Fels und so konnten sich alle austoben und coole Sachen erleben – egal ob das erste Mal am Fels, das erste Mal Vorstieg, das erste Mal Mehrseillänge, das erste Mal Klettersteig, oder das zehnte Mal Klettern im Tessin: Alle hatten eine super Zeit!

Am Drahtseil den Gipfelgrat entlang

Besonders hervorzuheben ist der Klettersteig „Via Ferrata dei Tre Signori“ und „Via Ferrata San Salvatore“. Diese beiden starten an einem gemeinsamen Punkt, die „dei Tre Signori“ ist mit der Schwierigkeit C/D gekennzeichnet, „San Salvatore“ hingegen etwas leichter mit einer C als schwierigster Kletterstelle. Durch dies war es möglich mit einer jugendlichen Gruppe den Klettersteig auszukundschaften. Nach einer schwindeligen Gondelfahrt zu acht auf 2 qm, ging es mit zügigen Schritten zum Einstieg. Der gemeinsame Teil war für uns keine Schwierigkeit und somit kamen wir nach 1 1/5 Stunden an die Gablung der Steige. Gehen wir den gleichbleibenden leichteren Steig oder geben wir uns die gepumpten Unterarme mit den C/D-Stellen? Es war klar, wir wollen kämpfen. Also

ging es mit wenig Sprossen, an steilen Wänden den Grat hinauf. Oben angekommen, Eintragen ins Wandbuch und leichten Fußes über die Seilbrücke. Eine gelungene Tour, die mit einem kleinen Trailrunout zurück an die Seilbahn verlief (Tempo ist ja kein Taschentuch), wobei die alten Jugendleiter*innen nur hinterherschauen konnten.

Egal ob klein oder groß

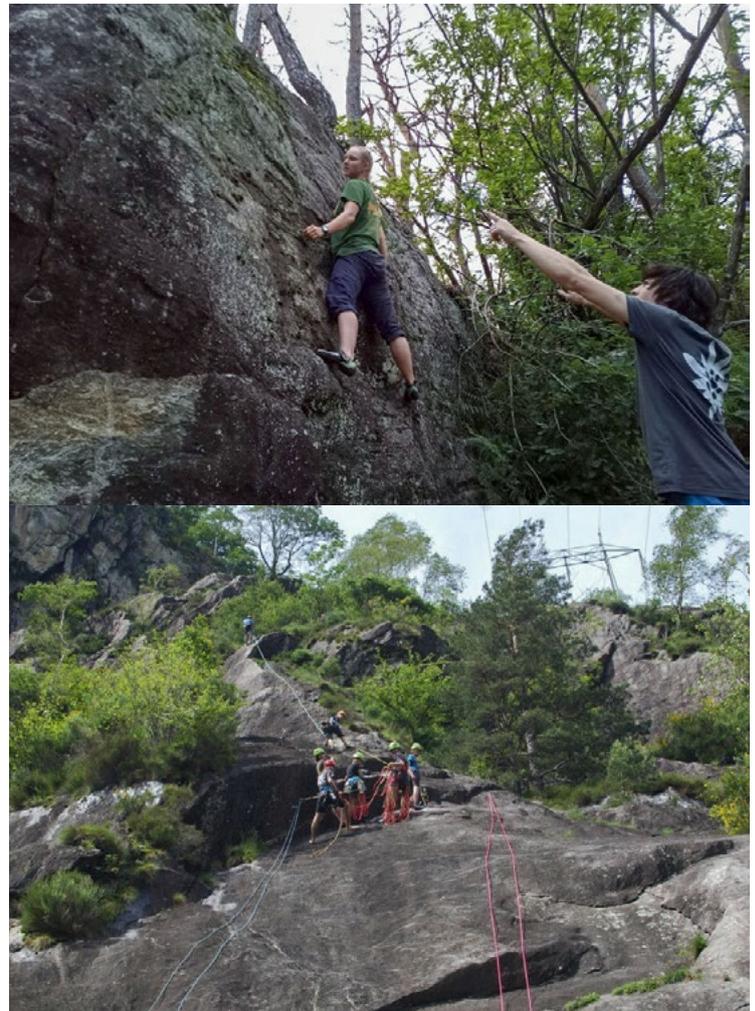
Am nächsten Tag konnte nun auch eine jüngere Gruppe den Klettersteig gehen, in etwas langsamerem Tempo, in optimaler Betreuung und mit einer Menge Motivation. Nach einer kleinen Einführung in das Klettersteig-Set, ging es in Gänsemarsch den Steig hinauf. Nach den ersten herausfordernden, steilen Stufen wurde eine kleine Pause gemacht und danach die Reihenfolge geändert. So ging es die letzten Meter hoch zur Gabelung. Nun stand eine angemessene Pause an, denn der nächste Abschnitt war für uns allen nicht so leicht, erst eine Abkletterstelle und dann zwei kleine Dächer hinauf. Am Wandbuch eingetragen und aufgeteilt, fünf Teilnehmer*innen steigen weiter über den Klettersteig auf und die fünf anderen nehmen den Fußweg. Nun waren wir auch bei der Seilbrücke angelangt, die jede*r noch überschreiten durfte. Danach ging es gemütlich hinab zur Seilbahn. Dort angekommen spürte man die erste Erschöpfung, richtig bemerkbar ist die Anstrengung am nächsten Tag: Wir brauchen einen erneuten Pausentag.

Dies waren zwei Tage, welche wir nur schwer vergessen können, durch eine wunderbare Zeit gemeinsam in den Bergen.

Schnee auf dem Pfingstlager

Nachdem nicht nur das Wetter, sondern auch der schön angepriesene Markt eine Enttäuschung waren, entschieden wir uns sehr spontan zu einer Zwei-Tagestour. Noch am selben Abend wie mittags der Beschluss gefallen war, standen wir oben am Gipfelkreuz bei einer Steinhütte zum Übernachten, 1.300 Höhenmeter in den Knochen.

Die Nacht verbrachten wir mit 20 Personen im oberen Stockwerk der Steinhütte – Highlight waren die ca. 32 cm Platz pro Person im oberen Stockwerk. Nach einer eng gequetschten, aber kuschlig warmen Nacht sind wir mit der



Von oben nach unten: Bouldern am Fels.
Geknuddel am Mehrseillängenstand.

Nun waren wir auch bei der Seilbrücke angelangt, die jede*r noch überschreiten durfte.

einen Hälfte der Gruppe noch ein Stück weiter aufgestiegen. Nachdem uns das „tolle“ Wetter wieder mit Regen begrüßt hatte, entschied die Gruppe den längeren, aber nicht so steilen, Knie schonenden Weg einzuschlagen. Nachdem die nasse Wiese und einige Bachüberquerungen überwältigt worden waren, kam ein Schneefeld – Schnee und das mitten in den Pfingstferien ...! Und das war nicht nur ein bisschen Schnee. Nach über 2 Stunden Durch-Schneefelder-Stapfen, einem Hageleinbruch, ... verließen wir immer noch nicht die Schnee-Region und bekamen so langsam das Gefühl mehr Schnee als auf dem Tourenlager gesehen zu haben. >>



Schneefelder-Wie schön. © Autor



Seilbrücke am Ende des Klettersteigs. © Autor

Mit Spielen gegen Regen trotzen

Auf Pfingstlagern kann es leider nicht immer nur schönes Wetter zum Klettern geben. Manchmal gibt es Tage, an denen es regnet, und so war es auch dieses Jahr. Was kann man an solchen Tagen bloß tun? Unser Geländespiel! Was gibt es Besseres als Kinder, die an regnerischen Tagen durch den matschigen Wald rennen dürfen? Rätsel lösen, ihr Gleichgewicht auf der Slackline beweisen, mit verbundenen Augen in einem Labyrinth das Ende finden oder doch gemeinsam in Kleingruppen weitere Aufgaben bewältigen, damit sie am Ende gemeinsam den geklauten Schatz wiederfinden und eine spektakuläre Seilrutsche, die 30 Meter über einen Fluss führt, rutschen dürfen.

Nach solch einem Tag schaut man in die glücklichen, schlammversauten Gesichter der Kinder.

Bei so viel Spaß gingen die Tage mit Mehrseilängenklettern, Klettern am Fels, Bouldern am Fels, Spiele spielen, im kalten Fluss baden, Klettersteig begehen und einer zwei Tageswanderung viel zu schnell im Flug vorbei.

Und so wartete schon der Zug auf uns, der uns sicher wieder nach Hause brachte.

Wir freuen uns schon auf ein kommendes Pfingstlager und darauf dich dort zu sehen.

*Koko, Laura, Tinka und Flo
Jugendleiterinnen und Lagerleitung*



Gipfelglück. © Autor



Jugend

Inklusive Veranstaltungen in der JDAV Konstanz

Im vergangenen Jahr gab es nicht nur den inklusiven Schneetag, sondern auch weitere Veranstaltungen, in denen die Jugend des Deutschen Alpenvereins Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen die Teilhabe ermöglicht hat.

Auf unserem diesjährigen Campuru, das ist ein Wochenendcamp, an dem Kinder und Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg zusammenkommen, waren wir mit einer bunten Gruppe an Kindern mit und ohne Behinderung dabei. Nach einer Anfahrt mit der Deutschen Bahn, bei der auch gleich der Anschlussbus verpasst wurde, sind wir auf unserem Campingplatz angekommen. Im Regen haben wir dann die drei großen Gruppenzelte aufgestellt, in denen wir übernachtet haben. Vor dem Abendessen gab es dann noch das ein oder andere großartige Kennenlernspiel, ebenfalls im Regen. Somit ging der erste Tag nach einem späten Abendessen auch schon zu Ende. Am kommenden Tag gab es dann einen kleinen Kilometer-Höhenmeter-Wettbewerb. Mit GPS-Geräten ausgestattet haben wir Stationen im Wald auf und Eierlauf mit zusammengebundenen Beinen und noch viel mehr gemacht. Auch hier waren alle sehr tapfer, denn der ganze Tag war mit Regen gesegnet. Das Wetter wurde dann doch noch ein biss-



Von oben links nach unten rechts:
Fotochallenge Wer macht das coolste foto?
Eierlauf mit zusammengebundenen Beinen
Orientierung im Dschungel
Regenwanderungen sind auch schön

chen besser, sodass Stöcke gesammelt wurden und am Abend ein Lagerfeuer mit Stockbrot gemacht werden konnte. Am Sonntag vor der Heimreise wurden wir dann endlich mit Spielen im Sonnenschein belohnt. Schon ging das Wochenendcamp für dieses Jahr viel zu schnell zu Ende.

Neben dem Campuru konnten in Kooperation mit dem Kletterwerk auch zwei der Inklusionskinder am Sommerferienprogramm teilnehmen.

Wir freuen uns, dass in der Jugend Kinder mit Behinderungen bei einigen Veranstaltungen integriert werden konnten und wir nun auch zwei weitere Kinder mit Behinderung in unsere bestehenden Jugendgruppen inkludieren konnten.

Es ist zwar noch viel zu einem inklusiven Verein zu tun, aber wir freuen uns über unsere kleinen Schritte, die wir erreicht haben.

*Tatinka Frick
Jugendleiterin
Inklusionsreferentin*



Jugend

Jugendgruppen und Ausfahrten 2025

Jugendgruppe: Die Alpensalamander

Jahrgang: 2015

Wochentag: Donnerstag, 17:30–19:00 Uhr

Juleis: Hanna Link, Emilia Engel, Sebastian Zaffiro

Willkommen bei den Alpensalamandern des JDAV Konstanz! Wenn du denkst, Klettern sei nur für Höhenverrückte und Wandern nur für gemütliche Sonntage, dann hast du uns noch nicht getroffen. Wir stürmen die Felsen wie Spider-Man und streifen durch den Wald, als wären wir auf Schatzsuche. Unsere Gruppe besteht aus abenteuerlustigen Menschen, bei uns wird viel gelacht! Wir wollen vor allem Spaß haben und gemeinsam klettern, bouldern, spielen, kochen und backen. Natürlich planen wir auch spannende Ausflüge mit tollen Aktivitäten in den Bergen.

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Wandern	28.06.2025	
Felsklettern	12.07.2025	

Jugendgruppe: neu – Name wird mit Teilnehmern entschieden

Jahrgang: 2013–2015

Wochentag: Montag 18:00 Uhr

Juleis: Selma Manegold, Lisa Wiesenfarth und David Barkhausen

Hey, wir wollen eine neue Jugendgruppe für Kinder zwischen 9 und 11 Jahren starten. Wir haben Bock, mit euch so einiges zu erleben: Klettern, Bouldern, Backen und Spielen im Jugendraum, Abenteuer in den Bergen ...

Von blutiger Anfänger bis Kletter-Experte ist jeder willkommen :)

Hast du Lust dabei zu sein und montags um 18 Uhr Zeit? Dann komm vorbei.

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Wandern	Juni/Juli	noch offen

Jugendgruppe: Die Bergadler

Jahrgang: 2014 +/-

Wochentag: Montag, 17:30–19:00 Uhr

Juleis: Merlin Frick, Tom van Kempen, Tristan Schönwald

Wir, die Bergadler, sind eine kleine und junge Jugendgruppe. Unser Fokus liegt auf dem Klettern am Seil und dem Bouldern, aber auch das Spielen und Toben darf nicht zu kurz kommen. Hierfür treffen wir uns jeden Montag (außer in den Ferien) im Kletterwerk Radolfzell im Jugendraum und überlegen uns, was wir machen wollen.

Sicherlich machen wir auch den ein oder anderen Ausflug, zum Beispiel an den Felsen zum Klettern. Und gute Laune ist natürlich auch immer dabei.

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Klettern	Ein Wochenende im April	Donautal
Wandern	Ein Tag im Juni	Alpstein

Jugendgruppe: Edelweiße

Jahrgang: 2010–2014

Wochentag: Montag, 18:00–19:30 Uhr

Juleis: Tobi Röder, Josie Jabs, Carl Fantana

Wir sind eine tolle Gruppe motivierter junger Menschen, gehen Klettern, Bouldern, backen Waffeln oder toben einfach herum. Wir treffen uns wöchentlich montags von 18:00–19:30 im Kletterwerk. Gute Laune und viel Spaß miteinander sind garantiert!

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Skitour?	Irgendwann ab Februar	Malbun
Klettern	September	

Jugendgruppe: Die Alpenteurer

Jahrgang: 2012–2014

Wochentag:

Juleis: Lena Maier, Marian Riesener, Falk Lay

Wir sind die Alpentourer, eine JDAV-Gruppe für Kids im Alter von 10 bis 12 Jahren! Wir wollen uns jede Woche treffen, um gemeinsam zu klettern, zu bouldern, spannende Spiele zu spielen und viele andere coole Dinge zu machen. Unser Schwerpunkt liegt auf Klettern und Bouldern. Zusätzlich unternehmen wir aber auch aufregende Ausfahrten in die Natur und Berge. Bei Fragen stehen wir Jugendleiter:innen euch jederzeit zur Verfügung!

Jugendgruppe: Fluffy Berghühner

Jahrgang: 2012–2013
 Wochentag: Montag
 Juleis: Laura Fantana, Flurina Lindlar, Amal Shresta

Wir sind eine fetzige Jugendgruppe, die aus hochmotivierten JDAVlern besteht. Wir wollen vor allem ganz viel Spaß miteinander haben und hauptsächlich klettern gehen. Aber auch bouldern, spielen, kochen, backen und was uns sonst noch so einfällt, darf nicht zu kurz kommen. Selbstverständlich planen wir auch viele Ausfahrten mit super coolen Aktivitäten, zum Beispiel in den Bergen.

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Juraumübernachtung	18.01.2025	
Hochseilgarten	17.05.2025	
Wandern	19.07.2025	

Jugendgruppe: Die Wilden Berghörnchen

Jahrgang: 2010–2012
 Wochentag: Dienstag, 18:30–20:00 Uhr
 Juleis: Jakob Müller, Benjamin Scheffel

Wir sind Kids im Alter von 12 bis 14 Jahren. Wir treffen uns wöchentlich zum Klettern, Bouldern, Spiele spielen, und was uns noch so einfällt. Momentan sind wir auf der Suche nach neuen Teilnehmer*innen. Hauptsächlich klettern und bouldern wir, wobei es uns auch besonders um Technik-, Taktik und Sicherheitsaspekte geht. Zudem ist es den Kindern möglich einen Toprope- und Vorstiegsschein zu erwerben. Für Fragen stehen wir JugendleiterInnen gerne zur Verfügung.

Jugendgruppe: House of Mountains

Jahrgang: 2010–2012
 Wochentag: Mittwoch
 Juleis: Valentin Lindlar, Liwia Podworna

Hallo, wir sind eine Klettergruppe mit motivierten Kindern und treffen uns jede Woche zum Klettern, Bouldern, Spiele spielen und Spaß haben :)

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Wandern	Mai/Juni 2025	Seealpsee
Klettern	August 2025	Mägdeberg
Wandern	Juni 2025	Alpstein

Jugendgruppe: Die Murmeltiere

Jahrgang: 2007–2010
 Wochentag: Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr
 Juleis: Meta Meckel, Jan Vollmer, Johannes Hausmann, (bei Ausfahrten Sarah Münzner)

Wir sind Jugendliche im Alter von 13–16 Jahren. Wir sind viel zusammen in den Bergen und in der Natur unterwegs, probieren Neues aus und entdecken dabei unsere eigenen Stärken. Hier suchen wir uns große oder kleine Herausforderungen und bereiten uns gemeinsam auf die Ausfahrten vor. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 17:30 bis 19:30 Uhr. Jede zweite Woche machen wir coole Aktionen draußen oder im Jugendraum, lernen die Grundlagen der Tourenplanung kennen, schauen uns an wie man eine Karte liest und darauf die umliegenden Berge findet, wie man Gehzeiten schätzt, eine Packliste schreibt und vielen weiteren Kompetenzen, die wir für die Berge brauchen. Spiel und Spaß sind natürlich immer mit dabei! In den Zwischen-Wochen gehen wir Klettern und Bouldern in der Halle. Es finden jährlich etwa 5–6 gemeinsame Ausfahrten statt, davon eine längere in den Sommerferien. (Diese Gruppe ist keine reine Klettergruppe, sondern der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Planen und Durchführen von Ausfahrten.)

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Weihnachtsfeier	18.12.2024	im Jugendraum
Skiausflug auf die Piste	11.–12.01.2025	Da, wo Schnee liegt
Skitourenwochenende	08.–09.02.2025	Gauenhütte
Landesjugendversammlung	22.–23.03.2025	Offenburg
Bergsteigen, Biwakieren etc.	29.05.–01.06.2025	noch offen
Große Sommerausfahrt in die Berge	erste Sommerferienwoche	

Jugendgruppe: Peak Pikas

Jahrgang: 2009
 Wochentag: Montag 18:30–20:30 Uhr
 Juleis: Noelle Rohrer, Bastian Auth

Wir Peak Pikas sind genau so laut und bergmotiviert wie unsere witzigen Namensgeber. In unseren Gruppenstunden lernen wir die Grundtechniken des Toprope- und Vorstiegskletterns (Vorkenntnisse brauchst du keine :) Für die Zukunft planen wir viele spannende Ausflüge in die Berge sowohl im Winter als auch im Sommer.

Ausfahrten:

Was?	Wann?	Wo?
Kletterwochenende	Sommerferien 2025	Donautal

Jugendgruppe: Kängurus

Jahrgang: 2009–2006

Wochentag und Uhrzeit: Dienstag, 18:30–20:30 Uhr

Juleis: Konstantin Wenig, Florian Binaie, Tatinka Frick

Wer sind wir und was machen wir?

Wir sind Jugendliche im Alter von 15–17 Jahre, die einfach gerne gemeinsam klettern gehen.

Wir treffen uns wöchentlich zum Klettern, Bouldern, Spiele spielen, Backen und was uns noch so einfällt. Im Sommer springen wir auch mal gerne in den See.

Sommers wie Winters wollen wir Ausflüge in die Berge machen.

Was ist uns wichtig?

Uns als Gruppe zu verstehen, zusammen Spaß zu haben und verantwortungsvolles Bergsteigen.

Für Fragen stehen wir JugendleiterInnen gerne zur Verfügung.

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Weihnachtsfeier	17.12.2024	Radolfzell
Schlittschuhfahren	19.12.2024 oder während einer Gruppenstunde	Kreuzlingen
Skitag oder Skiwochenende	21.–22.12.2024 oder 18.–19.01.2025	Da, wo Schnee liegt
Klettern am Fels	Vor Pfingsten	
Fahrradtour		zur Schwägalp
Hüttentour	24.–28.10.2025	

Jugendgruppe: Juma

Alter: 18–27 Jahre

Wochentag: Montag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr

Juleis: Rebecca Strachan, Fynn Renner, Marie Isemann, Mo Mayer

Du hast Lust mit coolen Leuten in deinem Alter zu klettern und in die Berge zu gehen? Dann komm zur Juma!

Neben dem wöchentlichen Klettertreff planen wir auch gemeinsame Wochenenden und Tagesaktionen. Egal ob Klettern, Wandern, Bergsteigen, Canyoning oder Radfahren.

In der Gruppe sind alle volljährig und gleichwertige Mitglieder. Jedes Mitglied darf Aktionen für die Gruppe planen.

Du hast unter der Woche keine Zeit, möchtest dich aber am Wochenende gerne anschließen? Dann melde dich bei uns.

Wir organisieren uns via WhatsApp.

Voraussetzungen:

Selbständiges Vorstiegsklettern (Vorstiegsschein)

Hinweis:

Alle Aktionen der JuMa finden im Sinne von Gemeinschaftstouren statt.* D.h. Jede Person übernimmt Verantwortung für sich selbst.

Ausfahrten

Was?	Wann?	Wo?
Juma Pfingstklettern	16.06.–21.06.2025	Da wo's Wetter schön ist



Jugend

Lager und Gruppenübergreifende Ausfahrten 2025

Lager:

Jedes Jahr gibt es mehrere Lager mit verschiedenen Schwerpunkten. Unsere Lager sind offen für alle Kinder ab 8 Jahren.

Auf dem **Winterlager** gehen wir gemeinsam nach Töbel, um dort Ski zu fahren, Skitouren zu machen und alles, was man mit dem hoffentlich liegenden Schnee sonst noch so machen kann.
Termin: 28.12.2024 bis 04.01.2025

Außerdem gibt es ein **Tourenlager**. Hier heißt es eine Woche voll toller Skitouren. Hier geht es

dieses Jahr in den Fasnachtsferien vom 28.02 bis zum 05.03.2025 nach Bivio in die Schweiz.

Das **Pfingstlager** findet jährlich in den Pfingstferien statt. Auf einem Campingplatz werden wir unsere Zelte aufschlagen und von dort aus dann die Klettergebiete, die Berge und die Flüsse unsicher machen. Es erwarten dich zwei Wochen voller Abenteuer mit coolen Leuten.

Alle Infos zu den Lagern und Ausfahrten sowie die Anmeldung werden auf der Webseite der JDAV Konstanz veröffentlicht.

Offene Ausfahrten Gruppe von 6–12 Jahren

Was?	Wann?	Wo?	Altersgruppe?	Könnensstufe?	Leiter?
inklusive Wochenende im Schnee mit Ski und Schlitten	25.–26.01.2025	Feldberg oder da wo Schnee liegt	ab 7	Keine Voraussetzungen. Gerne dürft ihr das Ski fahren einfach mal ausprobieren	Lisa, Tinka, Meta
Höhlenausfahrt	10.5.2025	Schwäbische Alp oder Schweiz	ab 8	Lust auf eine Reise in die Unterwelt zu haben	Tinka, Anja und Georg
Campuru – ein Wochenendcamp für ALLE	16.–18.5.2025	Auf einem Campingplatz in Ba-Wü	ab 6	Keine Voraussetzungen, inklusive Ausfahrt	Tinka
Wanderung mit Kraxelei	Juni/Juli	Alpstein	ab 10	Kondition für 500 Hm und Lust auf Wandern, Schwindelfreiheit	Flu und Meta

Offene Ausfahrten Gruppe von 12 + Jahren

Skitour	Januar	je nach Schneelage	12+	Grundkenntnisse in der Lawinenschüttelensuche. z. B. vom Winterlager, Tourenlager oder einem Kurs	Leonie Lindlar
Sicher Sichern Schulung	20.01.2025, 17–20 Uhr	Kletterwerk	14+	Selbstständiges, routiniertes Vorstiegssichern	Mo Mayer
Sicher Sichern Schulung	01.02.2025, 10–13 Uhr	Kletterwerk	14+	Selbstständiges, routiniertes Vorstiegssichern	Mo Mayer
Canyoning im Tessin	29.05.–01.06.2025	Tessin	14+	Felsklettererfahrung, Abseilerfahrung, idealerweise Canyoningenerfahrung	Fynn
Kraxeltour auf den Hundstein	27.–29.06.2025	Alpstein	12+	Kondition für 800 Hm, Schwindelfreiheit, Lust auf Kraxelei	Meta und Lisa
Hochtour für Einsteiger*innen	05.–06.07.2025	Tierberglhütte	12+	Kondition für lange Tagestouren (1000–1500 Hm)	Leonie Lindlar
Wandern +	Sommer	Alpstein	12+	Kondition für 1200 Hm, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit.	Leonie Lindlar, Rebecca Strachan

Kinder wollen eine echte **Community**

Raus ins
echte
Leben

alpenverein.de/raus-ins-echte-leben 

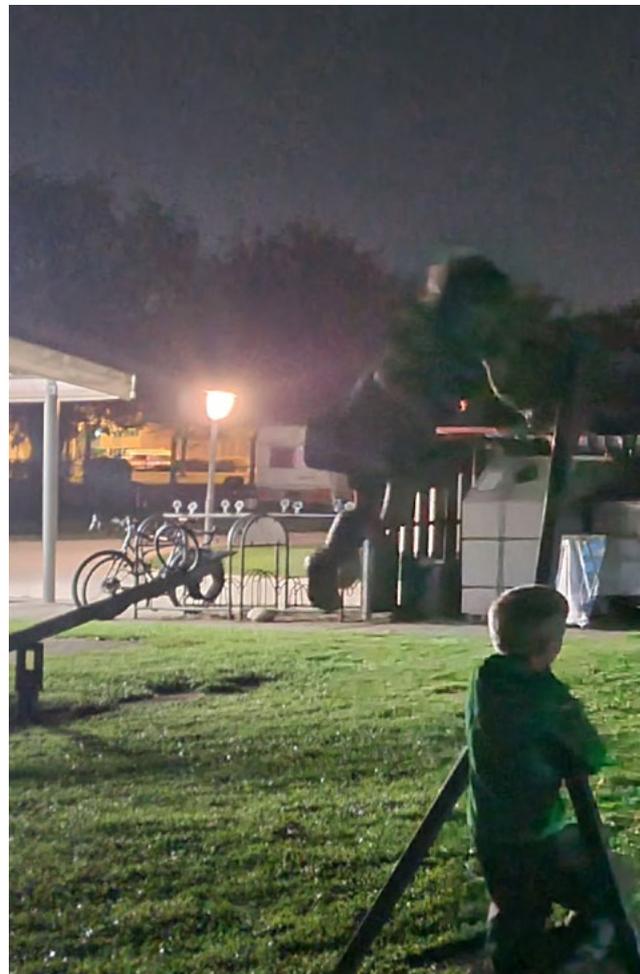
Familiengruppe

Familien für neue Familiengruppe gesucht

(Jg. 2023–24)

Für unsere neue Familiengruppe „Schneehasen“ für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2023–24 suchen wir noch Gleichgesinnte. Wir möchten eine lebendige Community etablieren, in der jede Familie reichum Gemeinschaftstouren für alle organisiert, z.B. Wandern, Kinderspielen/Elternklettern, Hüttenaufenthalte, Biwak, Ski- und Schneeschuhwandern, Schneeausfahrten, Iglubau usw. Wir tauschen uns über Signal aus. Möchtet ihr mitmachen? Bitte meldet euch bei Thomas unter tbliem@gmx.de.

*Eva, Hanna, Leonie, Niko, Patrik und
Thomas mit Elin, Florin, Paula*



Familiengruppe

Jura-Wichtel: Über- und unterirdisch Alpinklettern!

Bergwichtel sind Draußen-Freunde. Also ist es nur logisch, dass sich zum letzten schönen September-Wochenende immerhin 21 kleine und große Familiengruppen-Bergwichtel auf einem Campingplatz zusammenfinden. Der liegt dieses Mal im Schweizer Jura, und bietet allerlei Abwechslung für Kinder (Spielplatz und so.) und Erwachsene (ernsthaft um ein Grillfeuer herumstehen und so!).

Aber eigentlich sind wir ja für die schönen Felsen ins Jura gefahren. Samstag besuchen wir erstmal die unterirdische Variante: im Nidlenloch warten gut sieben Kilometer wilde Höhlen auf begeisterte Forscherinnen und Forscher. Davon wollen wir zumindest ein Stückchen zusam-



Weitschaukel-Wettbewerb. 📷 alle Tobias Vogler

men entdecken. Mitkommen tatsächlich alle 21 Teilnehmer*innen. Und – entgegen meinem beständigen Unken – es passen auch alle durch die erste Schwierigkeit durch: der Jungfernschlupf! Hierbei handelt es sich um eine höhlentypische Engstelle von vielleicht drei Metern Länge, die Erwachsene wie Kinder insbesondere moralisch betrachtet mit Bravour gemeistert haben.

Weiter geht es dann über zahlreiche Kraxelstellen. Aus Kletterer-Sicht technisch nicht besonders schwierig, machen Ambiente und Höhlen-Lehm das Unterfangen doch auch weiterhin für alle spannend. Mal sichern wir ein paar Meter am Seil, mal wird gespottet oder auch einfach mal aufgefangen (geht nur bei den Kindern ;)). So kommen wir erstaunlich rasch bis zum letzten Abenteuer-Teil, wo drei steile und lange Strickleitern auf uns warten. Als diese auch noch bezwungen sind, entdecken die Kinder sogleich das Höhlenbuch, und hinterlassen verschiedene fantasievolle Einträge ...

Ein Abstecher in die Halle unterm Höhlenbuch und ein Blick in den gähnend tiefen Gresslyschacht (ab hier geht es nur noch unter intensivem Einsatz von Einseiltechnik weiter) und



Alle quetschen sich durch den Jungfernschlupf.

schon stürmt die wilde Bande wieder zurück in Richtung Tageslicht. Der Rückweg verläuft fast reibungslos, weder im Truggang noch im Irrgang oder im Labyrinth (die Gänge sind tatsächlich so einladend benannt!) oder sonst wo wird sich ernsthaft verlaufen. Nur kurz vor dem Tageslicht wartet noch ein verschlossenes Gittertor, hinter dem sich erst mal alle drängeln. Wo ist der Schlüssel? Ganz hinten, natürlich ...! Aber dann, nach gut fünf Stunden und bis zu 150 Höhenmeter unter dem Eingang sind alle wieder draußen und genießen Farben, Gerüche, Sonne – und den nahegelegenen Bauernhof :).

Nach intensivem Grillen und Schaukel-Wettspringen bis tief in die Nacht wollen wir am nächsten Tag die schöne Sonne doch auch mal überirdisch genießen. An der schön gelegenen Platte Oberbuchsiten bei Egerkingen gibt es leichte Platten-Sportklettern, bis zu fünf Seillängen davon auch alpin am Stück, und ein paar steile Routen zur Würze dazu. Mit immerhin zwölf Bergwachteln klettern wir sogleich begeistert die ganzen fünf Seillängen durch die Platte durch. Dabei ist diesmal – für uns Premiere – auch eine eigenständige Kinder-Zweierseilschaft (natürlich gut überwacht von allen Seiten ...), die



auch ganz super klarkommt. Die weiteren Wichtel sind derweil fleißig Sportklettern, was dadurch noch schöner wird, dass wir heute an diesem Fels zumindest fast alleine sind. Was für ein schönes Gruppen-Wochenende schon wieder!

Bleibt, sich auf das Programm 2025 zu freuen: wir wollen auf jeden Fall wieder ein paar solche schönen Touren zusammen erleben, vielleicht mal wieder im Alpstein? Donautal? Irgendwo sonst, wo es bestimmt wunderschön ist? Schaut ins Familien-Programm, und meldet euch gerne!

Mehr Bergwichtel-Ausflüge der letzten Jahre gibt es hier online: www.evertrails.com/wichtel

Kraxelstellen, aus Kletterer-Sicht technisch nicht besonders schwierig, machen Ambiente und Höhlen-Lehm das Unterfangen doch auch weiterhin für alle spannend.

Von oben links nach unten rechts:
 Lasst uns die Welt retten gehen!
 Mit Schwung in die Tiefen des Nidlenlochs!
 Coole Kinder-Kletter-Gruppe auf Mehrseillängen-Pfaden.
 20000 cm unter dem ... Höhleneingang (fast).
 Die Erwachsenen stehen ernsthaft um das Feuer.
 Fast noch coolere Kinder-Kletter-Gruppe allein unterwegs.

*Tobias Vogler
 Familiengruppe Bergwichtel*



Privattouren

Patteriol-Ostpfeiler P. 2884:

Die wilde Seite des Patteriols

Am 29. Juni 2024 tagte der Sektionsvorstand des DAV Konstanz auf der Konstanzer-Hütte. Während der Vorstand den Tag dort verbrachte, machten sich zwei unserer werdenden Bergsteiger*innen in den frühen Morgenstunden auf den Weg zum Ostpfeiler des Patteriols. Im Folgenden können Sie die Berichte dieser beiden Bergsteigenden lesen. Beide Berichte schildern die Erlebnisse der gleichen Tour, doch die Eindrücke und Perspektiven könnten kaum unterschiedlicher sein.



Sichtweise Nr. 1: Josephine

Was liegt näher, als mit der WG an der Vorstandstagung gemeinsam zur Konstanzer Hütte zu fahren. Dafür wurde das Auto gefüllt und es ging am Freitag Richtung Arlberg. Während für Niko am Samstag die Vorstandsklausur bevorstand und Leonie geschultert mit dem kleinen Florin auf den kleinen Patteriol aufbrach, stand für Fynn und mich der Gipfel des Patteriols im Fokus. Es sollte dafür nicht über den

Bruckmannweg oder die Klassiker-Route des Nord-Ost-Grats gehen, sondern über den Ostpfeiler. Wenn ich Google öffne, finden sich diverse Beiträge zum Nord-Ost-Grat, jedoch keinen einzigen zum Ostpfeiler. Ich war gespannt, was Fynn da herausgesucht hatte. Er hatte die Tour geplant und wollte mich mitnehmen.

Nach einem raschen Abendessen und einem kurzen Packen, ging es für uns frühzeitig ins Bett, denn es sollte lange vor der Frühstückszeit der Konstanzer Hütte gegen 5:30 Uhr losgehen. Es war schon etwas hell, als wir aufbrachen. Wir folgten schweigend dem Fahrweg ins Fasultal bis zu einem nicht übersehbaren Hinweisschild „Zustieg zur Kletterroute Patteriol Nord-Ost-Grat“. Auch wenn wir zum Ostpfeiler wollten, ging es hier für uns dem Berg entgegen. Mit fast jedem Schritt machten wir einen halben Höhenmeter. Der Weg führte uns zielstrebig dem Wandfuß entgegen. Zwischendurch war der Weg kaum ersichtlich. Vor lauter Sträuchern konnten wir kaum glauben, dass das der Weg sein sollte. Irgendwann endeten die Sträucher und wir befanden uns wieder auf einem klaren Wanderweg. Linkshaltend überquerten wir mehrere Geröllfelder, bevor wir uns am Wandfuß einfanden, wo wir Gurt und Helm anzogen. Knapp zwei Stunden nach unserem Aufbruch, stiegen wir in die Wand ein.

Bisher war ich mir nicht sicher, ob dies der richtige Einstieg war, dennoch bahnte sich Fynn zielstrebig den Weg durch Geröll und Fels. Nach unseren ersten drei Seillängen wechselten wir dann auch zu unseren Kletterschuhen. In einer der nächsten Seillängen, fand Fynn unsere ersten Schlaghacken und wir konnten sicher sein, den richtigen Weg gefunden zu haben. Die Seillängen zogen sich durch immer wieder leicht lockeren bis zu festem Fels. Ganz sicher, ob der Fels jetzt hält, konnten wir uns fast nur auf Platten sein. Moos und Permafrost wirkten bei den meisten Felsen Wunder. So hörte ich an dem ein oder anderen provisorischen Standplatz einen Kommentar wie diesen: „Dem Stein habe ich jetzt nicht vertraut, aber wenn du draufstehst, dann wird er wohl halten!“. Trotzdem war es kaum vermeidbar, dass der ein oder andere Stein sich von uns losgelöst dem Tal näherte.

Als wir die Hälfte hinter uns hatten, sahen wir auf dem gegenüberliegenden Grat, den Nord-Ost-Grat, eine weitere Seilschaft gen Gipfel klettern, bis sie irgendwann auf dem Grat verschwand. Für uns ging es auch weiter. Wir erreichten einen weiteren markanten Punkt. Dort fanden wir nach längerem Suchen wieder zwei Schlaghaken. Das bedeutete für uns, dass wir bald den Verbindungsgrat erreicht haben sollten.

Auf dem Verbindungsgrat zum Südgipfel erwarteten uns auf der linken Seite Fels und auf der rechten Seite Altschneefelder. Während wir uns weiter Richtung Gipfel kämpften, mussten wir von Fels zu Schnee und von Schnee zu Fels wechseln. Und dabei den ein oder anderen größeren Sprung wagen. Ein Sprung von einem Felsplateau auf ein abschüssiges Schneefeld hatte mir auf jeden Fall genügend Adrenalin entlockt.

Mit dem Gipfel P. 2884 hatten wir unser vorläufiges Ziel erreicht. Da es schon 13 Uhr war und für den Nachmittag Gewitter angekündigt waren, beschlossen wir den Rückweg über den Bruckmannweg anzutreten. Das wurde dann zu einem nicht so leichten Unterfangen und hat uns am Ende mehr Zeit gekostet als geplant. Nach mehreren Geröllfeldern und rutschigen Schneefeldern fanden wir endlich die ersten Steinmännchen und wussten ungefähr in welche Richtung es gehen könnte. Das gestaltete

Die Seillängen zogen sich durch immer wieder leicht lockeren bis zu festem Fels. Ganz sicher, ob der Fels jetzt hält, konnten wir uns fast nur auf Platten sein.



sich dennoch als nicht leichter Weg. Als es irgendwann nicht mehr weiterging, beschloss Fynn, dass wir rechts neben einem Wasserfall abklettern werden. Dort zog sich eine Schneeflanke hoch und bot perfekte Bedingungen zum Abrutschen mit Steigeisen und Pickel. Ab dort ging es sehr schnell die Höhenmeter bergabwärts. Für Fynn mit gekonnter Skitechnik und für mich als Schneepflug. Danach galt es nur noch das Tal zu queren, zurück zur Konstanzer Hütte. Dort wurden wir mit spannenden Fragen gelöchert – und nein, wir waren nicht auf dem Nord-Ost-Grat, sondern auf dem Ostpfeiler.

Sichtweise-Nr. 2: Fynn

Der Wecker geht um fünf Uhr. Frühstück im Lager, da der Selbstversorgerraum leider verschlossen ist. Eine halbe Stunde später befinden wir uns auf dem Fasultalweg Richtung Felsbasion Patteriol, das eindrucklichste Gipfelziel im Gebiet unserer Sektionshütte. Das Ziel: der Ostpfeiler des P. 2884, einer Gratschulter unterhalb des Südgipfels. Der Ostpfeiler? Am Nachmittag sollen wir noch öfters erklärt bekommen, dass wir sicher den Nordostgrat meinen. Sollten mich die als Bergführeraspirant erworbenen rudimentären Orientierungskennnisse jedoch nicht verlassen haben, waren wir richtig – und eben nicht am bekannten Nordostgrat. Dieser wurde von der Bergrettung St. Anton im Sommer 2005 saniert, ebenso 2007 der Südostpfeiler auf den P. 2884. Unser heutiges Ziel soll etwas wilder sein. Weder Topos noch Beschreibungen sind im Internet zu finden. Einzig im Alpenvereinsführer Verwall werden Interessenten fündig (diese gibt es jetzt auch auf alpenverein.de). Die Textbeschreibung passt auf eine Visitenkarte (beidseitig) und beschreibt eine Tour mit ca. 24 Seillängen durch einen etwa 550 m hohen Pfeiler.

„Zugang: Von der Hütte wie 1342 zum Schneefeld und weiter nach links, südwestlich zum Pfeilerfuß. Links des Risses E. bei einem abgespaltenen Block, etwa 10 m über dem Schutt auf ca. 2360 m“. Und genau unterhalb dieses Pfeilerfußes befinden wir uns etwa zwei Stunden später. Langsam mehren sich die Fragen: Welcher Pfeiler? Gut, das ist schnell geklärt und der Fuß dessen auch ausgemacht. Welcher Riss? Das war schon schwieriger, es gab drei Stück zur Auswahl. Es wird schon der Größte und Längste sein. Welcher abgespaltene Block? Auch das konnte nach etwas Überlegen geklärt werden.

Also Start: Ich führe die Tour und starte dementsprechend los. In der Führerbeschreibung steht für die dritte Seillänge ein „plattiger Riss“ beschrieben. Nach drei Seillängen stehe ich unter einem Riss, den ich von unten als diesen vermutet habe. Schnell ist klar, der ist es nicht. Also weiter links hoch. Nach einer weiteren Seillänge geht es durch plattige Verschneidungen hoch. Und siehe da: unerwartet lächelt mich ein Schlaghaken an. Nach zwei weiteren Schlaghaken haben wir einmal das Absicherungshighlight des heutigen Tages erreicht (3 Zwischensicherungen auf 40m) sowie die Schlüsselseillänge (IV+) der Route gefunden. Der „plattige Riss“ ist wohl eher nur Platte und die Bewertung klassisch. Anschließend geht es in weiteren sieben „Kraxellängen“ zuerst in der Flanke und später auf dem Grat hinauf. Den nächsten steilen Graufschwung ersteigt man in drei Seillängen durch die rechte Flanke. Ein „steiler Riss (IV)“, gütig mit einem Schlaghaken abgesichert, führt aus einer schattigen Scharte hinaus in eine steile Rinne. Von einer Gratscharte steigt man kurz einen Kamin hinauf und findet sich auf einem T3 Wanderweg wieder. Diesem folgt man, bis er wieder aufhört (ca. 30 m). Von hier geht es dann in konstanter Kletterei zum Gipfel des P. 2884, wo man auf den Ausstieg des Südostpfeilers trifft.



Der Abstieg gestaltet sich fast spannender als der Aufstieg: Es wird der Grat Richtung Südgipfel gequert, was bei den aktuellen Bedingungen auch Sprünge aus dem Fels auf Schneefelder erfordert. Kurz bevor der Grat Richtung Südgipfel aufsteilt, quert man links raus Richtung Normalweg. Und da wären wir bei dem Problem: die Flanke nach links ist breitflächiger Misch-Masch aus Geröll, Felsplatten und Restschneefeldern. Nachdem die Bergwacht St. Anton den Südostpfeiler Plaisir-mäßig saniert hat könnte man denken: Na gut, dann ist der Abstieg ja zumindest mit Steinmännli markiert, wenn nicht sogar gebohrt. Aber nix da, also Alpenvereinsführer zu Rate ziehen: „Abstieg: Vom Pfeilerkopf über den Blockgrat in Richtung S-Gipfel.“ Ok, haben wir. „Nach ca. 200m quert man nach S hinaus zum Normalweg“. Achso, easy, einfach queren. Na, dann machen wir das wohl. Nach einer halben Stunde, bestehend aus Abklettern auf kiesbedeckten Felsplatten, weichen Schneefeldern und wieder Heraufklettern, sind wir am Normalweg angelangt. Von diesem nahmen wir dann

Nach einer weiteren Seillänge geht es durch plattige Verschneidungen hoch. Und siehe da: unerwartet lächelt mich ein Schlaghaken an.

einen direkten Abstieg und waren schnell auf dem großen Schneefeld unterhalb der S-Flanke angelangt. Während ich meine erworbenen Skitechnikenkenntnisse versuchte zu übertragen entschied meine Tourenpartnerin sich für die Variante Schneepflug. Quintessenz nach 700 Hm Schneefelder-Rutschen: nicht so geil wie Skifahren, aber besser als laufen.

Auf der Hütte dann wieder der Touristentrubel. Kann man zur Neuen Heilbronner? Wo sind denn die Duschen? Macht man das Licht an, wenn schon wer im Lager schläft? (NEIN!) Die meisten Besucher hier sind schon längst keine Bergsteiger mehr, manchmal verirren sich jedoch noch ein paar einzelne Exemplare.

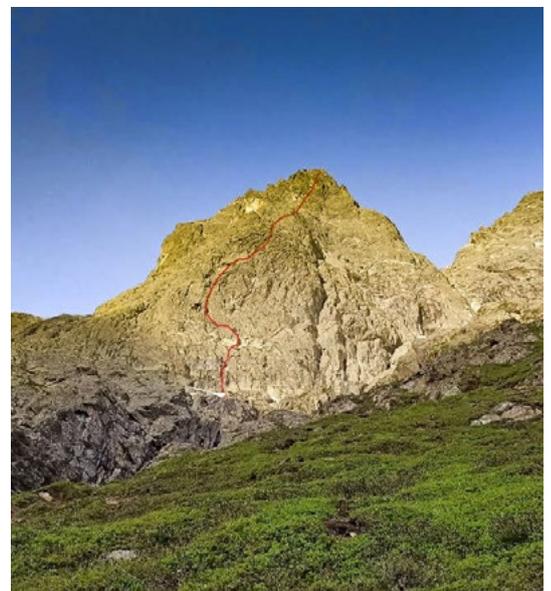
Facts:

Ostpfeiler auf die SO-Gratschulter P. 2884 m

Material: 1 ½ Sätze Friends 0.1–2, 0.5–1 doppelt. Schlaghaken für Rückzüge. Absicherungsmöglichkeiten eher begrenzt. 4 Exen. Einfachseil 50m. Ggf. Steigeisen und Pickel.

Zustieg, Routenbeschreibung und Abstieg siehe Alpenvereinsführer Verwall, Route 1343. Einstieg gut zu finden, 1+2 SL.: Links am Block hoch auf Terasse, 30m. Oberhalb über Rampe und kurze Wand (3 m) hoch, Querung rechts zu Stand unter großem Riss (40 m). Links die Rampe hoch zu Stand auf kleinem Plateau (35 m). Links hoch zu Schlaghaken der Schlüsselseillänge. Ab dann einfach zu finden.

Josephine Jabs, Fynn Renner





Die Capitello-Seen. © Bernd Kern

Privattouren

Durchquerung des korsischen Hochgebirges auf dem GR 20

Nachdem wir schon in den vergangenen Jahren die französischen Alpen auf dem GR 5 vom Genfersee zum Mittelmeer und die Pyrenäen auf dem GR 10 vom Atlantik zum Mittelmeer durchquert hatten, fehlte nun nur noch der GR 20, auf dem sich das dritte französische Hochgebirge durchqueren lässt. Wie bei unseren Unternehmungen zuvor galt die Devise, jeden Meter zu Fuß, ohne irgendwelche mechanischen Fortbewegungsmittel, zu bewältigen.

Es sei vorneweg schon angemerkt: Einsamkeitssucher werden auf diesem stark frequentierten Wanderweg nicht auf ihre Kosten kommen. Um die Horden von Wandernden zu steuern und die empfindliche Hochgebirgslandschaft zu schützen, ist im Gegensatz zum GR 5 oder dem GR 10 wildes Zelten streng verboten. Es muss auf

Im August ist es üblich, wegen heftige Gewitter am Nachmittag, schon im Schein der Stirnlampen aufzubrechen, um rechtzeitig um die Mittagszeit das Etappenziel zu erreichen.

den ausgewiesenen Biwakplätzen im Umkreis der Hütten oder Bergerien (gegen eine Gebühr) gezeltet werden. Selbstredend könnte man auch im Matratzenlager oder einem der zahlreiche Mietzelte nächtigen. Es ist mittlerweile auch mit dem eigenen Zelt erforderlich, vorher online einen Biwakplatz zu reservieren (oder ansonsten den doppelten Preis zu bezahlen). Und noch eines unterscheidet den GR 20 von den anderen beiden Hochgebirgsdurchquerungen: Er ist vor allem im Nordteil der mit Abstand anspruchsvollste Wanderweg. Die leichten Kletterpassagen sind nur selten durch eine Kette versichert und bei Nässe werden die abschüssigen Granitplatten rasch lebensgefährlich. Dies erklärt die hohe Quote an Abbrüchen und auch Verletzungen ereignen sich hier nicht selten. Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für den GR 20 lässt sich schwer beantworten. Im Juni liegen etliche Passagen im Norden oftmals noch unter Schnee und im Oktober haben die meisten Unterkünfte wieder geschlossen, denn ein erster Wintereinbruch ist schon wahrscheinlich. Wir waren in der zweiten Augusthälfte unterwegs und mussten mehrere heftige Gewitter am Nachmittag überstehen, weshalb es üblich ist, schon im Schein der Stirnlampen aufzubrechen, um rechtzeitig um die Mittagszeit das Etappenziel erreicht zu haben. Die Hitze war in



Beim Col de Bavella. © Bernd Kern

den höheren Lagen moderat, am Start in Calenzana und bei der Schlussetappe hinab nach Conca hingegen mit 36 Grad im Schatten, den es selten gab, nahezu unerträglich. Der Rucksack sollte auch mit Zeltgepäck nicht mehr als 12 Kilo wiegen, wobei hier die zwei Liter Wasser schon enthalten sind, die als Minimum auf fast der gesamten Strecke mitgeführt werden sollten. Verpflegungsmöglichkeiten gibt es auf jeder Hütte – zu entsprechend hohen Preisen. All dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der GR 20 landschaftlich absolut lohnend ist. Trotz der hohen Besucherfrequenz herrscht ein höfliches Miteinander, wobei Französischkenntnisse sehr hilfreich sind.

Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der GR 20 landschaftlich absolut lohnend ist.

Infos: Der GR 20 Führer des Rother-Verlages ist brauchbar, allerdings deckten sich Zeitangaben nicht immer mit den unsrigen. Der Führer unterteilt die Strecke in 19 Etappen. Wir haben den GR 20 in 14 Etappen bewältigt, mit einem zusätzlichen Ruhetag in Vizzavona. Die im Führer abgebildeten Karten genügen zur Orientierung zusammen mit den GPS-Tracks zum Download und der lückenlosen Beschilderung unterwegs vollauf.

Bernd Kern



Bernd Kern und Tochter Aline, das GR20-Team. © Bernd Kern



Camp Blidinje (3 Tag)

Privattouren

Bikepacking Tour Sarajevo–Landquart

Los ging es in Sarajevo der Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina, weil es dort die beste Flugverbindung in den Balkan gab. Nachdem wir die Flüge gebucht hatten, haben wir festgestellt, dass Sarajevo nicht umsonst Ausrichter der Olympischen Spiele 1984 war – sprich es ging von Anfang an bergauf mit vielen Höhenmetern durch einsame, menschenleere Gegenden, wo wir auch vor wilden Tieren wie Bären und Wölfen gewarnt wurden. Am dritten Tag unserer Tour erreichten wir das Highlight des Urlaubs, den traumhaften Ramsko Jezero See, an dem wir uns wie in Patagonien fühlten. Nicht nur die Aussicht, sondern auch die Fahrt zum und um den See war ein absoluter Höhepunkt: tolle, ausgebaute Straßen fast ohne Verkehr. Ein Traum zum Radfahren und wir waren richtig euphorisiert. Kurz nach dem See war es dann aber vorbei mit der ausgebauten Strasse und es gab nur noch groben Schotter: Schieben über 15 km und 900 Höhenmeter war angesagt,

Das Highlight des Urlaubs war der traumhaften Ramsko Jezero See, an dem wir uns wie in Patagonien fühlten.

was mit Ullis noch geprellter Rippe von einem Sturz vor dem Urlaub für sie noch anstrengender und auch schmerzhaft war. An diesem dann sehr langen Tag haben wir zum Glück noch eine Unterkunft auf einem Campingplatz gefunden, wo es dann umso schöner war: kaltes Bier, Dusche, Strom und tolle Aussicht.

Nach dieser doch anstrengenden Tour sollte es am nächsten Tag entspannt zum nächsten See gehen – doch leider brach Ullis Gepäckträger und sie stürzte wieder auf die Rippe. Da es sich um Spezialgepäckträger handelt, der an der Gabel montiert ist und bei ihrem Rad kein anderer Träger montiert werden kann, dachten wir schon „Das war es“. Aber wie schon in ganz Bosnien waren die Leute so hilfsbereit, nett und freundlich und wie durch ein Wunder (da haben die vielen Kerzen die Ulli schon in Kirchen angezündet hat wohl geholfen) gab es in dem Dorf einen Radhändler, der einen solchen gebrauchten Träger hatte, sodass wir unsere Reise fortsetzen konnten.

Der nächste Tag führte uns nach Kroatien, wir fuhren zuerst über den bosnischen Zoll und folgten dann dem Komoot-Track, der uns durch einen wunderschönen Waldweg führte. Am Ende des Weges warteten dann nette Frontex-Beam-

te und erklärten uns, dass wir nun ein Problem wegen illegaler Einreise in die EU haben und mit ihnen kommen müssten. Wir stellten die Räder bei einem Bauer ab und gingen mit ihnen zum Hauptzollamt. Stunden später und 400 € ärmer wurden wir dann wieder zu unseren Rädern gebracht und konnten die Reise fortsetzen. Diese Verzögerung führte leider dazu, dass wir nur mit Not und sehr spät einen Campingplatz gefunden haben. Leider gab es dort keine Möglichkeit einzukaufen, zum Glück hatte ein Schweizer Paar Mitleid mit uns und haben uns spontan zum Abendessen eingeladen, von einem Deutschen Paar wurden wir dann auch noch mit Bier versorgt. Da es auch am nächsten Tag sehr schwierig war, unterwegs was zu Essen und Trinken zu bekommen, haben wir dann den ursprünglichen Plan, weiter durchs Hinterland zu fahren, aufgegeben und sind direkt an die Küste gefahren. Mit über 100 km, vielen knackigen Rampen und einer Temperatur von mehr als 30° C war dieser Tag einer der anstrengendsten.

Ohne weitere Vorkommnisse sind wir die nächsten beiden Tage auf die Insel Pag gefahren, wo wir uns auch mal einen Ruhetag gegönnt haben. Da wir auf keinen Fall mit unseren Rädern auf der sehr befahrenen Küstenstraße fahren woll-

Stunden später und 400 € ärmer wurden wir dann wieder zu unseren Rädern gebracht und konnten die Reise fortsetzen.

ten und es von Pag keine Fähre gibt, auf welcher wir mit unseren Rädern zu einer der Nachbarinseln kamen, mussten wir ein Boot chartern, welches uns dann nach Rab brachte. Von dort ging es mit den Autofähren über Krk nach Cres. Auf einer wunderschönen Straße mit herrlichen Ausblicken auf die Küsten und die vielen Inseln sind wir dann über die Insel geradelt und wollten in der Nähe der Fähre, die uns dann nach Istrien bringt, übernachten. Doch diesmal gab es nirgends ein freies Zimmer und auch keinen Campingplatz. Uns wurde jedoch erlaubt unser Zelt auf dem Parkplatz einer Cafeteria aufzubauen. Zum Glück gab es genug Steine die als Hering Ersatz zum Spannen des Zelts verwendet werden konnten.

Am nächsten Tag ging es dann quer durch Istrien nach Novigrad, wo wir wie geplant Joachims Nachbarin getroffen haben und ihr im Hinblick auf die bevorstehenden Alpenpässe ein wenig Gepäck (z. B. unsere Campingstühle, die wir dabei hatten) abgegeben haben.

Über Triest, Udine und durch die eher langweilige norditalienische Tiefebene ging es über Belluno rein in die Dolomiten. So ziemlich genau nach 1000 km und 20 km vor dem geplanten

Von oben links nach unten rechts:
 Alte Bob Bahn Sarajevo.
 Ramsko Jezero See.
 Ramsko Jezero Verschiffen der Räder auf Boot.
 Traumhaften Küste und Aussicht auf Cres.



Übernachtungsort ist während der Mittagspause Ullis Mantel geplatzt – natürlich an einem Sonntag und ein Ersatzmantel hatten wir nicht dabei. Wir haben uns dann für die Variante „Weiterfahren mit Ersatzschlauch und wenig Luftdruck“ entschieden. Wir hatten Glück und konnten den Zielort erreichen, an dem es auch einen Radhändler gab, der am nächsten Tag den Mantel ersetzte.

Über den sehr steilen San Pellegrino Pass (15% auf 3 km! – schieben war angesagt) ging es nach Canazei und dabei immer tolle Aussichten auf die bekannten Dolomiten Gipfel (Pale St. Martino, Civetta, Rosengarten, Marmolada, Langkofel). Absolut traumhaft. Weil es so schön war, haben wir uns entschlossen noch einen kleinen Umweg zu fahren und sind am nächsten Tag noch hoch aufs Sella Joch und übers Grödnertal, Bozen nach Meran gefahren.

Je näher wir der Heimat kamen, desto mehr wurde wieder die Wetterapp mit dem Regenradar das wichtigste Hilfsmittel zur Tourenplanung. Über den Reschenpass kamen wir noch gut rüber, für die nächsten Tage sah es jedoch kritisch aus. Im Unterengadin hatten wir Glück, wir konnten das einzige Restaurant weit und breit ganz kurz vor dem Einsetzen des Gewitters mit Starkregen gerade noch rechtzeitig erreichen und das Gewitter dort aussitzen, um dann vor der nächsten Front unser Hotel in Zernez zu erreichen.

Da für den nächsten Tag nur Regen ab dem Nachmittag angesagt war, konnten wir den Flüelapass auch noch entspannt fahren. Dieser war mit seinen 2383 m auch der höchste Punkt unsere Reise und kurz vor dem Gipfel gab es wieder mal Schnee zum Sehen und Anfassen. In Klosters sind wir unter der großen Umfahrbücke vorbeigefahren und haben sehr gestaunt, als wir dort Kletterer an der Brücke gesehen haben. Haben die dort eine Kletteranlage eingerichtet – was ist das denn für eine coole Sache?! Details unter: <https://www.klosters800.ch/sunnibergbruecke-climbing>.





Kurz vor dem Regen erreichten wird dann Landquart. Da der Wetterbericht für den nächsten Tag auch nicht besser aussah, sind wir von dort mit dem Zug nach Konstanz gefahren. In Konstanz selbst war es dann vorbei mit dem Wetterglück: Vom Bahnhof zu Ullis Wohnung sind wir richtig nass geworden. Welcome home ...

Gesamt hatten wir in 21 Tagen 1.447 km und 15.130 Hm zurückgelegt. Details der Tour können <https://www.komoot.com/de-de/collection/2829018/-sarajewo> entnommen werden.

Schön war's. Wir sind schon an der Planung für die nächste Tour.

Joachim Fricker

Von oben nach unten:
Langkofel, Sella Pass
Zelten auf einem Parkplatz
Eendlich wieder mal Schnee auf dem Flüa Pass



* Preisbeispiel für 1-2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder; erhältlich an Bahnhöfen, im Bus und auf den Fähren

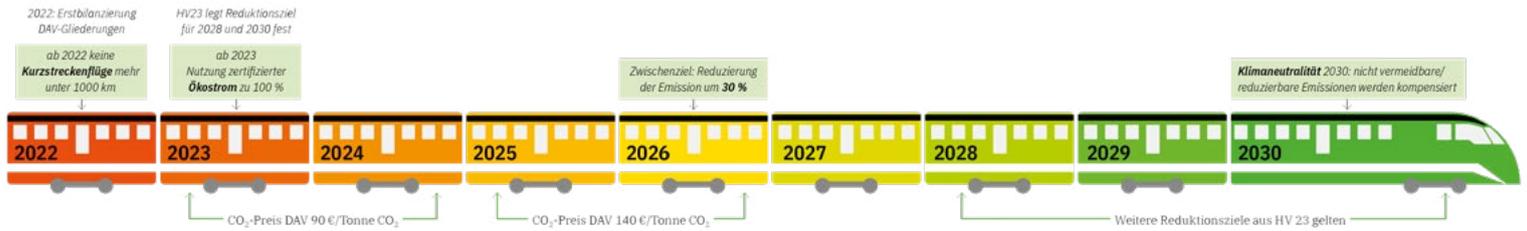
TIPP
TAGESKARTE
OST+WEST+SÜD
KLEINGRUPPE*
€ 77,-



bodensee-ticket.com

BODENSEE TICKET.
GRENZENLOS MIT BAHN,
BUS UND FÄHRE.
ALLES MIT EINER KARTE
FÜR 1 TAG ODER 3 TAGE.





Wir für's Klima

Emissionsbilanzierung der Sektion für das Jahr 2023 – auf dem Weg zur Klimaneutralität

Der Klimawandel ist die größte globale Bedrohung unserer Zeit. Besonders betroffen sind auch die Natur- und Lebensräume in den Alpen. Der DAV leistet seinen Beitrag für den Klimaschutz: bis 2030 sind wir klimaneutral – by fair means.

„By fair means“ ist ein Geist, dem sich die Bergsportgemeinde weltweit verpflichtet fühlt und auf den sie stolz ist. Das bedeutet: Es kommt nicht nur aufs Ziel an, sondern auch auf den Weg und die Hilfsmittel. Genauso ist es auch beim Klimaschutz im DAV. Klimaneutralität ist ein Ziel, das wir allein durch Kompensationszahlungen erreichen könnten. Uns kommt es aber auch auf den Weg dorthin an: Wir vermeiden und reduzieren unsere CO₂-Emissionen, so gut es geht.

Im Klimaschutzkonzept haben wir als Deutscher Alpenverein deshalb festgelegt, dass wir die Emissionen, zum Beispiel aus unseren Touren- und Kursprogrammen, dem Hütten- und Kletterhallenbetrieb sowie allen Gremiensitzungen und so weiter, umfangreich bilanzieren. Dies machen wir, um zu wissen, wo bei uns die meisten Emissionen entstehen und wo wir mit unseren Klimaschutzmaßnahmen am besten ansetzen können. Unser Ziel ist eine möglichst vollständige Emissionsbilanz.

Uns kommt es aber auch auf den Weg dorthin an: Wir vermeiden und reduzieren unsere CO₂-Emissionen, so gut es geht.

Doch was ist eigentlich eine Emissionsbilanzierung und was wird da berechnet?

Unter Emissionsbilanz versteht der DAV die Erfassung und Summierung aller relevanten CO₂-Äquivalenten, die bei den Aktivitäten entstehen.

CO₂ (Kohlenstoffdioxid) spielt eine wesentliche Rolle im Klimawandel, da es dazu beiträgt, dass Wärme in der Atmosphäre zurückgehalten wird, was zu einer globalen Erwärmung führt. Doch nicht nur Kohlenstoff hat Auswirkungen auf das Klima, wesentlich zur globalen Erwärmung tragen außerdem Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und verschiedene fluorierte Treibhausgase (F-Gase) bei. Deshalb sprechen wir in unserer Bilanzierung von CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Dieser Begriff wird verwendet um anzugeben, dass andere Treibhausgase ebenfalls ihren Beitrag zur Erderwärmung leisten. Die jeweiligen Gase werden im Vergleich zu CO₂ über einen bestimmten Zeitraum, beispielsweise 100 Jahre, berechnet. So ermöglicht CO₂e eine Vereinheitlichung der verschiedenen Treibhausgase in einer einzigen Einheit, was die Vergleichbarkeit ihrer Auswirkungen auf den Klimawandel erleichtert.

Um klimawirksame Emissionen zu berechnen, die durch die Aktivitäten einer Person, eines Unternehmens oder einer anderen Einheit verursacht werden, werden spezifische Werte benötigt. Diese Werte nennt man Emissionsfaktoren. Ein Emissionsfaktor beschreibt das Verhältnis der Masse eines freigesetzten Stoffes zu der Masse eines Ausgangsstoffes, er gibt also an, wie viele Treibhausgase bei einer Aktivität freigesetzt werden. Das ist alles komplex und muss wissenschaftlich gut aufbereitet sein. Der Deutsche Alpenverein arbeitet hier mit einem externen Dienstleister – Code Gaia – zusammen, mit deren Unterstützung die Daten der Sektionen, Landesverbände und des Bundesverbandes aufbereitet und entsprechend berechnet werden. Wir Sektionen müssen lediglich die Aktivitäten und Bezugsgrößen, die fleißig von den Ehren- und Hauptamtlichen bei allen Aktivitäten gesammelt werden, in das Bi-

lanzierungstool eingeben und erhalten dann entsprechende Emissionswerte.

Wir als Sektion Konstanz haben im letzten Jahr erstmalig umfangreich Daten gesammelt und auswerten lassen. Mittlerweile steht auch ein Ergebnis fest: Im Jahr 2023 hat die Sektion mit allen Aktivitäten etwas mehr als 300 Tonnen CO₂-Äquivalente emittiert.

Was machen wir nun mit den Ergebnissen unserer Emissionsbilanz?

Wir wissen nun nach einer ersten Bilanzierung, wo bei uns in der Sektion die meisten Treibhausgase entstehen. Entsprechend können wir uns überlegen, wie wir diese vermeiden, reduzieren oder kompensieren.

Im DAV-Klimaschutzkonzept ist festgelegt, dass auf Grundlage der Bilanz pro Organisationseinheit (Sektion, Landes- oder Bundesverband) ein Klimaschutzbudget erstellt werden soll, aus dessen Mitteln Klimaschutzmaßnahmen bezahlt werden sollen. Durch diese Klimaschutzmaßnahmen sollen dann die Emissionen gesenkt werden. Wie viele Emissionen eine Untergliederung verursacht, ist aus der Emissionsbilanz des Vorjahres abzulesen. Anhand dieser Emissionssumme und dem CO₂-Preis errechnet sich das Klimaschutzbudget.

Der DAV hat sich für die Berechnung des Klimaschutzbudgets einen eigenen CO₂-Preis gegeben, dieser ist für die Jahre 2023 und 2024 auf 90,- €/t CO₂e festgelegt – dreimal so hoch wie in der EU gehandelt wird – und steigt ab 2025 auf 140,- €/t CO₂e. Für die Zeit ab 2027 wird der Preis neu verhandelt. Der CO₂-Preis verbindet die Emissionen mit Kosten und setzt so einen Anreiz, die Emissionen tatsächlich zu reduzieren – gemäß dem Leitprinzip des Klimaschutz im DAV „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“. Ab 2030 werden alle Emissionen, die nicht vermieden oder

reduziert werden können, durch die Finanzierung von Projekten durch Drittanbieter kompensiert. Die Kompensation soll über zertifizierte Kompensationsprojekte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen geschehen.

Wie hoch ist das Klimaschutzbudget der Sektion für das Jahr 2024?

Aus den Ergebnissen der Emissionsbilanz aus dem Jahr 2023 ergibt sich für die Sektion Konstanz ein ungefähres Klimaschutzbudget von etwa 27.000,- €. Ganz final abgeschlossen ist die Berechnung der Bilanz noch nicht, gegebenenfalls ändert sich unsere Emissionsbilanz noch einmal ganz leicht. Jedoch können wir die auf der Mitgliederversammlung kommunizierte Zahl von knapp 63.000,- € korrigieren. Diese Zahl ist durch die 5%-Regelung entstanden, die Sektionen zur Bildung des Klimaschutzbudgets anwenden sollen, die keine Bilanzierung aus dem Vorjahr vorliegen haben. Hier werden 5% der planbaren Einnahmen des Haushaltsjahres angesetzt. Die Ergebnisse zeigen nun, dass dies bei solch großen Sektionen, wie wir es sind, ein zu hoher Wert ist.

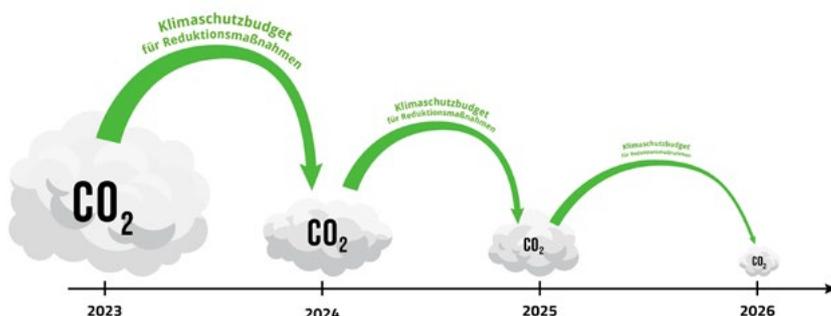
Mit der Rückstellung aus dem Vorjahr (ungefähr 16.000,- €), also nicht verwendeten Mitteln aus dem Klimaschutzbudget, ergibt sich nun für das fast abgelaufene Jahr 2024 ein Klimaschutzbudget von ca. 43.000,- €. Auf der nächsten Mitgliederversammlung werden wir wieder darüber informieren, wie dieses Budget im Haushaltsjahr verwendet wurde.

Schön und gut, aber was passiert jetzt wirklich?

Genau das entwickelt die Projektgruppe Klimaschutz gemeinsam mit dem Vorstand. Aus Ideen der Projektgruppe entstehen Konzepte für Klimaschutzmaßnahmen. Die Projektgruppe ist eine Zusammenstellung von ehren- und hauptamtlichen Personen der Sektion. Gerne sind auch weitere Personen herzlich willkommen, ihre Ideen einzubringen und den Klimaschutz in der Sektion zu gestalten. Einfach bei unserem Klimaschutzkoordinator Lorenz Heublein (lorenz.heublein@dav-konstanz.de) melden.

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

Aus den Ergebnissen der Emissionsbilanz aus dem Jahr 2023 ergibt sich für die Sektion Konstanz ein ungefähres Klimaschutzbudget von etwa 27.000,- € für das laufende Jahr.





Stadtradeln Adobe Stock - artfocus

Wir für's Klima

Stadtradeln – Unser Ergebnis 2024



Gemeinsam radeln für Klimaschutz, kommunale Radverkehrsförderung und Fahrspaß. Auch wir waren beim STADTRADELN dabei.

Vom 08. bis 28. Juni 2024 sind wir gemeinsam in die Pedale getreten und haben Kilometer für unser landkreisweites Team „Deutscher Alpenverein, Sektion KN“ gesammelt.

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest. Also egal ob beruflich oder privat: Hauptsache CO₂-frei unterwegs. Mit der internationalen Kampagne vom Klimabündnis

Es ist egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt.

schützen wir die Umwelt, reduzieren Stau, klimaschädliche Gase und Lärm.

Insgesamt sind in diesem Jahr 9 Personen in unserem Team mit 1.741 Kilometern geradelt. Wir hoffen sehr darauf, dass nächstes Jahr einige Personen mehr dabei sind und wir damit gemeinsam zeigen, dass der DAV Konstanz den Klimaschutz ernst nimmt.

Elena Hestermann
Geschäftsführung



Am Eingang Alpenbild.  Bettina Warnecke-Alpines Museum

Wir für's Klima

Zukunft Alpen. Die Klimaerwärmung – eine Ausstellung aktueller denn je

Die Klimaerwärmung ist eine der größten globalen Bedrohungen unserer Zeit. Besonders betroffen sind hier die Natur- und Lebensräume in den Alpen. Das Alpine Museum in München widmet den Auswirkungen der Klimaerwärmung auf den Alpenraum seine erste Sonderausstellung nach der Wiedereröffnung des Hauses. Die Ausstellung ist von 25. Oktober 2024 bis 30. August 2026 auf der Praterinsel zu sehen.

Die mit viel Fingerspitzengefühl und noch mehr Leidenschaft und Engagement kuratierte Ausstellung visualisiert und visioniert den Klimawandel in den Alpen. Sie führt in die aktuellen

Die Ausstellung ist von 25. Oktober 2024 bis 30. August 2026 auf der Praterinsel zu sehen.

Problemfelder ein und regt gleichzeitig eine Diskussion darüber an, inwieweit und in welche Richtung wir die Zukunft mit und in den Alpen gestalten wollen und können. Das Begleitprogramm rund um die Ausstellung ermöglicht darüber hinaus eine interaktive und persönliche Begegnung mit dem Thema.

Laut Experten*innen werden die Temperaturen im Alpenraum bis Ende des Jahrhunderts deutlich stärker steigen als im globalen. Für den bayerischen Alpenraum würde dies in einem Szenario „ohne Klimaschutz“ einen Anstieg von rund 5 Grad im Vergleich zur Referenzperiode 1971–2000 bedeuten. Je nach Region und Jahreszeit kann der Anstieg jedoch auch noch höher ausfallen. „Die damit einhergehenden Veränderungen und ihre Auswirkungen werden immens sein – und zeichnen sich bereits heute deutlich erkennbar ab“, erklärt Dr. Tobias Hipp, Geowissenschaftler im DAV-Ressort Natur- und Umweltschutz. „So nimmt beispielsweise die Häufigkeit und die Ausmaße von Felsstürzen zu.“ Allein zwischen Januar 2023 und Frühjahr 2024 häuften sich die Meldungen. Besonders eindrücklich: der große Felssturz am Fluchthorn

im Juni 2023, in dessen Konsequenz der Gipfel nun 19 Meter niedriger ist. Oder massive Regenfälle im September 2024, die für Hochwasser und hochwinterliche Szenarien in den Bergen sorgten. „Die Liste der Auswirkungen durch den rasanten Klimawandel lässt sich auf unzählige Fachgebiete ausweiten“, so Dr. Tobias Hipp. „Beispielsweise um den Gletscherschwund und die daraus resultierende Wasserknappheit, mit der beispielsweise einige Hütten zu kämpfen haben.“ Allein in den Jahren 2022 bis 2023 sind die Gletscher im Mittel um 23,9 Meter pro Jahr kürzer geworden. Menschen sowie der Naturraum mit Flora und Fauna sind massiv betroffen und stehen wie keine andere Region weltweit unter so hohem Nutzungsdruck.

Im Spannungsfeld: Naturschutz und erneuerbare Energie

„Entsprechend liegt ein Augenmerk der Sonderausstellung auf den Ski- und Tourismusgebieten, verbunden mit der Fragestellung: Welche Umorientierungen werden angestoßen“, erzählt Friederike Kaiser, DAV-Geschäftsbereichsleiterin Kultur und Kuratorin der Ausstellung. „Wie wird geplant und umgesetzt?“ Hier will ein Blick in die Vergangenheit aufzeigen, welche – oft auch positiven – Auswirkungen sich durch diese Aufgabenstellung für die Skigebiete und Tourismusregionen bereits ergeben haben. Das wohl größte Spannungsfeld der nächsten Jahre liegt jedoch in unserem Umbau hin zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft. Die Frage ist, wie wir eine Energiewende ermöglichen können, ohne unsere wertvollen Naturräume aufzugeben. „Im Vorfeld der Sonderausstellung haben wir Menschen befragt, die bereits jetzt von der Klimaerwärmung massiv betroffen sind oder sich intensiv mit ihren Folgen beschäftigen“, erzählt Friederike Kaiser. „Seien es Wissenschaftler*innen, Expert*innen von Naturschutzverbänden oder Mitglieder des Deutschen Alpenvereins (DAV) und der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV). Auf ihren Recherchen, Erkenntnissen, Geschichten, Fotografien und Objekten beruht diese Ausstellung.“

„Die Liste der Auswirkungen durch den rasanten Klimawandel lässt sich auf unzählige Fachgebiete ausweiten.“
 Dr. Tobias Hipp

Alpines Museum

Das Alpine Museum ist dienstags bis sonntags 10–18 Uhr geöffnet. Zum Besuch laden die Dauerausstellung „Darum Berge“, die Bibliothek des DAV sowie das Café Isarlust ein.

Eintrittspreise Ausstellungen

€ 6, € 3 ermäßigt, Kinder bis sechs Jahren frei. Tickets können am Museumscounter oder online unter: www.alpines-museum.de gekauft werden.

Pressemeldung DAV Bundesverband



Alpines Museum Aussenansicht Tina Gauß-DAV Hütte Bettina Warnecke - Alpines Museum



Team Expedkader 2024–2026. © DAV Philipp Abels

Aus dem Bundesverband

Zwei Konstanznerinnen im Expeditionskader des Deutschen Alpenvereins

In zwei Sichtungscamps konnten Anna Gomerlinger und Kristin Hinkelmann ihre bergsportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen und sind nun in den nächsten zwei Jahren Teil des Expedkaders Frauen des Deutschen Alpenvereins.

Ein „starkes, allround-alpinistisch orientiertes“ Team haben die Trainerinnen Dörte Pietron und Raphaela Haug für den nächsten DAV-Expedkader der Frauen ausgewählt – obwohl Wetter und Verhältnisse die Sichtungscamps nicht gerade begünstigten. „Die Verhältnisse haben es uns nicht leicht gemacht. Aber wir hatten super Bewerberinnen, deren Profil quasi die Richtung vorgegeben hat – und jetzt steht ein starkes Team“, so fasst Dörte Pietron, Cheftrainerin des

„Wir sind stolz, dass gleich zwei junge Frauen aus der DAV-Sektion Konstanz Teil des sechsköpfigen Kaders sind und uns in diesem alpinistischen Spitzenprogramm vertreten“ so Nils Weidmann, 1. Vorsitzender

DAV-Frauen-Expedkaders, die Erlebnisse der zwei Sichtungscamps zusammen.

„Wir sind stolz, dass gleich zwei junge Frauen aus der DAV-Sektion Konstanz Teil des sechsköpfigen Kaders sind und uns in diesem alpinistischen Spitzenprogramm vertreten“ so Nils Weidmann, 1. Vorsitzender der Sektion. Die beiden engagieren sich in der Jugend des Deutschen Alpenvereins und bringen hier Bergsport und Eigenständigkeit dem Nachwuchs nahe. Die Zeit im Expeditionskader wollen beide für ihre eigene Weiterentwicklung nutzen.

Alpinismus, Team und Persönlichkeit

Die Teilnehmer*innen des DAV-Expeditions-kaders erhalten eine fundierte alpinistische Ausbildung. In mehreren Trainingscamps werden verschiedene bergsportliche Fähigkeiten geschult und verbessert. Außerdem steht die Persönlichkeitsbildung und die Förderung von Teamkompetenz im Zentrum. Das zusammengewachsene Team begibt sich schließlich auf eine selbstorganisierte Abschlussexpedition, bei der Erstbesteigungen und -begehungen in den

höchsten und entlegensten Gebirgen der Welt auf dem Programm stehen.

Bergerlebnisse mit anderen teilen

Die 26-jährige Anna Gomeringer, aus dem Donautal stammend und für ihr Psychologie-Studium nach Konstanz gezogen, schließt gerade die Bergführerinnenausbildung ab, um den Bergsport zum Beruf zu machen. Für die Reihe „Bergmensen“ des Bayrischen Rundfunks (Staffel 9) wurde Anna in ihrer Bergführerinnenausbildung begleitet.

Auf die Frage, was sie die Berge hinauftreibt und woher ihre Motivation kommt, antwortet Anna: „Am Berg werde ich auf ganz andere Weise auf mich selbst, meine Ängste, meine Stärken und Schwächen zurückgeworfen als im Tal.“ Sich selbst und die Berg-Partner*innen besser und anders kennenzulernen stehen für sie im Mittelpunkt. Für einen guten Tag am Berg braucht Anna eigentlich nur die richtigen Menschen, „dann wird die rüdigste Tour zum guten Tag“. Außerdem mache es einfach Spaß, draußen zu sein, Abenteuer zu erleben und zu klettern.



Kristin Hinkelmann, Anna Gomeringer. © Alle: DAV - Philipp Abels

Stressresistent und mit großer Vorfreude

Auch Kristin Hinkelmann kam für ihr Studium nach Konstanz. Besonders der Klettersport liegt ihr, so bringt sie sich aktiv als Jugendleiterin in die Arbeit der Sektion ein und gibt Kletterkurse an der Universität Konstanz.

Als ihre Stärken bezeichnet die 20-Jährige ihren Umgang mit Stress und ihr Durchhaltvermögen. Bei blöden (sexistischen) Kommentaren, die Frauen im Bergsport leider häufig erleben, wäre sie oftmals gerne schlagfertiger. Auf die Frage, was sie von der Zeit im Expedkader erwartet, antwortet Kristin: „Wir haben jetzt eine Gruppe mit verschiedenen Stärken, da können wir viel voneinander lernen. Ich freue mich auf eine umfangreiche alpinistische Ausbildung. Ich sehe auch eine Herausforderung in der ganzen Organisation und Planung, vor allem für die Abschlussexpedition, Tourenvorbereitung habe ich bisher eher in kleinem Rahmen gehabt.“ Besonders gefallen hat ihr bei den Sichtungscamps der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, die sich gegenseitig unterstützt hat. Konkurrenz war für sie kaum zu spüren, dafür umso mehr eine gute

In mehreren Trainingscamps werden verschiedene bergsportliche Fähigkeiten geschult und verbessert. steht die Persönlichkeitsbildung und die Förderung von Teamkompetenz im Zentrum.

Balance zwischen Herausforderung auf Tour und Ausbildung.

Über den DAV Expeditionskader

Weitere Informationen zum Sichtungscamp und zum Expedkader sind in der Pressemitteilung des Bundesverbandes nachzulesen: <https://www.alpenverein.de/verband/bergsport/leistungsbergsteigen/dav-expeditions-kader-teams/ein-team-fuers-alpine>

Finanzielle Unterstützung durch die Sektion

Die Sektion unterstützt die beiden Frauen in ihrer Ausbildung und bezuschusst deren Ausgaben für die jeweiligen Kadermaßnahmen und die Abschlussexpedition (Fahrkosten und Verpflegung).

Pressemeldung DAV Sektion Konstanz & DAV Bundesverband

Kristin Hinkelmann Hochtour.  privat

Aus dem Bundesverband

Wer wir sind und wie die Sichtungscamps abliefen

Als Kristin und ich gemeinsam vom Bodensee aus in Richtung Mittenwald zum zweiten Sichtungscamp fahren, wären wir sicher nicht auf die Idee gekommen, dass wir beide als Expedkader-Mitglieder heimfahren. Wir sind aufgeregt und versuchen uns Strategien zurecht zu legen, die uns ein bisschen den Druck nehmen, genießen aber auch die Aufregung und die Neugier, was uns die Woche so bringt.

Kristin ist 21 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Weinheim und hat das Bergsteigen über ihre Familie angefangen. Sie studiert Biochemie in

Anna Gomeringer im Fels.  privat

Konstanz und wohnt in Radolfzell strategisch günstig, fast neben der Kletterhalle. Am liebsten ist sie in klassischen Hochtouren unterwegs, wie zum Beispiel dem Aguille du Moine Südgrat, aber man trifft sie eigentlich in jedem Terrain. Kristin bewahrt dabei einen kühlen Kopf, egal in welchem Gelände und wenn es mal nicht so läuft, dann ist sie sehr gut darin sich durchzubeißen, ohne, dass die Stimmung darunter leidet.

Ich bin Anna, 26 Jahre alt und habe in Konstanz mein Studium in Psychologie abgeschlossen und dort in der JDAV auch Kristin kennengelernt. Mein Geld verdiene ich mit Kursen für JDAV, DAV und als Bergführeraspirantin und bin deswegen gerade ohne festen Wohnsitz. Privat bin ich am liebsten in Mehrseillängen unterwegs oder beim Eisklettern. Das beste Klettergebiet bleibt für mich das Donautal, in dem ich in der JDAV das Klettern gelernt habe. >>

Was im Sichtungscamp passiert und wer noch im Expedkader ist lest ihr weiter unten. Wir waren mit dem Expedkader mittlerweile schon auf zwei Ausfahrten und haben schon so einiges gelernt, die Berichte dazu findet ihr im nächsten Mitteilungsheft.

Starke Bewerberinnen, schwierige Verhältnisse

Erstmal der Reihe nach: „Ich glaube, die ZDF-Dokumentation hat dem Expedkader noch einen zusätzlichen Schub gegeben“, erinnert sich Dörte, unsere Trainerin: Vier Folgen zum Frauenteam 2023 waren ausgestrahlt worden – und rund 50 Bewerbungen für die zwei Sichtungscamps waren eingegangen. Starke Kletterinnen mit Wettkampferfahrung, darunter aber auch viele, die trotz ihrer jungen Jahre schon ein stattliches „alpines“ Tourenbuch vorzuweisen hatten. „Die Auswahl ist uns nicht leicht gefallen“, sagt Dörte, „aber wir konnten gleich einen alpinen Schwerpunkt setzen.“ Angesichts des starken Feldes erweiterte der DAV die Teilnehmerzahl auf 15 Frauen – die Standorte am Südrand Deutschlands statt in Chamonix machten es möglich.

Das Winter-Sichtungscamp fand im Jufa Familienresort in Kempten statt. Wir hatten es nicht einfach, denn Ende Februar war vom ohnehin mageren Eis dieses Winters nicht mehr viel übrig. „Es war teilweise etwas heikel in den Touren“, erinnert sich Steffi Feistl, „dennoch war die Tourenauswahl ... passend, also fordernd und nicht überfordernd.“ Um wenigstens ein bisschen Wasserfalleis unter die Geräte zu bekommen, fuhr jeweils die halbe Gruppe für je einen Tag ins schweizerische Averstal – „nahezu grenzwertig“, erinnert sich Dörte an mäßigen Eisaufbau und abbrechende Zapfen. Doch für die Ausbildung in Eistechnik, Schraubensetzen, Standplatzbau und Seilschaftwechsel waren die Ausflüge genauso wichtig wie für die Aspirantinnen, die ihr Können in dieser immer rarer werdenden Materie Wassereis beweisen konnten.

Der Schwerpunkt des Wintercamps lag aber – mit bedingt durch die Verhältnisse – im alpinen und Mixedklettern. Es gab einen Tag in der Starzlachklamm mit Ausbildungsstationen zu mobilem Standplatzbau und Drytooling sowie einem Berglauf auf Zeit. Meistens aber stiegen

Es ist gute Tradition der Kader-Sichtungscamps, dass es nicht nur um harte Bewährung geht, sondern dass alle Teilnehmenden intensive Ausbildungsimpulse mitnehmen können.

wir als wechselnde Teams ins „Gelände“: Eine VI+-Gratkletterei am Sorgschrofen mit Bergschuhen stand auf dem Programm, moderne Mixedrouten in der Rubihorn-Nordwand wie „Ruby Tuesday“ (M6+), „Rubi Love“ (M7) und „Carpe Diem“ (M5+).

Ein letzter Tag führte uns dann in die Kletterhalle Kempten, wo wir uns im Onsight- oder Flash-Modus unter Videobeobachtung in schwierige Klettereien stürzen konnten; zusätzlich waren draußen Drytooling-Routen geschraubt und die Ausbilder*innen beantworteten alle möglichen Fragen zum Thema Ausrüstung. Es ist gute Tradition der Kader-Sichtungscamps, dass es nicht nur um harte Bewährung geht, sondern dass alle Teilnehmenden intensive Ausbildungsimpulse mitnehmen können; „das fanden alle super; sie sagen, dass es ihnen viel gebracht hat“, berichtet Dörte.

„Sommercamp“ mit Neuschnee

Was es im Wintercamp zu wenig an Schnee und Kälte gab, war im „Sommercamp“ zu viel. Mit gemischten Gefühlen waren wir mit 13 weiteren Aspirantinnen Anfang Mai nach Mittenwald gefahren. Denn kurz zuvor hatte es in höheren Lagen nochmal viel Neuschnee gegeben, und die Wettervorhersage war auch nicht gerade brillant. Doch aus mittelmäßigen Voraussetzungen das Beste rauszuholen, ist auch eine wichtige Kunst im Alpinismus – und das gelang den Trainerinnen überzeugend. Drei Vierer- und ein Dreierteam plus jeweils eine Ausbilderin konnten jeweils zwei größere alpine Routen absolvieren, bei einem Tag in Niederthai (Ötztal) wurde der 7b-Riss „Le Miracle“ mit mobilen Geräten abgesichert, dazu gab es einen Ausbildungstag bei Nieselregen an der „Chinesischen Mauer“.

Der erste Alpin-Tag führte zwei Gruppen in Sportklettergelände mit „Tiramisu“ (200m, VIII+) an der Martinswand und „Terrakottafluch“ (190m, IX-) an der „Chinesischen Mauer“. Raphaela, unsere zweite Trainerin, startete mit ihrer Gruppe in die Longline „Herzschlag der Leidenschaft“ (1100m, VII A0 oder VIII+) am Sonnjoch im Karwendel, wählte wegen des unsicheren Wetters den „Notausstieg“ und erlebte auf diesem, durch steile Schrofen steigend, „fast ein bisschen alpines Abenteuer“. Immerhin schaffte es die Gruppe rechtzeitig zurück zum Abendes-



Anna Gomeringer Hochtour. © privat

sen – anders als das Team, das den berühmten „Bachmannpfeiler“ (400 m, VI+) am Hechenberg über dem Inntal unter die Kletterpatschen genommen hatte.

Für den zweiten Klettertag stapfte ein Team durchs verschneite Puittal zur Schlüsselkar-Südwand, wo Raphaelas Seilschaften in der komplett nassen „Südostwand“ („Peters-Haringer“, 400 m, VII-) wieder die alpinste Karte gezogen hatte; die anderen Teams hatten in „Mon Cheri“ (170 m, VIII-) und „Zwischenhoch“ (190 m, IX-/IX) trockeneren Fels und mehr Bohrhaken – und Dörte checkte nochmal mit den Ambitionierteren die harten Züge in „Tiramisu“. Dass die Routenauswahl trotz der suboptimalen Rahmenbedingungen gelungen war, bestätigt Katharina Huber: „Ich wurde bei beiden Sichtungen für Touren zugeteilt, vor denen ich großen Respekt hatte und die ich mir selbst nicht zugetraut hätte. Gemeinsam mit der jeweiligen Seilpartnerin und einer von den Trainerinnen war die Motivation dann aber groß, es wenigstens zu probieren. Ich durfte dann beides mal feststellen, dass ich

Doch aus mittelmäßigen Voraussetzungen das Beste rauszuholen, ist auch eine wichtige Kunst im Alpinismus

in den Touren zwar gefordert, aber nicht überfordert wurde. Das hat richtig Spaß gemacht.“

Eine „gute Balance zwischen Herausforderung auf Tour und Ausbildung“ empfand Kristin Hinkelmann – auch beim zweiten Camp gehörte ein Trainingstag zum Programm. An der „Chinesischen Mauer“ gab es dafür unterschiedliche Stationen: An einer wurden Standplätze an Normalhaken eingerichtet, beurteilt und mit Auszugsversuchen getestet – eine gute Sensibilisierung dafür, was mit diesen „klassischen“ Sicherungen machbar ist. Das andere Extrem, moderne Sicherungsmethoden in alpinen Sportklettereien, wurde auch mit einer Kraftmesszelle ausprobiert: Wie kann man mit Halbautomaten am Standplatz Stürze „weich“ sichern, welche Optionen bieten dynamische Geräte oder die Methode mit der „Sensorhand“? Und in Gruppenarbeit – mit nur der notwendigen Unterstützung durch die Trainerinnen – galt es, verschiedene Bergrettungsszenarien zu lösen: das Hochbringen einer nach Sturz verletzten Vorsteigerin zum Stand; das Abseilen mit ihr über einen fallenden Quergang; und das Ablassen mit Seilverlängerung inklusive Abseilen über den Seilverbindungsknoten. Denn „selbst ist die Frau“, und auf Expedition kann man sich nicht auf die organisierte Bergrettung verlassen. „Ich habe noch nie in so wenigen Tagen so viel dazu gelernt“, schwärmt Fenja Köchl.

Nach den Camps ist vor den Camps

So kann es nun weitergehen. „Wir haben jetzt eine Gruppe mit verschiedenen Stärken, da können wir viel voneinander lernen. Ich freue mich auf eine umfangreiche alpinistische Ausbildung“, urteilt Kristin Hinkelmann; eine Aussage, die die meisten im Team ähnlich formulieren. Kathi Huber hat „richtig Lust, Neues zu lernen und die bisherigen Fähigkeiten auszubauen. Ich freu mich drauf, über mich hinauszuwachsen.“ Fenja Köchl wünscht sich von der Kaderzeit, „gemeinsam an seine Grenzen zu gehen und sie zu verschieben.“ Vera Bakker möchte „gemeinsam Erfahrungen sammeln und als Team zusammenwachsen.“ Und Anna Gomeringer möchte „eine gute Zeit mit den anderen Mädels haben!“

Direkt nach der Bekanntgabe des Sichtungsergebnisses setzte sich das neue Team zusammen, um das erste gemeinsame Jahr grob zu



DAV Philipp Abe

planen. Zwei Termine sind bereits durchgeführt: im August gab es im Allgäu viel Hintergrund-Input zur Sicherungstechnik und zum Training, im September waren wir bei einem Treffen mit ähnlichen Kaderteams aus Österreich, Südtirol und der Schweiz in Meiringen.

Anna Gomeringer und Pressemitteilung DAV Bundesverband

DAV Philipp Abe



Kristin Hinkelmann im Fels. privat



Aus dem Bundesverband

Alpenvereinsjahrbuch

BERG 2025

BergWelten: Dachstein
 BergFokus: Fotografieren
 Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol
 Redaktion: Axel Klemmer, Tyrolia-Verlag
 256 Seiten, 259 farb. Abb. und 65 sw Abb., 21 x 26 cm, gebunden
 ISBN 978-3-7022-4238-1

Alpine Themen für Menschen, die die Berge lieben

Obwohl er die 3000-Meter-Grenze um ganze fünf Meter verfehlt, mindert das seinen Mythos in keiner Weise: Der Dachstein ist zwar nicht höher, aber größer als die meisten anderen Berge Österreichs. Er ist Tourismusmagnet, Wanderparadies und Kletterdorado, dazu unerschöpfliches Forschungsobjekt und eine nie versiegende Quelle künstlerischer Inspiration. Nun steht er im Mittelpunkt der **BergWelten**, des großen Gebietsthemas im neuen Alpenvereinsjahrbuch.

Die Rubrik **BergFokus** richtet sich auf die Bilder, die wir aus den Bergen mitnehmen: Fotografieren im Gebirge kann Dokumentation oder ambitioniertes Hobby sein, touristische Dienstleistung, Kunst – oder auch die Leistung vorgeblich intelligenter Algorithmen. Die Schönheit liegt in den Augen der Betrachtenden.

Gletscher schmelzen, und auch der Fels ist nicht für die Ewigkeit gemacht. Was diese Entwicklungen für künftige Generationen bedeuten kann, beleuchtet die Rubrik **BergSteigen**. Außerdem wird dort gefragt, wie der Leistungssport (Klettern, Skibergsteigen und Berglauf) längst auch das Breitenbergsteigen beeinflusst.

Zwei starken Frauen widmet sich die Rubrik **BergMenschen**: der Dresdener Kletterpionierin Ilse Frischmann sowie der charismatischen Höhenbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner. In **BergWissen** geht es unter anderem um das po-



litisch brisante Thema der Energiewende – und um die Frage, ob die Alpen nun vom „Wasserschloss“ zum Wasserkraftwerk Europas umgebaut werden. Schließlich wirft die **BergKultur** ironische Blicke auf alpine Kunst und auf das zeitgenössische Körperideal im Bergsport: Ist das Gebirge den Dünnen vorbehalten?

Alpenvereinsmitglieder beziehen mit diesem Band gratis die **Alpenvereinskarte 14** Dachstein, Maßstab 1:25.000.

Aus dem Bundesverband

Hundebergungs- versicherung

Der Deutsche Alpenverein bietet ab sofort für seine Mitglieder eine Hundebergungsversicherung als optionale Zusatzversicherung an.

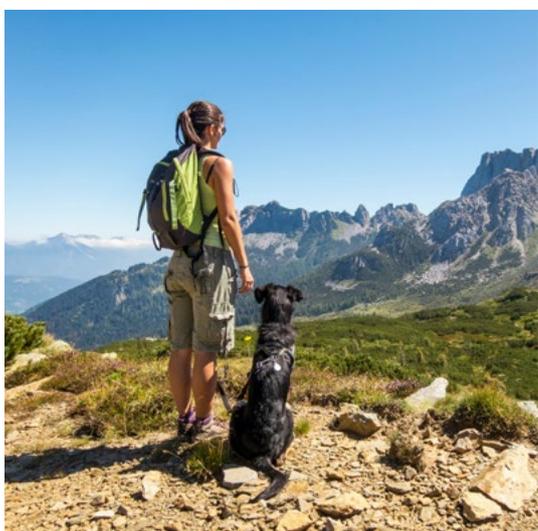
Leistungen im Überblick

Aufwendungen für die Bergung des versicherten Hundes im Falle

- einer lebensbedrohenden Verletzung oder Notlage des versicherten Hundes in unwegsamem Gelände während der Begleitung bei einer im Alpinen Sicherheits Service versicherten sportlichen Aktivität
- oder
- eines leistungspflichtigen Ereignisses aus dem Alpinen Sicherheits Service des Versicherungsnehmers
- Übernahme von Bergungskosten bis 3.000 Euro

Jahresprämie pro Hund 12,00 Euro inkl. Steuer.

Weitere Informationen auf www.alpenverein.de



Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins e. V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2025

**am Donnerstag, den 20. März 2025
um 19.00 Uhr
im Constanzer Wirtshaus in Konstanz**

Vorläufige Tagesordnung

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht zur Rechnungsprüfung
- Entlastung des Vorstands
- Wirtschaftsplan 2025
- Anträge, Ergänzungen, Verschiedenes

Anträge für die Mitgliederversammlung müssen laut Satzung (§ 22) bis spätestens 6 Wochen vor der Versammlung bei der Geschäftsstelle zu Händen des Vorstands eingereicht werden.

Weitere Informationen zur Mitgliederversammlung geben wir rechtzeitig auf der Webseite www.dav-konstanz.de bekannt. Unterlagen zur Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung werden dort ebenfalls veröffentlicht.

Nils Weidmann
1. Vorsitzender



20. März 2025

Mitgliederversammlung

21. Juni–20. September 2025

Saison Konstanzer Hütte

21. November 2025

Kartoffelessen

21.–22. November 2025

DAV-Hauptversammlung



Immer heiß begehrt: Tolle
Titelbilder. © Steffi Zieten

Sonstiges

Hinweise an die Autoren

Das Redaktionsteam dankt allen Autoren für die eingereichten Berichte. Nur so konnte dieses umfangreiche Heft 149 entstehen.

Danke!

Hier ein Auszug aus den Hinweisen an die Autoren, die ihr euch auch jederzeit hier herunterladen könnt: <https://www.dav-konstanz.de/service/downloads>

Die Arbeit unseres Redaktionsteams ist sehr umfangreich, deshalb bitten wir dringend um Beachtung!

- Größe des Berichts: entsprechend dem Umfang der Tour (max. 1 A4-Seite in Arial 12).
- Texte bitte ohne Silbentrennung, ohne Leertastenverschiebung und ohne Tabulatoreinzug erstellen.
- Bitte gebt die Namen des Autors und der Fotografen an.
- Bitte Texte als Word-Datei (.docx) und Bilder im JPEG-Format. Bitte nicht als PDF-Datei!
- Fügt bitte keine Bilder in die Textdateien ein, sondern schickt die Bilder separat in möglichst hoher Auflösung. **Bildgröße bitte mindestens 2550 Pixel breit.** Diese Angabe findet ihr in den Bildinformationen, zum Beispiel 2210 x 2550 Pixel. Am besten ihr stellt diese direkt in euren Kameraeinstellungen ein.
- Am Textende bitte die Dateinamen der Bilder in der gewünschten Reihenfolge, sowie die Bildbeschriftung auflisten.

Die Beiträge reicht ihr bitte direkt bei der Redaktion per Mail ein: steffi.zieten@dav-konstanz.de. Fotos können gern via Wettransfer gesendet werden.

Unser Herz, unsere Seele - Ehrenamt im Alpenverein



36,9 Mio. Euro
Wertschöpfung
+21%
im Vergleich zu 2019

1.660.760 Std.
Kurse, Touren,
Jugend- und
Familienarbeit

527.620 Std.
Vereinsführung

140.400 Std.
Kletteranlagen

2,46 Mio.
Stunden
+21%
im Vergleich zu 2019

78.822 Std.
Hütten und Wege

54.495 Std.
Natur- und
Klimaschutz

34.373
Ehrenamtliche
+17%
im Vergleich zu 2019

1,52 Mio.
Mitglieder

356
Sektionen

323
Hütten

220
Kletteranlagen

30.000 km
Wege

Zeitpunkt der Datenerhebung 31.12.2023
Illustration: Marmota Maps

Ehrenamt

Gemeinsam Zukunft gestalten

GEMEINSAM wird großgeschrieben

Denn wer sich beim DAV engagiert, möchte gemeinsam mit Gleichgesinnten Spaß haben und dabei die Zukunft gestalten, etwas Sinnvolles tun. Und dabei vielleicht gleichzeitig neue Kompetenzen erwerben. Die Ehrenamtlichen des DAV versetzen gemeinsam Berge und gehen gemeinsam neue Wege. Neugierig?

Dann gibt es unterschiedlichste Möglichkeiten: Wer Lust hat, sich draußen zu bewegen, die Natur zu erleben, sich für den Naturschutz zu engagieren, unterstützt die Sektionen bei der Wegarbeit und bei der Gebietsbetreuung. Andere kennen sich super aus in den Bergen und wollen dieses Wissen als Tourenleiter*in im Bereich Bergsteigen, Klettern oder Mountainbiken weitergeben. Gerade beim Jugend- und Familienbergsteigen sind leuchtende Kinderaugen Lohn

Kein Ehrenamt – kein Alpenverein: Den enormen Beitrag, den die vielen engagierten Hände in allen Sektionen des Deutschen Alpenvereins leisten, zeigen auch die Zahlen.

genug. Und wer lieber mal wissen will, wie das eigentlich innerhalb der Sektion so läuft, findet auch hier genug zu tun. Sei es im Vorstand, im Beirat oder sonstigen Tätigkeitsfeldern.

Individuelles Engagement

Für alle ist also etwas dabei. Und auch was den Zeitbedarf angeht, müssen Interessierte nicht zurückschrecken: Selbst wer nur wenig Kapazitäten für regelmäßiges Engagement hat, kann sich punktuell oder temporär einbringen. Denn am Ende zählt jeder, auch kleinere Beitrag. Je mehr Hände anpacken, desto mehr kann gelingen.

Kein Ehrenamt – kein Alpenverein: Den enormen Beitrag, den die vielen engagierten Hände in allen Sektionen des Deutschen Alpenvereins leisten, zeigen auch die Zahlen.

Engagement in der Sektion Konstanz

Über 250 Personen sind in der Sektion ehrenamtlich tätig und gestalten das aktive Vereinsleben, sei es in der Jugend- und Familienarbeit, im Touren- und Ausbildungsprogramm oder bei Kletterkursen, im Vorstand, im Zusammenhang mit unseren Hütten sowie für den Natur- und Klimaschutz oder in der Inklusion.

Aktuell suchen wir eine Person, die das Fachreferat Wegebau übernehmen möchte, die Aufgabenbeschreibung dazu unten.

Auch im Team des Materialverleihs wird tatkräftige Unterstützung gebraucht.

Weitere Informationen zum Ehrenamt in der Sektion auf der Webseite: www.dav-konstanz.de/ehrenamt

*Elena Hestermann
Geschäftsführung*

Aufgabenbeschreibung

Gesucht Fachreferent*in Wege

Aufgabenbereiche

- Instandhaltung und -setzung der Wege im Arbeitsgebiet der Sektion inkl. der Beschilderung und Markierung nach dem Wegekonzept des DAV
- Leitung des ehrenamtlichen Wegebauerteams

Aufgaben konkret

- Erfassung der Wege und Protokollierung der Wegbeschaffenheit
- Durchführung regelmäßiger Kontrollgänge
- Instandhaltung der Wege inkl. Beschilderung und Markierung
- Planung, Organisation und Leitung der Arbeitseinsätze des ehrenamtlichen Wegebauerteams
- Erstellung des jährlichen Wegeberichtes inkl. Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen
- Aufgabenbezogener Austausch mit relevanten Kooperationspartner*innen, Behörden und der Bundesgeschäftsstelle
- Mitwirkung bei der Aufstellung des Budgets und Verwendung der Mittel



Kompetenzen / Befugnisse

- Teilnahme an funktionsbezogenen Schulungen des Bundesverbandes

Kenntnisse / Fähigkeiten

- Technischer Sachverstand und handwerkliche Fähigkeiten
- Aufgabenbezogene bergsportliche Erfahrung und körperliche Fitness
- Führungs- und Sozialkompetenz
- Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein

Bei Interesse oder Fragen stehen Nils Weidmann, 1. Vorsitzender (nils.weidmann@dav-konstanz.de) oder Elena Hestermann, Geschäftsführung (elena.hestermann@dav-konstanz.de) gerne zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Hegastraße 5, 78467 Konstanz
Telefon: 0 75 31-2 1794
Fax: 0 75 31-28 29 50
E-Mail: info@dav-konstanz.de
Internet: www.dav-konstanz.de

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Bitte informiert euch auf der Homepage:
<https://www.dav-konstanz.de/service/geschaeftsstelle>

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE 15 6905 0001 0000 039339

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE85ZZZ00000136179

Redaktion

Steffi Zieten
Mit dem Redaktionsteam:
Elena Hestermann, Ottokar Groten,
Nicole Amann

Layout

Michael Dörfer, www.design.doerfer.info

Druck

Senser Druck, Augsburg



Auflage

4.350 Exemplare
4.170 Empfänger der digitalen Ausgabe

Redaktionsschluss

Heft 150, 1. Mai 2025

Bitte denken Sie beim Einkaufen an unsere Inserenten und Gönner, denen wir herzlich für die Unterstützung danken:

Bodensee Therme

Dörfer, Kommunikationsdesign

Dr. Peter Lang Immobilien

Holzart, Markus Brügel-Maier

Kletterwerk

Konstanzer Hütte

Magic Mount

ÖV Bodenseeraum (Bodensee Ticket)

Ruppaner Brauerei

Sparkasse Bodensee

Sport Müller

Volksbank Konstanz

ZEPF Schmierungstechnik



Alpenvereinsjahrbuch **MEHR BERG GEHT NICHT**



256 Seiten alpine Themen, die zur Sache gehen
Die aktuelle Ausgabe des Klassikers – hier erhältlich!



Aufstieg ist einfach.

Wenn man hohe Ziele über kurze Pfade erreicht.

Motivation ist alles – darum sorgen wir mit unserer Unterstützung der regionalen Sport-, Kultur- und Musiklandschaft sowie der Förderung vieler sozialer Projekte für den nötigen Antrieb in der Region.

Wir gratulieren dem DAV Konstanz zu seinem 150-jährigen Jubiläum!



Sparkasse
Bodensee